This Page Is Inserted by IFW Operations and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

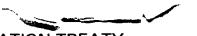
Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents will not correct images, please do not report the images to the Image Problem Mailbox.



PATENT COOPERATION TREATY

AF /	From the INTERNA ONAL BUREAU
PCT	То:
NOTIFICATION RELATING TO PRIORITY CLAIM (PCT Rules 26bis.1 and 26bis.2 and Administrative Instructions, Sections 402 and 409)	VOSSIUS & PARTNER Siebertstrasse 4 D-81675 München ALLEMAGNE
Date of mailing (day/month/year) 30 June 1999 (30.06.99)	
Applicant's or agent's file reference D 1226 PCT/a	IMPORTANT NOTIFICATION
International application No. PCT/EP99/02165	International filing date (day/month/year) 29 March 1999 (29.03.99)
Applicant	
MULTHOFF, Gabriele	
The applicant is hereby notified of the following in respect of the	priority claim(s) made in the international application.
even though the indication of the number of the earlier even though the following indication in the priority claim in the priority document: 2. Addition of priority claim. In accordance with the applicant the following priority claim has been added: even though the indication of the number of the earlier even though the following indication in the priority claim in the priority document:	follows: 299 (26.03.99) PCT/EP99/02056 r application is missing. im is not the same as the corresponding indication appearing t's notice received on: ,
	Rule 26bis.2(a) (Form PCT/IB/316) within the prescribed time limit.
The applicant's notice was received after the expiration The applicant's notice failed to correct the priority clair The applicant may, before the technical preparations for in payment of a fee, request the International Bureau to public concerning the priority claim. See Rule 26bis.2(c) and the F. In case where multiple priorities have been claimed, the at	n so as to comply with the requirements of Rule 4.10. Iternational publication have been completed and subject to the ish, together with the international application, information PCT Applicant's Guide, Volume I, Annex B2(IB).
6. A copy of this notification has been sent to the receiving Office X to the International Searching Authority (where the internaX the designated Offices (which have already been notified of the control of the contr	itional search report has not yet been issued).

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland

P ENT COOPERATION TREA

	From the INTERNATIONAL BUREAU
PCT	То:
NOTIFICATION OF ELECTION (PCT Rule 61.2)	Assistant Commissioner for Patents United States Patent and Trademark Office Box PCT Washington, D.C.20231 ÉTATS-UNIS D'AMÉRIQUE
Date of mailing (day/month/year)]
03 November 1999 (03.11.99)	in its capacity as elected Office
International application No.	Applicant's or agent's file reference
PCT/EP99/02165	D 1226 PCT/a
International filing date (day/month/year)	Priority date (day/month/year) 27 March 1998 (27.03.98)
29 March 1999 (29.03.99)	27 Warch 1998 (27.03.90)
Applicant	
MULTHOFF, Gabriele	
1. The designated Office is hereby notified of its election made. X in the demand filed with the International Preliminar 20 September	y Examining Authority on: 1999 (20.09.99) national Bureau on:
The International Bureau of WIPO	Authorized officer
34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland	F. Baechler

Telephone No.: (41-22) 338.83.38

Facsimile No.: (41-22) 740.14.35

VERTRAG ÜBER INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM

PCT

HECTO 3 1 JUL 2000)

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSERICHT POT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

			(Altikel oo alla 1 to		, d., de internationalen
		nmelders oder Anwalts	WEITERES VORGEHE	siehe Mitteil N vorläufigen	ung über die Übersendung des internationalen Prüfungsbericht (Formblatt PCT/IPEA/416)
D 1226 PC					Prioritätsdatum (Tag/Monat/Tag)
nternationales			Internationales Armoies and Ar		27/03/1998
PCT/EP99/			29/03/1999		
Internationale	Pater	ntklassification (IPK) oder	nationale Klassifikation und IPK		
A61K38/17					
Anmelder					
MULTHOF	E (2	ahriolo			
					- stavedävligen Brüfung heauftragte
1. Dieser i	ntern	ationale vorläufige Prü	ifungsbericht wurde von der	mit der internati mittelt	onale vorläufigen Prüfung beauftragte
Behörd	e ers	tellt und wird dem Anm	nelder gemäß Artikel 36 über	milleit.	
2. Dieser	BERI	CHT umfaßt insgesam	nt 7 Blätter einschließlich die	eses Deckblatts.	
				et es sish um Ri	ätter mit Reschreibungen. Ansprüchen
🛭 Au	Berd	em liegen dem Bericht	ANLAGEN bei; dabei nande	er es sich um bi Bericht zugrunde	ätter mit Beschreibungen, Ansprüchen liegen, und/oder Blätter mit vor dieser itt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT)
un	d/ode	er Zeichnungen, die ge Sworgenommenen Bei	richtigungen (siehe Regel 70	0.16 und Abschn	itt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT
Diese /	Anlag	gen umfassen insgesar	nt 5 Blätter.		
3. Dieser	Beri	cht enthält Angaben zu	ı folgenden Punkten:		
	ΙXΙ	Grundlage des Berich	nts		
1 1		D-11484			
111	⊠	Keine Erstellung eine	s Gutachtens über Neuheit,	erfinderische Tä	tigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
iv		Managindo Eigheitlich	hkeit der Erfindung		
l 'v	Ø			htlich der Neuhe	it, der erfinderische Tätigkeit und der trung dieser Feststellung
•	_	gewerbliche Anwendi	barkeit; Unterlagen und Erki	ärungen zur Stu	tzung dieser Feststellung
VI	\boxtimes		e Unterlagen		
VII		Bestimmte Mängel de	er internationalen Anmeldun	g 	
VIII	\boxtimes	Bestimmte Bemerkur	ngen zur internationalen Ann	neldung	
Datum dar	Einrei	ichung des Antrags		Datum der Fertigst	ellung dieses Berichts
Datum der	_,,,,				
20/09/19	ga		\ :	26.07.2000	
				 	
Name und	Posta	anschrift der mit der intern	ationalen vorläufigen	Bevollmächtigter B	ediensteter Judicial Marina
Prüfung be	auftra	igten Behörde:	İ		
	D-8	ropäisches Patentamt 30298 München	!	Markopoulos, E	\ _{\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\}
	Tel	. +49 89 2399 - 0 Tx: 523	656 epmu d	Tel. Nr. +49 89 23	20 8658
1	Fat	x: +49 89 2399 - 4465		I UI. IVI. +43 03 23	,, ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,

Internationales Aktenzeichen PCT/EP99/02165

I. Grundlage des Berichts

 Dieser Bericht wurde erstellt auf der Grundlage (Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten.):

	nicht	beigefügt, weil sie	e keine Änderungen enthalten.) :		
	Bes	chreibung, Seiten	ı:			
	1-26		ursprüngliche Fassung			
	Pate	entansprüche, Nr.	:			
	1-30	ı	eingegangen am	13/07/2000	mit Schreiben vom	12/07/2000
	Zeic	hnungen, Blätter	:			
	1-8		ursprüngliche Fassung			
2.	Aufg	grund der Änderun	gen sind folgende Unterlagen	fortgefallen:		
		Beschreibung,	Seiten:			
		Ansprüche,	Nr.:			
		Zeichnungen,	Blatt:			
3.		angegebenen Gr	ohne Berücksichtigung (von e ünden nach Auffassung der Bo ssung hinausgehen (Regel 70	ehörde über de	derungen erstellt word n Offenbarungsgehall	len, da diese aus den in der ursprünglich
4.	Etw	vaige zusātzliche E	Bernerkungen:			
111	. Ke	ine Erstellung ein	nes Gutachtens über Neuheit	, erfinderisch	e Tätigkeit und gewe	rbliche Anwendbarkeit
F	olger eu, a	nde Teile der Anmo uf erfinderischer T	eldung wurden nicht daraufhin ätigkeit beruhend (nicht offens	geprüft, ob die sichtlich) und ge	beanspruchte Erfindu ewerblich anwendbar	ung als anzusehen ist:
		die gesamte inte	mationale Anmeldung.			
	×	Ansprüche Nr. 1	8-23, 29-30 in respect of indus	strial applicabili	ty.	
Е	egrü	ndung:				

Internationales Aktenzeichen PCT/EP99/02165

1	X	Die gesamte internationale Anme auf den nachstehenden Gegenst braucht (genaue Angaben):	eldung, and, fü	bzw. die obe Ir den keine in	ngenannten Ansprüche Nr. 18-23, 29-30 beziehen sich ntemationale vorläufige Prüfung durchgeführt werden
		siehe Beiblatt			
		Die Beschreibung, die Ansprüch oder die obengenannten Ansprü konnte (genaue Angaben):	e oder che Nr	die Zeichnun . sind so unk	gen (<i>machen Sie hierzu nachstehend genaue Angaben</i> lar, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden
		Die Ansprüche bzw. die obenge gestützt, daß kein sinnvolles Gu	nannte tachter	n Ansprüche n erstellt werd	Nr. sind so unzureichend durch die Beschreibung en konnte.
					nternationaler Recherchenbericht erstellt.
٧.	Be ge	gründete Feststellung nach Art werblichen Anwendbarkeit; Unt	ikel 35 erlage	(2) hinsichtli n und Erklär	ch der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der ungen zur Stützung dieser Feststellung
1.	Fe	ststellung			
	Ne	euheit (N)	Ja: Nein:	Ansprüche Ansprüche	1-30 -
	Er	finderische Tätigkeit (ET)	Ja: Nein:	Ansprüche Ansprüche	1-30 -
	G	ewerbliche Anwendbarkeit (GA)	Ja: Nein:	Ansprüche Ansprüche	1-17, 24-28 -
2	1.6	ntodagen und Erklärungen			

Unterlagen und Erklärungen

siehe Beiblatt

VI. Bestimmte angeführte Unterlagen

1. Bestimmte veröffentlichte Unterlagen (Regel 70.10) und / oder

2. Nicht-schriftliche Offenbarungen (Regel 70.9)

siehe Beiblatt

Internationales Aktenzeichen PCT/EP99/02165

VIII. Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt III

Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit

Die Ansprüche 18-23 und 29-30 beziehen sich auf einen Gegenstand, der nach Auffassung dieser Behörde unter die Regel 67.1 (iv) PCT fällt. Daher wird über die gewerbliche Anwendbarkeit des Gegenstands dieser Ansprüche kein Gutachten erstellt (Artikel 34(4) a) (i) PCT).

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Regel 66.2(a)(ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- 1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:
 - D1: G. MULTHOFF ET AL.: 'The role of heat shock proteins in the stimulation of an immune response.' BIOLOGICAL CHEMISTRY, Bd. 379, Nr. 3, März 1998 (1998-03), Seiten 295-300, XP002118462 in der Anmeldung erwähnt
 - D2: Y. TAMURA ET AL.: 'Immunotherapy of tumors with autologous tumor-derived heat shock protein preparations.' SCIENCE, Bd. 278, Nr. 5335, 3. Oktober 1997 (1997-10-03), Seiten 117-120, XP002118457 Washington, DC, USA in der Anmeldung erwähnt
 - D3: H. UDONO ET AL.: 'Comparison of tumor-specific immunogenicities of stress-induced proteins gp96, hsp90, and hsp70.' THE JOURNAL OF IMMUNOLOGY, Bd. 152, Nr. 11, 1. Juni 1994 (1994-06-01), Seiten 5398-5403, XP002118460 Baltimore, MD, USA
- 2. D1 offenbart die Aktivität von Hsp70, eine Immunantwort zu induzieren, wodurch die Lyse von Tumorzellen durch NK-Zellen erhöht wird. Es konnte gezeigt werden, daß Hsp70 verstärkt auf der Zelloberfläche von Sarcoma- und Lymphomazellen exprimiert wird und direkt mit der Immunantwort in Zusammenhang steht (S. 297, Sp. 2, Z. 54 S. 298, Sp. 1, Z. 7). Auch D2 und D3 beschreiben die Wirksamkeit von Hitzeschockproteinen bei der

Bekämpfung von Tumoren, wobei Hsp aus autologen Tumoren gewonnen werden und mit Peptiden komplexiert sind.

Da diejenigen Hsp70-Proteine, welche mit Peptiden komplexiert und aus Tumorzellen isoliert worden sind, aus dem Schutzbereich der Ansprüche ausgeschlossen sind, können die Ansprüche 1-6, die sich auf die Verwendung von Hsp70-Proteinen beziehen, Ansprüche 7-17 und 19-23, die sich auf ein Verfahren zur Aktivierung von NK-Zellen beziehen, und Ansprüche 24-28 als neu anerkannt werden.

Die Ansprüche 18 und 29-30 sind auf die Verwendung von speziell behandelten NK-Zellen zur Aktivierung des Immunsystems gerichtet und erfüllen das in Artikel 33(2) PCT genannte Kriterium in Bezug zu Neuheit ebenfalls.

3. Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann darin gesehen werden, daß der therapeutische Einsatz von Hsp70-Protein viel universeller und einfacher erfolgt und nicht abhängig vom jeweiligen Tumormaterial ist. Indem die Wirkung von isoliertem Hsp70 gezeigt wird, wird auch das technische Vorurteil, daß isolierte Hitzeschockproteine bzw. nicht mit Peptiden komplexierte keine immunogenen Wirkungen mehr aufweisen (D3: S. 5402, Sp. 1, Z. 10-35), beseitigt.

Die Ansprüche 1-17 und 19-28 scheinen das in Artikel 33(3) PCT genannte Kriterium in Bezug zu erfinderischer Tätigkeit zu erfüllen, da die Verwendung von nicht mit Proteinen komplexiertem Hsp70-Protein für den Fachmann nicht offensichtlich ist und D1-D3 teilweise im Widerspruch zur vorliegenden Anmeldung stehen.

Die in den Ansprüchen 18 und 29-30 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung scheint ebenfalls auf einer erfinderischen Tätigkeit zu beruhen, da die Aktivierung von Killerzellen in der Tumortherapie mittels nicht-komplexiertem Hsp70 in keinem der vorliegenden Dokumente nahegelegt wird.

4. Für die Beurteilung der Frage, ob die Gegenstände der vorliegenden Ansprüche 18-23 und 29-30 gewerblich anwendbar sind, gibt es in den PCT-Vertragsstaaten keine einheitlichen Kriterien. Die Patentierbarkeit kann auch von der Formulierung der Ansprüche abhängen. Das EPA beispielsweise erkennt den Gegenstand von Ansprüchen,

die auf die medizinische Anwendung einer Verbindung gerichtet sind, nicht als gewerblich anwendbar an; es können jedoch Ansprüche zugelassen werden, die auf eine bekannte Verbindung zur erstmaligen medizinischen Anwendung und die Verwendung einer solchen Verbindung zur Herstellung eines Arzneimittels für eine neue medizinische Anwendung gerichtet sind.

Zu Punkt VI

Bestimmte angeführte Unterlagen

Bestimmte veröffentlichte Unterlagen (Regel 70.10)

Anmelde Nr. Patent Nr. Veröffentlichungsdatum (Tag/Monat/Jahr)

Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) Prioritätsdatum (zu Recht beansprucht) (Tag/Monat/Jahr)

EP-A-843 005

20. Mai 1998

13. Nov. 1997

15. Nov. 1996

Zu Punkt VIII

Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

- 1. Anspruch 20 wird nicht, wie in Artikel 6 PCT vorgeschrieben, durch die Beschreibung gestützt, da sein Umfang über den durch die Beschreibung gerechtfertigten Umfang hinausgeht. Die Gründe dafür sind die folgenden: "Autoimmunerkrankungen" werden an keiner Stelle in der Beschreibung erwähnt.
- 2. Die Ansprüche 5, 6, 11, 12 sind nicht klar und erfüllen die Erfordernisse des Artikels 6 PCT insofern nicht, als der Gegenstand des Schutzbegehrens nicht klar definiert ist. Mit der funktionellen Angabe "Zellen von Patienten mit Infektionskrankheiten" sind prinzipiell alle Zellen des Patienten gemeint, was laut den o.g. Ansprüchen zu einer gesteigerten zytolytischen Aktivität aller Zellen führt.

PCT/EP99/02056 MULTHOFF, Gabriele u.Z.: D 1226 PCT/a

Ansprüche

- 1. Verwendung eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäuren 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% zur Herstellung eines Arzneimittels, Medizinprodukts, oder medizinischen Hilfsstoffs zur Aktivierung von NK-Zellen.
- Verwendung eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde, eines Cterminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäuren 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% zur in vitro oder ex vivo Aktivierung von NK-Zellen.
- 3. Verwendung nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Aktivierung die Induktion einer durch NK-Zellen vermittelten Immunantwort umfaßt.
- 4. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei die Aktivierung eine Stimulation der Proliferation von NK-Zellen und/oder eine Steigerung der zytolytischen Aktivität von NK-Zellen einschließt.
- 5. Verwendung nach Anspruch 4, wobei die zytolytische Aktivität gegenüber Tumorzellen, Zellen von Patienten mit Infektionserkrankungen gesteigert ist.
- 6. Verwendung nach Anspruch 5, wobei die zytolytische Aktivität gegenüber Leukämiezellen, Lymphomzellen, Tumorzellen, metastasierenden Zellen solider Tumore und Zellen von Patienten mit viralen, mykotischen und/oder bakteriellen Infektionserkrankungen gesteigert ist.

GEĀNDERTES ELATT



- 7. Verfahren zur ex vivo oder in vitro Aktivierung von NK-Zellen, wobei man eine NK-Zellen enthaltende physiologische Zellsuspension mit einem Hsp70-Protein, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde, einem C-terminalen Fragment davon oder einem Derivat davon oder einem Protein mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% vermischt und inkubiert, um eine Aktivierung der NK-Zellen zu bewirken.
- 8. Verfahren nach Anspruch 7, wobei die Aktivierung eine Stimulation der Proliferation der NK-Zellen und/oder eine Steigerung ihrer Zytotoxizität umfaßt.
- 9. Verfahren nach Anspruch 7 oder 8, wobei als NK-Zellen enthaltende physiologische Zellsuspension periphere, mononukleäre Blutzellen oder eine NK-Zellen enthaltende Fraktion hiervon eingesetzt werden.
- Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 9, wobei die Zellsuspension weiterhin Hsp70 auf der Zelloberfläche exprimierende menschliche oder tierische Zellen enthält.
- 11. Verfahren nach Anspruch 10, wobei als menschliche oder tierische Zellen Tumorzellen, Zellen von Patienten mit Infektionserkrankungen eingesetzt werden.
- 12. Verfahren nach Anspruch 11, wobei als menschliche oder tierische Zellen Leukämiezellen, Lymphomzellen, Tumorzellen, metastasierende Zellen solider Tumore und Zellen von Patienten mit viralen, mykotischen und/oder bakteriellen Infektionserkrankungen eingesetzt werden.
- 13. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 12, wobei die die Zellen und Proteine enthaltende physiologische Zellsuspension mindestens 3 Stunden inkubiert wird.
- 14. Verfahren nach Anspruch 13, wobei die Inkubation 4 Tage lang vorgenommen wird.



- 15. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 14, wobei zusätzlich ein Zytokin eingesetzt wird.
- Verwendung oder Verfahren nach Anspruch 15, wobei als Zytokin ein Interleukin eingesetzt wird.
- 17. Verwendung oder Verfahren nach Anspruch 16, wobei als Interleukin IL-2, IL-12 oder IL-15 eingesetzt wird.
- 18. Verfahren zur in vivo-Aktivierung des Immunsystems, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen verabreicht, gegebenenfalls in Kombination mit oder zeitlich vor einer pharmazeutisch wirksamen Menge eines Hsp70-Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% verabreicht.
- 19. Verfahren zur in vivo-Aktivierung von NK-Zellen, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% verabreicht.
- 20. Verfahren zur Behandlung von Tumoren, Krebserkrankungen, Infektionskrankheiten oder Autoimmunerkrankungen, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen und/oder eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer

4

Aminosauresequenzhomologie zum Bereich von Aminosaure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% verabreicht.

- 21. Verfahren nach Anspruch 20, wobei der Tumor ein solider Tumor oder eine Metastase ist.
- 22. Verfahren nach Anspruch 20, wobei die Krebserkrankung Leukämie oder ein Lymphom ist.
- 23. Verfahren nach Anspruch 20, wobei die Infektionskrankheit viralen, mykologischen oder bakteriellen Ursprungs ist.
- 24. Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff das/der ein Hsp70Protein, ein C-terminales Fragment davon oder ein Derivat davon oder ein
 Protein mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure
 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% und/oder von nach dem Verfahren
 nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen in einer therapeutisch wirksamen Menge sowie gegebenenfalls übliche Träger- und/oder
 Hilfsstoffe enthält mit Ausnahme von Hsp70-Protein, das mit Peptiden
 komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde.
- 25. Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach Anspruch 24, wobei das Protein in einer Konzentration von mindestens 1 μg/ml, bevorzugt bis zu 1000 μg/ml, vorliegt.
- Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach Anspruch 24 oder 25, wobei das Hsp70-Protein ein humanes Protein ist.
- 27. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder 26 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23 oder 26 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach einem der Ansprüche 24 bis 26, wobei das

5



Hsp70-Protein oder dessen Fragment oder Derivat ein rekombinantes Protein ist.

- Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, 26 oder 27 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23, 26 oder 27 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach einem der Ansprüche 24 bis 27, wobei das Hsp70-Protein das C-terminale Fragment die Aminosäuren 384 bis 561 von menschlichem Hsp70 oder den entsprechenden Bereich aus einem anderem Hsp70 umfaßt, das die erfindungsgemäßen Wirkungen umfaßt.
- 29. Verwendung der nach einem Verfahren nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche behandelten NK-Zellen zur Therapie von Tumorerkrankungen, und/oder Infektionserkrankungen.
- 30. Verwendung nach Anspruch 29, wobei die Therapie durch Reinfundierung der behandelten NK-Zellen erfolgt.

Translation

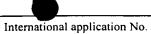


PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

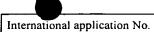
(PCT Article 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference D 1226 PCT/a	FOR FURTHER ACTION See No Prelimin	otification of Transmittal of International ary Examination Report (Form PCT/IPEA/416)		
International application No. PCT/EP99/02165	nal application No. International filing date (day/month/year) Priority date (day/month/year) PCT/EP99/02165 29 March 1999 (29.03.99) 27 March 1998 (27.03.98			
International Patent Classification (IPC) or r A61K 38/17, 35/26				
Applicant	MULTHOFF, Gabriele			
Authority and is transmitted to the a	5 5 sheets, including this cov	er sheet.		
This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).				
These annexes consist of a total of5 sheets.				
3. This report contains indications relating to the following items:				
I Basis of the report				
II Priority	II Priority			
III Non-establishmer	nt of opinion with regard to novelty, inventi	ive step and industrial applicability		
IV Lack of unity of i				
V Reasoned stateme citations and expl	V Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement			
VI 🔀 Certain document	s cited			
VII Certain defects in	the international application			
VIII 🔀 Certain observation				
Date of submission of the demand	Date of completi	on of this report		
20 September 1999 (20).09.99)	26 July 2000 (26.07.2000)		
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized offic	er		
Facsimile No				



PCT/EP99/02165

I. Basis of the report						
1. This report has been drawn on the basis of (Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.):						
		the international	application a	s originally filed.		
\boxtimes	3	the description,	pages	1-26	, as originally filed,	
					, filed with the demand.	
			pages	·	, filed with the letter of	·
\triangleright	1	the claims,	Nos		, as originally filed,	
	_		Nos	<u> </u>	, as amended under Articl	le 19,
			Nos		, filed with the demand,	
			Nos	1-30	, filed with the letter of	12 July 2000 (12.07.2000)
			Nos.		, filed with the letter of	· ·
\triangleright	7	the drawings.	sheets/fig _	1-8	, as originally filed.	
			sheets/fig _		, filed with the demand,	
			sheets/fig _		, filed with the letter of	,
			sheets/fig _		, filed with the letter of	·
2. The ame	endn	nents have resulte	ed in the canc	ellation of:		
		the description,	pages			
		the claims,	Nos			
		the drawings,	sheets/fig _			
3. \square To	his 1 9 go	report has been es beyond the disclo	stablished as sosure as filed.	if (some of) the am , as indicated in the	endments had not been mad Supplemental Box (Rule 7	de, since they have been considered 70.2(c)).
4. Addition	nal c	bservations, if no	ecessary:			
						·
					•	
						·
	1					



PCT/EP99/02165

III. Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability
The questions whether the claimed invention appears to be novel, to involve an inventive step (to be non obvious), or to be industrially applicable have not been examined in respect of:
the entire international application.
Claims Nos
because:
the said international application, or the said claims Nos. 18-23, 29-30 relate to the following subject matter which does not require an international preliminary examination (specify):
the description, claims or drawings (indicate particular elements below) or said claims Nosare so unclear that no meaningful opinion could be formed (specify):
the claims, or said claims Nos are so inadequately supported by the description that no meaningful opinion could be formed.
no international search report has been established for said claims Nos.

International application No.
PCT/EP 99/02165

Supplemental Box

(To be used when the space in any of the preceding boxes is not sufficient)

Continuation of: III

Claims 18 to 23 and 29 to 30 concern subject matter which, in the opinion of this Authority, is covered by PCT Rule 67.1(iv). No opinion with regard to industrial applicability is therefore established for the subject matter of these claims (PCT Article 34(4)(a)(i)).

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement

Novelty (N)	Claims	1-30	YES
	Claims –	-	NO
Inventive step (IS)		1-30	YES
	Claims	-	NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-17, 24-28	YES
	Claims	-	NO

2. Citations and explanations

- 1. Attention is drawn to the following documents:
 - D1: G. MULTHOFF ET AL.: "The role of heat shock proteins in the stimulation of an immune response". BIOLOGICAL CHEMISTRY, Vol. 379, No. 3, March 1998 (1998-03), pages 295 to 300, XP002118462, mentioned in the application
 - D2: Y. TAMURA ET AL.: "Immunotherapy of tumors with autologous tumor-derived heat shock protein preparations". SCIENCE, Vol. 278, No. 5335, 3 October 1997 (1997-10-03), pages 117 to 120, XP002118457, Washington, DC, USA, mentioned in the application
 - D3: H. UDONO ET AL.: "Comparison of tumor-specific immunogenicities of stress-induced proteins gp96, hsp90, and hsp70". THE JOURNAL OF IMMUNOLOGY, Vol. 152, No. 11, 1 June 1994 (1994-06-01), pages 5398 to 5403, XP002118460, Baltimore, MD, USA.
- 2. D1 discloses the fact that hsp70 activity stimulates an immune response, thereby increasing the lysis of tumour cells by NK cells. D1 showed that hsp70 is expressed to an increased extent on the cell surface of sarcoma and

lymphoma cells and is directly related to immune response (page 297, column 2, line 54, to page 298, column 1, line 7): D2 and D3 also describe the efficacy of heat shock proteins in the control of tumours, hsp being derived from autologous tumours and being complexed with peptides.

In the present application, hsp70 proteins which have been complexed with peptides and isolated from tumour cells are excluded from the scope of protection of the claims.

Claims 1 to 6, which relate to the use of hsp70 proteins,

Claims 7 to 17 and 19 to 23, which relate to a method of activating NK cells, and Claims 24 to 28 can therefore be regarded as novel.

Claims 18 and 29 to 30 are directed to the use of specially treated NK cells to activate the immune system and likewise satisfy the novelty criterion of PCT Article 33(2).

3. The problem addressed by the present invention can be seen as being to enable hsp70 protein to be used much more universally and easily for therapeutic purposes, irrespective of the particular tumour material. The technical prejudice that isolated heat shock proteins which have not been complexed with peptides no longer exhibit an immunogenic action (D3: page 5402, column 1, lines 10 to 35) is also overcome by the demonstration of the action of isolated hsp70.

Claims 1 to 17 and 19 to 28 appear to satisfy the inventive step criterion of PCT Article 33(3), since the use of hsp70 protein not complexed with peptides is not obvious to a person skilled in the art, and since D1 to D3 conflict with the present application in some respects.

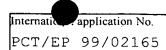
The solution to this problem as suggested in Claims 18 and 29 to 30 of the present application also appears to involve an inventive step, since the activation of killer cells in tumour therapy using non-complexed hsp70 is not obvious from any of the available documents.

4. The PCT Contracting. States do not have uniform criteria for assessing the industrial applicability of the subject matter of Claims 18 to 23 and 29 to 30 in their present form. Patentability can also depend on the wording of the claims. The EPO, for example, does not recognize industrial applicability of claims to the use of a compound in a medical treatment; it does, however, allow claims to the first use of a known compound in a medical treatment or to the use of such a compound to manufacture a drug for a new medical treatment.



International application No. PCT/EP99/02165

Certain documents cited				
Certain published documents	(Rule 70.10)			
Application No. Patent No.	Publication date (day/month/year)	Filing date (day/month/year	<u>ツ</u> .	Priority date (valid claim) (day/month/year)
EP-A-843 005	20 May 1998 (20.05.1998)	13 November 1997 (13.11.1997)	15 1996 (15.00.1996)
				•
				
ion-written disclosures (Rule Kind of non-written o	disclosure Date of nor	n-written disclosure /month/year)	referring to	of written disclosure o non-written disclosure ay/month/year)



VIII. Certain observations on the international application

The following observations on the clarity of the claims, description, and drawings or on the question whether the claims are fully supported by the description, are made:

- 1. Contrary to PCT Article 6, Claim 20 is not supported by the description, since its scope goes beyond the scope justified by the description. The reasons are that "autoimmune diseases" are not mentioned anywhere in the description.
- 2. Claims 5, 6, 11 and 12 are not clear and do not satisfy the requirements of PCT Article 6, because the subject matter for which protection is sought is not clearly defined. The functional statement "cells of patients with infectious diseases" means, in principle, all the patient's cells. According to these claims, this leads to increased cytolytic activity in all cells.

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS PCT

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts	enzeichen des Anmelders oder Anwalts WEITERES siehe Mitteilung über die Übermittlung des internationalen Recherchenberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit				
D 1226 PCT/a	VORGEHEN zutreffend, nachstehe				
Internationales Aktenzeichen	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)			
PCT/EP 99/02165	29/03/1999 27/03/1998				
Anmelder					
MULTHOFF, Gabriele					
Dieser internationale Recherchenbericht wurd Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem Inf	le von der Internationalen Recherchenbehörde e ernationalen Büro übermittelt.	erstellt und wird dem Anmelder gemäß			
Dieser internationale Recherchenbericht umfa X Darüber hinaus liegt ihm jew	nßt insgesamt <u>6</u> Blätter. veils eine Kopie der in diesem Bericht genannter	n Unterlagen zum Stand der Technik bei.			
Grundlage des Berichts					
	rnationale Recherche auf der Grundlage der inte ereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts				
Die internationale Recherch Anmeldung (Regel 23.1 b))	e ist auf der Grundlage einer bei der Behörde ei durchgeführt worden.	ngereichten Übersetzung der internationalen			
b. Hinsichtlich der in der internationale	n Anmeldung offenbarten Nucleotid- und/oder lequenzprotokolls durchgeführt worden, das	Aminosäuresequenz ist die internationale			
in der internationalen Anme	in der internationalen Anmeldung in Schriflicher Form enthalten ist.				
zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.					
bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.					
bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist. Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der					
	ntraglich eingereichte schrittliche Sequenzprotok im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgele				
Die Erklärung, daß die in co wurde vorgelegt.	Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfaßten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.				
2. X Bestimmte Ansprüche hal	oen sich als nicht recherchierbar erwiesen (s	iehe Feld I).			
3. Mangelnde Einheitlichkeit	der Erfindung (siehe Feld II).				
Hinsichtlich der Bezeichnung der Erfin	dung	·			
wird der vom Anmelder eing	ereichte Wortlaut genehmigt.				
	Behörde wie folgt festgesetzt:				
VERWENDUNG VON HSP70 PR	OTEIN				
5. Hinsichtlich der Zusammenfassung					
wurde der Wortlaut nach Re	iereichte Wortlaut genehmigt. Igel 38.2b) in der in Feld III angegebenen Fassu Innerhalb eines Monats nach dem Datum der A ellungnahme vorlegen.				
6. Folgende Abbildung der Zeichnungen i	st mit der Zusammenfassung zu veröffentlichen	: Abb. Nr			
wie vom Anmelder vorgesch	•	X keine der Abb.			
· = ·	ine Abbildung vorgeschlagen hat.				
weil diese Abbildung die Erf	indung besser kennzeichnet.	·			

Internationales Aktenzeichen



/EP 99/02165

Feid 1 Bemerkungen zu den Anspruchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen naben (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)
Gemäß Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:
1. X Ansprüche Nr. weil sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich
siehe Zusatzblatt WEITERE ANGABEN PCT/ISA/210
2. Ansprüche Nr. weil sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich
3. Ansprüche Nr. weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.
Feld II Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 3 auf Blatt 1)
Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:
Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche.
2. Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Behörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.
3. Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.
Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:
Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt.
Die Zahlung zusätzlicher Recherchengebühren erfolgte ohne Widerspruch.

WEITERE ANGABEN

PCT/ISA/ 210

Fortsetzung von Feld I.1

Obwohl die Ansprüche 18-23, 29 und 30 (alle völlig) und die Ansprüche 26-28 (alle teilweise, so weit es sich handelt um ein in vivo Verfahren) sich auf ein Verfahren zur Behandlung des menschlichen/tierischen Körpers beziehen, wurde die Recherche durchgeführt und gründete sich auf die angeführten Wirkungen der Verbindung/Zusammensetzung.

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP 99/02165

			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
A. KLASSI IPK 6	FIZIERUNG DES ANMELDUNG AS 1 VISTANDES AS 1 K 38/17 AS 1 VISTANDES AS 1 K 38/17 AS 1 VISTANDES AS 1 K 38/17 AS 1 VISTANDES AS		
Nach der Int	ternationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klas	ssifikation und der IPK	
B. RECHE	RCHIERTE GEBIETE		
Recherchier IPK 6	rter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbo A61K	ole)	
Recherchier	rte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, so	weit diese unter die recherchierten Gebiete	fallen
Während de	er internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (N	ame der Datenbank und evtl. verwendete	Suchbegriffe)
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe	e der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	S. SUZUKI ET AL.: "IL-12 induced enhancement of MHC class I antige expression on cancer cells." PROCEEDINGS OF THE AMERICAN ASSOC FOR CANCER RESEARCH, Bd. 37, März 1996 (1996-03), Seit XP002118456 USA Zusammenfassung 3036	en CIATION	15-17
	ere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu ehmen	X Siehe Anhang Patentfamilie	_
"A" Veröffer aber n "E" älteres i Anmel "L" Veröffer schein andere soll od ausgel "O" Veröffer eine B "P" Veröffer	ntlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist. Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Idedatum veröffentlicht worden ist. Intlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er- nien zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer en im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden Ider die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie führt) Intlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, ienutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht mitlichung die vor den internationalen. A mendedatum aber nach	"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht Anmeldung nicht kollidiert, sondern nu Erfindung zugrundellegenden Prinzips Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeukann allein aufgrund dieser Veröffentlicher Tätigkeit beruhend betra "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeukann nicht als auf erfinderischer Tätigk werden, wenn die Veröffentlichung mit Veröffentlichungen dieser Kategorie in diese Verbindung für einen Fachmann "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselber	t worden ist und mit der r zum Verständnis des der oder der ihr zugrundeliegenden utung; die beanspruchte Erfindung nicht als neu oder auf achtet werden utung; die beanspruchte Erfindung eit beruhend betrachtet einer oder mehreren anderen Verbindung gebracht wird und naheliegend ist
Datum des /	Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Re	cherchenberichts
1	2. Oktober 1999	28/10/1999	
Name und F	Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL – 2280 HV Rijswijk Tel. (+31–70) 340–2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31–70) 340–3016	Bevollmächtigter Bediensteter Nooij, F	
1		1	

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 99/02165

	. 11.	PCT/EP 99/02165
C.(Fortsetz	ung) ALS WESENTLICH ANGI	
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht komme	Betr. Anspruch Nr.
A	Y. TAMURA ET AL.: "Immunotherapy of tumors with autologous tumor-derived heat shock protein preparations." SCIENCE, Bd. 278, Nr. 5335, 3. Oktober 1997 (1997-10-03), Seiten 117-120, XP002118457 Washington, DC, USA in der Anmeldung erwähnt Seite 118, rechte Spalte, Zeile 11 - Zeile 32	1-30
A	G. MULTHOFF ET AL.: "CD3- large granular lymphocytes recognize a heat-inducible immunogenic determinant associated with the 72-kD heat shock protein on human sarcoma cells." BLOOD, Bd. 86, Nr. 4, 15. August 1995 (1995-08-15), Seiten 1374-1382, XP002090860 New York, NY, USA das ganze Dokument	1-30
A	C. SAVARY ET AL.: "Role of heat shock proteins (Hsp) in immunity to breast cancer." BREAST CANCER RESEARCH AND TREATMENT, Bd. 46, Nr. 1, Oktober 1997 (1997-10), Seite 69 XP002118458 Den Haag, Niederlande das ganze Dokument	1-30
A	G. MULTHOFF ET AL.: "Heat shock proteins and the immune response." ANNALS OF THE NEW YORK ACADEMY OF SCIENCES, Bd. 851, 1998, Seiten 86-93, XP002118459 New York, NY, USA Seite 89, Zeile 3 - Zeile 30	1-30
Α	H. UDONO ET AL.: "Comparison of tumor-specific immunogenicities of stress-induced proteins gp96, hsp90, and hsp70." THE JOURNAL OF IMMUNOLOGY, Bd. 152, Nr. 11, 1. Juni 1994 (1994-06-01), Seiten 5398-5403, XP002118460 Baltimore, MD, USA Zusammenfassung Seite 5402, linke Spalte, Zeile 10 - Zeile 35	1-30
	-/	1
	, '	. '
	·	

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 99/02165

		1/EP 99/02105
C.(Fortsetz	rung) ALS WESENTLICH ANGE	
Kategorie®	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommender	Betr. Anspruch Nr.
A	C. BOTZLER ET AL.: "Definition of extracellular localized epitopes of Hsp70 involved in an NK immune response." CELL STRESS AND CHAPERONES, Bd. 3, Nr. 1, März 1998 (1998-03), Seiten 6-11, XP002118461 in der Anmeldung erwähnt Zusammenfassung	1-30
A	G. MULTHOFF ET AL.: "The role of heat shock proteins in the stimulation of an immune response." BIOLOGICAL CHEMISTRY, Bd. 379, Nr. 3, März 1998 (1998-03), Seiten 295-300, XP002118462 in der Anmeldung erwähnt Seite 296, rechte Spalte, Zeile 21 -Seite 297, linke Spalte, Zeile 2 Seite 297, rechte Spalte, Zeile 54 -Seite 298, linke Spalte, Zeile 25	1-30
P , A	EP 0 843 005 A (GSF-FORSCHUNGSZENTRUM FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT GMBH) 20. Mai 1998 (1998-05-20) Seite 4, Zeile 16 - Zeile 19 Seite 5, Zeile 18 - Zeile 49	1-30
		·

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM

GEBIET DES PATENTWESENS

Absender:

MIT DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNG BEAUFTRAGTE BEHÖRDE

VOSSIUS & PARTNER
VOSSIUS & PARTNER
Siebertstrasse 4
81675 München
ALLEMAGNE

VOSSIUS & PARTNER
VOSSIUS & PARTNER
VOSSIUS & Partner
27 Juli 2000

PCT

MITTEILUNG ÜBER DIE ÜBERSENDUNG DES INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNGSBERICHTS

(Regel 71.1 PCT)

Frist bearb..

Absendedatum (Tag/Monat/Jahr)

26.07.2000

WICHTIGE MITTEILUNG

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
D 1226 PCT/a

Internationales Aktenzeichen PCT/EP99/02165

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 29/03/1999 Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)

27/03/1998

Anmelder

7

MULTHOFF, Gabriele

- Dem Anmelder wird mitgeteilt, daß ihm die mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde hiermit den zu der internationalen Anmeldung erstellten internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen, übermittelt.
- 2. Eine Kopie des Berichts wird gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen dem Internationalen Büro zur Weiterleitung an alle ausgewählten Ämter übermittelt.
- 3. Auf Wunsch eines ausgewählten Amts wird das Internationale Büro eine Übersetzung des Berichts (jedoch nicht der Anlagen) ins Englische anfertigen und diesem Amt übermitteln.

4. ERINNERUNG

Zum Eintritt in die nationale Phase hat der Anmelder vor jedem ausgewählten Amt innerhalb von 30 Monaten ab dem Prioritätsdatum (oder in manchen Ämtern noch später) bestimmte Handlungen (Einreichung von Übersetzungen und Entrichtung nationaler Gebühren) vorzunehmen (Artikel 39 (1)) (siehe auch die durch das Internationale Büro im Formblatt PCT/IB/301 übermittelte Information).

Ist einem ausgewählten Amt eine Übersetzung der internationalen Anmeldung zu übermitteln, so muß diese Übersetzung auch Übersetzungen aller Anlagen zum internationalen vorläufigen Prüfungsbericht enthalten. Es ist Aufgabe des Anmelders, solche Übersetzungen anzufertigen und den betroffenen ausgewählten Ämtem direkt zuzuleiten.

Weitere Einzelheiten zu den maßgebenden Fristen und Erfordernissen der ausgewählten Ämter sind Band II des PCT-Leitfadens für Anmelder zu entnehmen.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde

Europäisches Patentamt D-80298 München

Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d

Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Senkel, H

Tel. +49 89 2399-8071





ANTRAG

Vom A eamt auszufüllen	
Internationales Aktenzeichen	
Internationales Anmeldedatum	
Name des Anmeldeamts und "PCT International Application"	

	Internationales Annieldes	uatum — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	
Der Unterzeichnete beantragt, daß die vorliegende internationale Anmeldung nach dem Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des	Name des Anmeldeamts und "PCT International Application"		
Patentwesens behandelt wird.	Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts (falls gewünscht) (max. 12 Zeichen) D 1226 PCT/a		
Feld Nr. I BEZEICHNUNG DER ERFINDUNG			
Neue Verwendung von Hsp70-Protei	nen		
Feld Nr. II ANMELDER			
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vol Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugebe Anschrift angegebene Staat ist der Staat des Sitzes oder Wohnsitzes des Anm Staat des Sitzes oder Wohnsitzes angegeben ist.)	lständige amtliche Bezeichnung n. Der in diesem Feld in der selders, sofern nachstehend kein	X Diese Person ist gleichzeitig Erfinder	
MULTHOFF, Gabriele		Telefonnr.:	
Kirchenstraße 17c D-81675 München DE		Telefaxnr.:	
DE		Fernschreibnr.:	
Staatsangehörigkeit (Staat): DE	Sitz oder Wohnsitz (Sta	at): DE	
		nur die Vereinigten Staaten von Amerika die im Zusatzfeld angegebenen Staaten	
Feld Nr. III WEITERE ANMELDER UND/ODER (WEIT	TERE) ERFINDER		
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vol Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugebe Anschrift angegebene Staat ist der Staat des Sitzes oder Wohnsitzes des Anm Staat des Sitzes oder Wohnsitzes angegeben ist.)	llständige amtliche Bezeichnung. m. Der in diesem Feld in der nelders, sofern nachstehend kein	Diese Person ist: nur Anmelder Anmelder und Erfinder nur Erfinder (Wird dieses Kästchen angekreuzt, so sind die nachstehenden Angaben nicht nötig.)	
Staatsangehörigkeit (Staat):	Sitz oder Wohnsitz (Sta	aat):	
Diese Person ist Anmelder alle Bestim- für folgende Staaten: mungsstaaten der Vereinigten S		nur die Vereinigten die im Zusatzfeld Staaten von Amerika angegebenen Staaten	
Weitere Anmelder und/oder (weitere) Erfinder sind auf e			
Feld Nr. IV ANWALT ODER GEMEINSAMER VERTRI	ETER; ODER ZUSTELL	ANSCHRIFT	
Die folgende Person wird hiermit bestellt/ist bestellt worden, um vor den zuständigen internationalen Behörden in folgender Eige		gemeinsamer	
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Pe Bezeichnung. Bei der Anschrift sind die Postlein anzugeben.)		Telefonnr.: (089) 41 30 40	
Vossius & Partner		Telefaxnr.:	
Siebertstr. 4		(089) 41 30 41 11	
D-81675 München DE		Fernschreibnr.:	
Zustellanschrift: Dieses Kästchen ist anzukreuzen, wenn k obigen Feld eine spezielle Zustellanschrift angegeben ist.	kein Anwalt oder gemeinsan	ner Vertreter bestellt ist und statt dessen im	

Die folgenden Bestimmungen nach Regel 4.9 Absatz a werden hiermit vorgenommen (bitte die entsprechenden Rasichen ankreuzen; wenigstens ein muß angekreuzt werden): Regionales Patent AP ARIPO-Patent: GH Ghana, GM Gambia, KE Kenia, LS Lesotho, MW Malawi, SD Sudan, SZ Swa UG Uganda, ZW Simbabwe und jeder weitere Staat, der Vertragsstaat des Harare-Protokolls und des PCT is EA Eurasisches Patent: AM Armenien, AZ Aserbaidschan, BY Belarus, KG Kirgisistan, KZ Kasachstan, MD Re Moldau, RU Russische Föderation, TJ Tadschikistan, TM Turkmenistan und jeder weitere Staat, der Vertragsst Eurasischen Patentübereinkommens und des PCT ist EP Europäisches Patent: AT Österreich, BE Belgien, CH und LI Schweiz und Liechtenstein, CY Z DE Deutschland, DK Dänemark, ES Spanien, FI Finnland, FR Frankreich, GB Vereinigtes Königreich, GR Griech IE Irland, IT Italien, LU Luxemburg, MC Monaco, NL Niederlande, PT Portugal, SE Schweden und jeder weiter der Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens und des PCT ist OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte de	asiland, t epublik aat des Cypern, enland, e Staat, Vivoire, enegal,
Regionales Patent AP ARIPO-Patent: GH Ghana, GM Gambia, KE Kenia, LS Lesotho, MW Malawi, SD Sudan, SZ Swa UG Uganda, ZW Simbabwe und jeder weitere Staat, der Vertragsstaat des Harare-Protokolls und des PCT is EA Eurasisches Patent: AM Armenien, AZ Aserbaidschan, BY Belarus, KG Kirgisistan, KZ Kasachstan, MD Re Moldau, RU Russische Föderation, TJ Tadschikistan, TM Turkmenistan und jeder weitere Staat, der Vertragsst Eurasischen Patentübereinkommens und des PCT ist EP Europäisches Patent: AT Österreich, BE Belgien, CH und LI Schweiz und Liechtenstein, CY ZDE Deutschland, DK Dänemark, ES Spanien, FI Finnland, FR Frankreich, GB Vereinigtes Königreich, GR Griech IE Irland, IT Italien, LU Luxemburg, MC Monaco, NL Niederlande, PT Portugal, SE Schweden und jeder weiter der Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens und des PCT ist OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte de	t epublik aat des Zypern, enland, e Staat, 'Ivoire, enegal,
AP ARIPO-Patent: GH Ghana, GM Gambia, KE Kenia, LS Lesotho, MW Malawi, SD Sudan, SZ Swa UG Uganda, ZW Simbabwe und jeder weitere Staat, der Vertragsstaat des Harare-Protokolls und des PCT is EA Eurasisches Patent: AM Armenien, AZ Aserbaidschan, BY Belarus, KG Kirgisistan, KZ Kasachstan, MD Re Moldau, RU Russische Föderation, TJ Tadschikistan, TM Turkmenistan und jeder weitere Staat, der Vertragsst Eurasischen Patentübereinkommens und des PCT ist EP Europäisches Patent: AT Österreich, BE Belgien, CH und LI Schweiz und Liechtenstein, CY Z DE Deutschland, DK Dänemark, ES Spanien, FI Finnland, FR Frankreich, GB Vereinigtes Königreich, GR Griech IE Irland, IT Italien, LU Luxemburg, MC Monaco, NL Niederlande, PT Portugal, SE Schweden und jeder weiter der Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens und des PCT ist OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte d	t epublik aat des Zypern, enland, e Staat, 'Ivoire, enegal,
UG Uganda, ZW Simbabwe und jeder weitere Staat, der Vertragsstaat des Harare-Protokolls und des PCT is EA Eurasisches Patent: AM Armenien, AZ Aserbaidschan, BY Belarus, KG Kirgisistan, KZ Kasachstan, MD Romander Moldau, RU Russische Föderation, TJ Tadschikistan, TM Turkmenistan und jeder weitere Staat, der Vertragsste Eurasischen Patentübereinkommens und des PCT ist EP Europäisches Patent: AT Österreich, BE Belgien, CH und LI Schweiz und Liechtenstein, CY Zander DE Deutschland, DK Dänemark, ES Spanien, FI Finnland, FR Frankreich, GB Vereinigtes Königreich, GR Griech IE Irland, IT Italien, LU Luxemburg, MC Monaco, NL Niederlande, PT Portugal, SE Schweden und jeder weiter der Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens und des PCT ist OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte des Schweden und Schweden u	t epublik aat des Zypern, enland, e Staat, 'Ivoire, enegal,
Moldau, RU Russische Föderation, TJ Tadschikistan, TM Turkmenistan und jeder weitere Staat, der Vertragsst Eurasischen Patentübereinkommens und des PCT ist EP Europäisches Patent: AT Österreich, BE Belgien, CH und LI Schweiz und Liechtenstein, CY Z DE Deutschland, DK Dänemark, ES Spanien, FI Finnland, FR Frankreich, GB Vereinigtes Königreich, GR Griech IE Irland, IT Italien, LU Luxemburg, MC Monaco, NL Niederlande, PT Portugal, SE Schweden und jeder weiter der Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens und des PCT ist OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte der Schweden und Schweden	Zypern, enland, e Staat, 'Ivoire, enegal,
Eurasischen Patentübereinkommens und des PCT ist EP Europäisches Patent: AT Österreich, BE Belgien, CH und LI Schweiz und Liechtenstein, CY 2 DE Deutschland, DK Dänemark, ES Spanien, FI Finnland, FR Frankreich, GB Vereinigtes Königreich, GR Griech IE Irland, IT Italien, LU Luxemburg, MC Monaco, NL Niederlande, PT Portugal, SE Schweden und jeder weiter der Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens und des PCT ist OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte d	Zypern, enland, e Staat, 'Ivoire, enegal,
EP Europäisches Patent: AT Österreich, BE Belgien, CH und LI Schweiz und Liechtenstein, CY 2 DE Deutschland, DK Dänemark, ES Spanien, FI Finnland, FR Frankreich, GB Vereinigtes Königreich, GR Griech IE Irland, IT Italien, LU Luxemburg, MC Monaco, NL Niederlande, PT Portugal, SE Schweden und jeder weiter der Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens und des PCT ist OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte d	enland, e Staat, 'Ivoire, enegal,
DE Deutschland, DK Dänemark, ES Spanien, FI Finnland, FR Frankreich, GB Vereinigtes Königreich, GR Griech IE Irland, IT Italien, LU Luxemburg, MC Monaco, NL Niederlande, PT Portugal, SE Schweden und jeder weiter der Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens und des PCT ist OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte d	enland, e Staat, 'Ivoire, enegal,
IE Irland, IT Italien, LU Luxemburg, MC Monaco, NL Niederlande, PT Portugal, SE Schweden und jeder weiter der Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens und des PCT ist OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte d	e Staat, 'Ivoire, enegal,
OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte d	enegal,
OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte d	enegal,
CM Kamarun CA Gabun CM Guinaa CW Guinaa Diagau MI Mali MD Mauratanian NE Nigan CM C	
CM Kamerun, GA Gabun, GN Guinea, GW Guinea-Bissau, ML Mali, MR Mauretanien, NE Niger, SN S TD Tschad, TG Togo und jeder weitere Staat, der Vertragsstaat der OAPI und des PCT ist (falls eine andere Schutz	
oder ein sonstiges Verfahren gewünscht wird, bitte auf der gepunkteten Linie angeben)	
Nationales Patent (falls eine andere Schutzrechtsart oder ein sonstiges Verfahren gewünscht wird, bitte auf der gepunkteten Linie angeben):	
AL Albanien LS Lesotho	
☐ AM Armenien ☐ LT Litauen	
AT Österreich LU Luxemburg	
AU Australien LV Lettland	
AZ Aserbaidschan	
☐ BA Bosnien-Herzegowina	
BB Barbados	
BR Brasilien	
BY Belarus	
CA Kanada	
CH und LI Schweiz und Liechtenstein NO Norwegen	
CN China	
CU Kuba	
CZ Tschechische Republik PT Portugal	
DE Deutschland RO Rumänien	
□ DK Dänemark	
☐ EE Estland	
☐ ES Spanien	
☐ FI Finnland ☐ SG Singapur	
☐ GB Vereinigtes Königreich ☐ SI Slowenien	
☐ GD Grenada ☐ SK Slowakei	
GE Georgien SL Sierra Leone	
GH Ghana	
☐ GM Gambia ☐ TM Turkmenistan	
☐ HR Kroatien ☐ TR Türkei	
HU Ungarn	
l -	
<u> </u>	
☐ IN Indien ☑ US Vereinigte Staaten von Amerika	
☐ IS Island	
□ UZ Usbekistan	
KE Kenia UN Vietnam	
☐ KG Kirgisistan ☐ YU Jugoslawien	
☐ KP Demokratische Volksrepublik Korea ☐ ZW Simbabwe	
Kästchen für die Bestimmung von Staaten (für die Zwec	ke eines
KR Republik Korea nationalen Patents), die dem PCT nach der Veröffen	lichung
KZ Kasachstan dieses Formblatts beigetreten sind:	
LC Saint Lucia	
LK Sri Lanka	
☐ LR Liberia ☐	
Erklärung bzgl. vorsorglicher Bestimmungen: Zusätzlich zu den oben genannten Bestimmungen nimmt der Anmele Regel 4.9 Absatz hauch alle anderen nach dem PCT zulässigen Bestimmungen vor mit Ausnahme der im Zusatzfeld ge	ler nach

Erklärung bzgl. vorsorglicher Bestimmungen: Zusätzlich zu den oben genannten Bestimmungen nimmt der Anmelder nach Regel 4.9 Absatz b auch alle anderen nach dem PCT zulässigen Bestimmungen vor mit Ausnahme der im Zusatzfeld genannten Bestimmungen, die von dieser Erklärung ausgenommen sind. Der Anmelder erklärt, daß diese zusätzlichen Bestimmungen unter dem Vorbehalt einer Bestätigung stehen und jede zusätzliche Bestimmung, die vor Ablauf von 15 Monaten ab dem Prioritätsdatum nicht bestätigt wurde, nach Ablauf dieser Frist als vom Anmelder zurückgenommen gilt. (Die Bestätigung einer Bestimmung erfolgt durch die Einreichung einer Mitteilung, in der diese Bestimmung angegeben wird, und die Zahlung der Bestimmungs- und der Bestätigungsgebühr. Die Bestätigung muß beim Anmeldeamt innerhalb der Frist von 15 Monaten eingehen.)

Blatt Nr. ...3..

Feld Nr. VI PRIORITÄTS	SANS	СН			Weiter	re Priori	dim 7
Anmeldedatum		atenzeiche	1		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Ist die frühere Anmelde	d im Zusatzfeld angegeben
der früheren Anmeldung (Tag/Monat/Jahr)	der frü	iheren Anm	eldung	nationale A	nmeldung:	regionale Anmeldung	internationale Anmeldun
Zeile (1) (27, 2, 2, 2)	 			St	aat	regionales Amt	Anmeldeamt
(27.3.98)							
27. März 1998	198	13 760	. 5	DE			
Zeile (2)	noch						
(26.3.99) (26. März 1999)		nicht annt					EP
Zeile (3)	DCK	anne		ļ. <u>.</u>			
Das Anmeldeamt wird erst	cht, eine	beglaubigte .	Abschri	ft der oben in	ler (den) Ze	ile(n)	,L
dem Amt eingereicht word	n istisina	l) das für di	n una c	dem internation	ialen Büro z	u übermitteln (nur falls die	e frühere Anmeldung(en) bei
* Falls es sich bei der früheren A Mitgliedstaat der Pariser Verband	ımeldung übereinku	um eine ARIF	O-Anme	ldung handelt,	so muß in de	em Zusatzfeld mindestens ein	: Staat angegeben werden, der
Feld Nr. VII INTERNATION	DALAKE	DECEMBER 1	iz ues g	ewerolichen E	gentums ist	und für den die frühere An	meldung eingereicht wurde.
Wahl der internationalen Recherch	anhahäre	la (TC +)	7 4 4				
(falls zwei oder mehr als zwei inte behörden für die Ausführung der in	rnational ternationa	e Recherchen	. 1 7				rche; Bezugnahme auf diese nationalen Recherchenbehörde
zuständig sind, geben Sie die von Ihn der Zweibuchstaben-Code kann benu	on aowähl	ta Rahända a	.	iragi oder von i im (Tag/Mond	iii uurciigejai	nri worden ist):	
ISA/ EP	*C* WETUET	·/·		in (rug/mon	wani j	Aktenzeichen	Staat (oder regionales Amt)
Feld Nr. VIII KONTROLLI					-		
Diese internationale Anmeldun die folgende Anzahl von Blätte	g enthait e rn :		ernation	nalen Anmelo	ung liegen	die nachstehend angekre	uzten Unterlagen bei:
Antrag : 3		1		ie Gebührent	_		
Beschreibung (ohne		1		e unterzeichn			
Sequenzprotokollteil) : 26						Aktenzeichen (falls vorh	nanden):
Ansprüche : 5				ng für das Fel			
Zusammenfassung : 1		o. Prio	oritätsb ende Z	eleg(e), in Fe Zeilennumme	ld Nr. VI d gekennzei	lurch ichnet:	
Zeichnungen : 8						nmeldung in die folgende	C
Sequenzprotokollteil der Beschreibung :		7. Ges	onderte	Angaben zu h	interlegten N	Mikroorganismen oder ande	rem biologischen Material
		8. Pro	okoll d	ler Nucleotid	und/oder A	Aminosäuresequenzen in	computed to E
Blattzahl insgesamt : 43		9. Son	stige (e	einzeln auffüh	ren):	m noamesoquenzen m	computeriesbarer Form
Abbildung der Zeichnungen, die mit der Zusammenfassung			Spra	che, in der die			
veröffentlicht werden soll (Nr.):		·	leinge	nationale Anm reicht wird:		eutsch	
Feld Nr. IX UNTERSCHRIE	T DES	ANMELDI	ERS O	DER DES A	NWALTS		
Der Name jeder unterzeichnenden aus dem Antrag ergibt, in welch	Person (er Eigens	ist neben der schaft die P	Unters	schrift zu wied Interzeichnet	lerholen, un	d es ist anzugeben, sofern	sich dies nicht eindeutig
München, 29. Mä		999 11:		Wa/elh		VOSSIUS & P	ADTRIED
1 (/:/8/		//				PATENTANI	·
local Wex	<i> </i>	/				SIEBERTS	
1						81675 MÜI	
Dr. Joachim Wac						• • •	
<u>European Patent</u>	Att				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
1. Datum des tatsächlichen Eing	angs di	PSET	om An	meldeamt au	zufüllen 🕳		
internationalen Anmeldung:							2. Zeichnungen
3. Geändertes Eingangsdatum au	fgrund n	achträglich,	jedoch	1	······································	,	einge- gangen:
fristgerecht eingegangener Ur zur Vervollständigung dieser	iteriagen nternatio	oder Zeich nalen Anm	nungen eldung:	1			88
4. Datum des fristgerechten Einga	ngs der a	ngeforderte			<u> </u>		nicht ein-
Richtigstellungen nach Artike	11(2) P	CT:	-				gegangen:
5. Internationale Recherchenbeho	orde	IC A	,	6.	Überr	nittlung des Recherchene	exemplars his zur
(falls zwei oder mehr zuständi	g sind):	ISA	·		Zahlu	ng der Recherchengebüh	r aufgeschoben
Dec		Vom I	nternat	ionalen Büro	auszufüller	1	
Datum des Eingangs des Akten beim Internationalen Büro:	exempla	rs					
omplet PCT/PO/101 (1 Pl	-						_

SSUS & NIVALA Dieses Blatt ist nicht Teil und zählt nicht als Blatt der internationalen Anmeldung.

PCT

BLATT FÜR DIE GT

BLATT	FÜR D	ΙE	GEBÜHRENBERECHNUNG
	A	\nh	nang zum Antrag

		_	
Internationales	Aktenzeichen		

Von Anmeldeamt auszufüllen

Aktenzeichen des Anmelders Odr Anwalts Anmelder MULTHOFF, Gabriele BERECHNUNG DER VORGESCHRIEBENEN GEBÜHREN 1. ÜBERMITTLUNGSGEBÜHR		
BERECHNUNG DER VORGESCHRIEBENEN GEBÜHREN 1. ÜBERMITTLUNGSGEBÜHR 2. RECHERCHENGEBÜHR 3. Die internationale Recherche ist durchzuführen von _EP		gangsstempel des Anmeldeamts
BERECHNUNG DER VORGESCHRIEBENEN GEBÜHREN 1. ÜBERMITTLUNGSGEBÜHR 2. RECHERCHENGEBÜHR Die internationale Recherche ist durchzuführen von EP (Sind zwei oder mehr Internationale Recherchenheberiden für die internationale Recherche usständig, ist der Name der Behände anzugeben, die die internationale kecherche durchführen soll.) 3. INTERNATIONALEGEBÜHR Grundgebühr Die internationale Anmeldung enthält 43 Blätter. umfaßt die ersten 30 Blätter EUR 413.00 bl 3. x 10 Anzahl der Blätter Zustzblattgebühr über 30 Addieren Sie die in Feld bl und b2 eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld Bein EUR 543.00 B Bestimmungsgebühren Die internationale Anmeldung enthält 4 Bestimmungen. 4 x 95 Anzahl der zu zahlenden Bestimmungsgebühr Bestimmungsgebühren (maximal 10) Addieren Sie die in Feld B und D eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld I ein (Memdler aus enigen Susten haben Ansprach ouf eine Ermäßinung der internationalen Ochibir um 73%. Had der Annelder (oder nahme alle Summe in Feld I ein (Memdler aus enigen Susten haben Ansprach ouf eine Ermäßinung der internationalen Ochibir um 73%. Had der Annelder (oder nahme alle menstelle vienen Sieden Ansprach ouf eine Ermäßinung der internationalen Ochibir um 73%. Had der Annelder (oder nahme Annelder out ermäßinung der internationalen Ochibir um 73%. Had der Annelder (oder nahme Annelder out ermäßinung der internationalen Ochibir um 73%. Had der Annelder (oder nahme alle eine Summe in Feld I ein um 13%. Had der Annelder (oder nahme alle eine Summe der in Feld bir um De eingertragenen Beträge. Und tragen Sie die in Felder T. S. I und Pe eingetragenen Beträge. und tragen Sie die Summe in das nebenstehende Feld ein Die Bestimmungsgebühren werden jetzt noch nicht gezahlt. ZAHLUNGSWEISE X Abbuchungsauftrag (siehe unten) Bankwechsel Kupons	Anmeider	
1. ÜBERMITTLUNGSGEBÜHR	MULTHOFF, Gabriele	
1. ÜBERMITTLUNGSGEBÜHR 2. RECHERCHENGEBÜHR Die internationale Recherche ist durchzuführen von EP (Sind vow öder mehr Internationale Recherche behörden für die internationale Recherche unständig, ist der Name der Behörde anzugeben, die die internationale Recherche durchführen soll.) 3. INTERNATIONALEGEBÜHR Grundgebühr Die internationale Anmeldung enthält 43 Blätter. umfaßt die ersten 30 Blätter EUR 413.00 bl 13 x 10 Anzahl der Blätter Zusatzblattgebühr über 30 Addieren Sie die in Feld bl und b2 eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld B ein Bestimmungsgebühren Die internationale Anmeldung enthält 4 Bestimmungsnebühr Bestimmungsgebühren (nautmal 10) Addieren Sie die in Feld B und D eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld I ein Vanneller aus einigen Suntante haben Auspracht auf eine Ermäßigung der internationalen Gebühr um 75%, Anzahl der zu zahlenden Bestimmungsgebühren (nautmal 10) Addieren Sie die in Feld B und D eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld I ein Vanneller aus einigen Suntante haben Auspracht auf eine Ermäßigung der internationalen Gebühr um 75%, Anzahl der zu zahlen field B und D eingetragenen berüge, und tragen Sie die Summe in Feld I ein Vanneller aus einigen Suntante haben Auspracht auf ein berügengenen berüge, und tragen Sie die Summe in das nebenstehende Feld ein Die Bestimmungsgebühren werden jetzt noch nicht gezahlt. ZAHLUNGSWEISE Abbuchungsauftrag (siehe unten) Bankwechsel Kupons	BERECHNUNG DER VORGESCHRIEBENEN GERÜHDEN	
Die internationale Recherche ist durchzuführen von _EP		EUR 102.00 T
Die internationale Recherche ist durchzuführen vonEP (Sind zwei der nehr Internationale Recherchenbehörden für die internationale Recherche zuständig, ist der Name der Behörde anzugeben, die die internationale Recherche durchführen soll.) 3. INTERNATIONALEGEBÜHR Grundgebühr Die internationale Anmeldung enthält4		EUR 1,124.00 S
Grundgebühr Die internationale Anmeldung enthält 43 Blätter. umfaßt die ersten 30 Blätter	(Sind zwei oder mehr Internationale Recherchenhehörden für die internationale Rechard	
Die internationale Anmeldung enthält 43 Blätter. umfaßt die ersten 30 Blätter	3. INTERNATIONALE GEBÜHR	
Anzahl der Blätter Zusatzblattgebühr über 30 Addieren Sie die in Feld bl und b2 eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld B ein EUR 543.00 B Bestimmungsgebühren Die internationale Anmeldung enthält4 Bestimmungen. 4		
Anzahl der Blätter Zusatzblattgebühr über 30 Addieren Sie die in Feld b1 und b2 eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld B ein	13 10	-
Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld B ein	Anzahl der Blätter Zusatzblattgebühr EUR 130.00	b2
Bestimmungsgebühren Die internationale Anmeldung enthält4 Bestimmungen	Databas and the control of the Community	543.00 B
Anzahl der zu zahlenden Bestimmungsgebühren (maximal 10) Addieren Sie die in Feld B und D eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld I ein (Anmelder aus einigen Staaten haben Anspruch auf eine Ermäßigung der internationalen Gebühr um 75%. Hat der Anmelder (oder haben alle Anmelder) einen solchen Anspruch, so beträgt der in Feld I einzutragende Gesambetrag 25% der Summe der in Feld B und D eingetragenen Beträge.) 4. GEBÜHR FÜR PRIORITÄTSBELEG (ggf.) 5. GESAMTBETRAG DER ZU ZAHLENDEN GEBÜHREN Addieren Sie die in Feldern T, S, I und P eingetragenen Beträge. und tragen Sie die Summe in das nebenstehende Feld ein Die Bestimmungsgebühren werden jetzt noch nicht gezahlt. ZAHLUNGSWEISE X Abbuchungsauftrag (siehe unten) Bankwechsel Kupons	Bestimmungsgebühren	
Anzahl der zu zahlenden Bestimmungsgebühr Bestimmungsgebühren (maximal 10) Addieren Sie die in Feld B und D eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld I ein . (Anmelder aus einigen Staaten haben Anspruch auf eine Ermäßigung der internationalen Gebühr um 75%. Hat der Anmelder (oder haben alle Anmelder) einen solchen Anspruch, so beträgt der in Feld I einzutragende Gesambetrag 25% der Summe der in Feld B und D eingetragenen Beträge.) 4. GEBÜHR FÜR PRIORITÄTSBELEG (ggf.) 5. GESAMTBETRAG DER ZU ZAHLENDEN GEBÜHREN Addieren Sie die in Feldern T, S, I und P eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in das nebenstehende Feld ein INSGESAMT Die Bestimmungsgebühren werden jetzt noch nicht gezahlt. ZAHLUNGSWEISE Abbuchungsauftrag (siehe unten) Bankwechsel Kupons	•	380.00 🗔
Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld I ein (Anmelder aus einigen Staaten haben Anspruch auf eine Ernäßigung der internationalen Gebühr um 75%. Hat der Anmelder (oder haben alle Anmelder) einen solchen Anspruch, so beträgt der in Feld I einzutragende Gesamtbetrag 25% der Summe der in Feld B und D eingetragenen Beträge.) 4. GEBÜHR FÜR PRIORITÄTSBELEG (ggf.) 5. GESAMTBETRAG DER ZU ZAHLENDEN GEBÜHREN Addieren Sie die in Feldern T, S, I und P eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in das nebenstehende Feld ein Die Bestimmungsgebühren werden jetzt noch nicht gezahlt. ZAHLUNGSWEISE X Abbuchungsauftrag (siehe unten) Bankwechsel Kupons	Anzahl der zu zahlenden Bestimmungsgebühr	
4. GEBÜHR FÜR PRIORITÄTSBELEG (ggf.). 5. GESAMTBETRAG DER ZU ZAHLENDEN GEBÜHREN Addieren Sie die in Feldern T, S, I und P eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in das nebenstehende Feld ein Die Bestimmungsgebühren werden jetzt noch nicht gezahlt. ZAHLUNGSWEISE X Abbuchungsauftrag (siehe unten) Bankwechsel Kupons	Beträge, und tragen Sie die Summe in Feld I ein . (Anmelder aus einigen Staaten haben Anspruch auf eine Ermäßigung der internationalen Gebühr um 75' Hat der Anmelder (oder haben alle Anmelder) einen solchen Anspruch en beträgt der im Feld Leinnutsgage	a:
5. GESAMTBETRAG DER ZU ZAHLENDEN GEBÜHREN Addieren Sie die in Feldern T, S, I und P eingetragenen Beträge, und tragen Sie die Summe in das nebenstehende Feld ein Die Bestimmungsgebühren werden jetzt noch nicht gezahlt. ZAHLUNGSWEISE X Abbuchungsauftrag (siehe unten) Bankwechsel Kupons		P
ZAHLUNGSWEISE X Abbuchungsauftrag (siehe unten) Bankwechsel Kupons	5. GESAMTBETRAG DER ZU ZAHLENDEN GEBÜHREN Addieren Sie die in Feldern T. S. I und P eingetragenen Beträge	
ZAHLUNGSWEISE X Abbuchungsauftrag (siehe unten) Bankwechsel Kupons	Die Bestimmungsgebühren werden ietzt noch nicht gezahlt	
Scheck Regardlyng Committee	X Abbuchungsauftrag (siehe unten) Bankwechsel	Kupons
Sonstige (einzeln angeben):	Scheck Barzahlung	Sonstige (einzeln angeben):
Postanweisung Gebührenmarken	Postanweisung Gebührenmarken	
ABBUCHUNGSAUFTRAG (diese Zahlungsweise gibt es nicht bei allen Anmeldeämtern) Das Anmeldeamt/ EP	Das Anmeldeamt/ EP wird beauftragt, den vorstehend angegebene	
(dieses Kästchen darf nur angekreuzt werden, wenn die Vorschriften des Anmeldeamts über laufende Konten dieses Verfahren erlauben) wird beauftragt, Fehlbeträge oder Überzahlungen des vorstehend angegebenen Gesamtbetrags der Gebühren meinem laufenden Kontoyzu befasten bzw. Zutzuschreiben.	Konten dieses Verfahren erlauben) wird be angegebenen Gesamtbetrags der Gebühren	eauftragt, Fehlbeträge oder Überzahlungen des vorstehend meinem laufenden Konto zu befasten bzw. Butzuschreiben.
wird beauftragt, die Gebühr für die Ausstellung des Prioritätsbelegs und seine Übermittlung an das Internationale Büro der WIPO von meinem laufenden Konto abzuhuchen.	wird beauftragt, die Gebühr für die Ausstr Internationale Büro der WIPO von meinen	ellung des Priontätsbelegs und seine Übermittlung an das n laufenden Konto abzahlucken.
2800.0321 26. April 1999 Dr. Seachim Wachenfeld	2800.0321 26. April 1999	n Dr. Seachim Wachenfeld
Kontonummer Datum (Tag/Monat/Jahr) Wa/elh Unterschrift European Patent Attorney	2 data (148/monausum) Way Cill	Unterschrift European Patent Attorney

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM BEBIET DES PATENTWES

MIT DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNG BEAUFTRAGTE BEHÖRDE

AII.
VOSSIUS & PARTNER
VOSSIUS & PARTNER
Siebertstrasse 4
D-81675 Münchon

ALLEMAGNE

EINGEGANGEN Vossius & Partner

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID (Regel 66 PCT)

22. Feb. 2000 Frist 21.5. bearb 21.4. Te

Absendedatum (Tag/Monat/Jahr) 21.02.2000 Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts ANTWORT FÄLLIG innerhalb von 3 Monat(en) D 1226 PCT/a ab obigem Absendedatum Internationales Aktenzeichen Internationales Anmeldedatum(Tag/Monat/Jahr) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) PCT/EP99/02165 29/03/1999 27/03/1998 internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK A61K38/17 Anmelder MULTHOFF, Gabriele

- Dieser Bescheid ist der erste schriftliche Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde
- Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:
 - Grundlage des Bescheides
 - ☐ Priorität 11
 - Ш \boxtimes Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
 - IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
 - Begründete Feststellung nach Regel 66.2(a)(ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
 - VI Bestimmte angeführte Unterlagen
 - \boxtimes Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
 - VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung
- Der Anmelder wird aufgefordert, zu diesem Bescheid Stellung zu nehmen

Wann?

Siehe oben genannte Frist. Der Anmelder kann vor Ablauf dieser Frist bei der Behörde eine Verlängerung beantragen, siehe Regel 66.2 d).

Wie?

Durch Einreichung einer schriftlichen Stellungnahme und gegebenenfalls von Änderungen nach Regel 66.3. Zu Form und Sprache der Änderungen, siehe Regeln 66.8 und 66.9.

Dazu:

Hinsichtlich einer zusätzlichen Möglichkeit zur Einreichung von Änderungen, siehe Regel 66.4. Hinsichtlich der Verpflichtung des Prüfers, Änderungen und/oder Gegenvorstellungen zu berücksichtigen,

siehe Regel 66.4 bis.

Hinsichtlich einer formlosen Eröterung mit dem Prüfer, siehe Regel 66.6.

Wird keine Stellungnahme eingereicht, so wird der internationale vorläufige Prüfungsbericht auf der Grundlage dieses Bescheides erstellt.

Der Tag, an dem der internationale vorläufige Prüfungsbericht gemäß Regel 69.2 spätestens erstellt sein muß, ist der: 27/07/2000.

Name und Postanschrifft der mit der internationalen Prüfung beauftragte Behörde:

Europäisches Patentamt D-80298 München

Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d

Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter / Prüfer

Markopoulos, E

Formalsachbearbeiter (einschl. Fristverlängerung)

Hundt, D

Tel. +49 89 2399 2879



I. Grundlage des Bescheids

1. Dieser Bescheid wurde erstellt auf der Grundlage (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Bescheids als "ursprünglich eingereicht".)*:

		Beschreibung, Seiten:					
		1-26	ursprüngliche Fassung				
		Patentansprüche, N	ir.:				
		1-30	ursprüngliche Fassung				
i		Zeichnungen, Blätte	PF:				
		1-8	ursprüngliche Fassung				
	2.	Aufgrund der Änderu	ngen sind folgende Unterlagen fortgefallen:				
		☐ Beschreibung,	Seiten:				
		☐ Ansprūche,	Nr.:				
		☐ Zeichnungen,	Blatt:				
	3.	angegebenen Gründe	hne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den en nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich ng hinausgehen (Regel 70.2(c)):				
	4.	Etwaige zusätzliche E	Bemerkungen:				
	111.	Keine Erstellung eine	es Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit				
			eldung wurden und werden nicht daraufhin geprüft, ob die beanspruchte Erfindung als ätigkeit beruhend (nicht offensichtlich) und gewerblich anwendbar anzusehen ist:				
		☐ die gesamte inte	mationale Anmeldung,				
			3-23, 29-30 in respect of industrial applicability.				
	Be	grūndung:					
		☑ Die gesamte inte	mationale Anmeldung, bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. 18-23, 29-30 beziehen sich				

auf den nachstehenden Gegenstand, für den keine internationale vorläufige Prüfung durchgeführt werden

braucht (genaue Angaben):

sie	h a		h.	10++
SIE	Re.	20	n	ап

Die Beschreibung, die Ansprüche oder die Zeichnungen (<i>machen Sie bitte nachstehend genaue Angaben</i>) oder die obengenannten Ansprüche Nr. sind so unklar, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte (<i>genaue Angaben</i>):
Die Ansprüche bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. sind so unzureichend durch die Beschreibung gestützt, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte.
Für die obengenannten Ansprüche Nr. wurde kein internationaler Recherchenbericht erstellt.

- V. Begründete Feststellung nach Regel 66.2(a)(ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- 1. Feststellung

Neuheit (N)

Ansprüche

1-17, 19-28

Erfinderische Tätigkeit (IS)

Ansprüche

1-30

Gewerbliche Anwendbarkeit (IA)

Ansprüche

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

VI. Bestimmte angeführte Unterlagen

1. Bestimmte veröffentlichte Unterlagen (Regel 70.10) und / oder

2. Nicht-schriftliche Offenbarungen (Regel 70.9)

siehe Beiblatt

VII. Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

VIII. Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt III

Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit

Die Ansprüche 18-23 und 29-30 beziehen sich auf einen Gegenstand, der nach Auffassung dieser Behörde unter die Regel 67.1 (iv) PCT fällt. Daher wird über die gewerbliche Anwendbarkeit des Gegenstands dieser Ansprüche kein Gutachten erstellt (Artikel 34(4) a) (i) PCT).

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Regel 66.2(a)(ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- 1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:
 - D1: G. MULTHOFF ET AL.: 'The role of heat shock proteins in the stimulation of an immune response.' BIOLOGICAL CHEMISTRY, Bd. 379, Nr. 3, März 1998 (1998-03), Seiten 295-300, XP002118462 in der Anmeldung erwähnt
 - D2: Y. TAMURA ET AL.: 'Immunotherapy of tumors with autologous tumor-derived heat shock protein preparations.' SCIENCE, Bd. 278, Nr. 5335, 3. Oktober 1997 (1997-10-03), Seiten 117-120, XP002118457 Washington, DC, USA in der Anmeldung erwähnt
 - D3: H. UDONO ET AL.: 'Comparison of tumor-specific immunogenicities of stressinduced proteins gp96, hsp90, and hsp70. THE JOURNAL OF IMMUNOLOGY. Bd. 152, Nr. 11, 1. Juni 1994 (1994-06-01), Seiten 5398-5403, XP002118460 Baltimore, MD, USA
- 2. D1 offenbart die Aktivität von Hsp70, eine Immunantwort zu induzieren, wodurch die Lyse von Tumorzellen durch NK-Zellen erhöht wird. Es konnte gezeigt werden, daß Hsp70 verstärkt auf der Zelloberfläche von Sarcoma- und Lymphomazellen exprimiert wird und direkt mit der Immunantwort in Zusammenhang steht (S. 297, Sp. 2, Z. 54 - S. 298, Sp. 1, Z. 7). Auch D2 und D3 beschreiben die Wirksamkeit von Hitzeschockproteinen bei der

Bekämpfung von Tumoren, wobei Hsp aus autologen Tumoren gewonnen werden und mit Peptiden komplexiert sind.

Da durch die Formulierung des Anspruchs 1 und 2 alle Hsp70-Präparationen, also auch nicht-isolierte, beispielsweise mit Peptiden komplexierte, und tumorabhängige Hsp70-Proteine in den Schutzbereich der Ansprüche fallen, können die Ansprüche 1-6 in Anbetracht von D2 und D3 nicht als neu anerkannt werden. Hsp70 kann, muß aber nicht alleiniger Wirkstoff im herzustellenden Arzneimittel sein. Desweiteren umfaßt "Derivat" auch die komplexierten Hsp70-Proteine.

Aus demselben Grund sind auch die Ansprüche 24-28 nicht neu. Das Wort "enthält" schließt andere Wirk- oder Nebenstoffe nicht aus, somit sind auch die an Peptiden gebundenen Hsp70-Proteine nicht ausgeschlossen.

In diesem Zusammenhang ist unklar, was laut D3 unter den gereinigten Hsps zu verstehen ist, und ob nicht doch nicht-komplexierte "reine" Hsps gemeint sind (S. 5400, Sp. 1, Z. 2-4).

Die Ansprüche 7-23 und 29-30 sind auf ein Verfahren zur Aktivierung von NK-Zellen und deren Verwendung gerichtet. Wie für die Ansprüche 1-6 gelten auch für Ansprüche 7-17 und 19-23 dieselben Einwände mutandis mutandi (besonders im Lichte von D2 in Bezug auf die Aktivierung von T-Lymphozyten allgemein bzw. Killerzellen, S. 118, Sp. 2, Z. 9 - Sp. 3, Z. 32).

Daher erfüllen die Ansprüche 1-17 und 19-28 das in Artikel 33(2) PCT genannte Kriterium in Bezug zu Neuheit nicht.

3. Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann darin gesehen werden, daß der therapeutische Einsatz von Hsp70-Protein viel universeller und einfacher erfolgt und nicht abhängig vom jeweiligen Tumormaterial ist. Indem die Wirkung von isoliertem Hsp70 gezeigt wird, wird auch das technische Vorurteil, daß isolierte Hitzeschockproteine bzw. nicht mit Peptiden komplexierte keine immunogenen Wirkungen mehr aufweisen (D3: S. 5402, Sp. 1, Z. 10-35), beseitigt.

Die in den Ansprüchen 18 und 29-30 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung scheint nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit zu beruhen (Artikel 33(3) PCT), da die Aktivierung von Killerzellen in der Tumortherapie für den Fachmann offensichtlich ist.

Falls für die Ansprüche 1-17 und 19-28 Neuheit wieder hergestellt werden kann und außerdem gezeigt werden kann, daß die in D3 verwendeten Präparationen ausschließlich mit Peptiden komplexierte Hsp70-Proteine sind, würde eine erfinderische Tätigkeit anerkannt werden.

4. Für die Beurteilung der Frage, ob die Gegenstände der vorliegenden Ansprüche 18-23 und 29-30 gewerblich anwendbar sind, gibt es in den PCT-Vertragsstaaten keine einheitlichen Kriterien. Die Patentierbarkeit kann auch von der Formulierung der Ansprüche abhängen. Das EPA beispielsweise erkennt den Gegenstand von Ansprüchen, die auf die medizinische Anwendung einer Verbindung gerichtet sind, nicht als gewerblich anwendbar an; es können jedoch Ansprüche zugelassen werden, die auf eine bekannte Verbindung zur erstmaligen medizinischen Anwendung und die Verwendung einer solchen Verbindung zur Herstellung eines Arzneimittels für eine neue medizinische Anwendung gerichtet sind.

Zu Punkt VI

Bestimmte angeführte Unterlagen

Bestimmte veröffentlichte Unterlagen (Regel 70.10)

Anmelde Nr. Patent Nr.

Veröffentlichungsdatum (Tag/Monat/Jahr)

Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)

Prioritätsdatum (zu Recht beansprucht) (Tag/Monat/Jahr)

EP-A-843 005

20. Mai 1998

13. Nov. 1997

15. Nov. 1996

Zu Punkt VII

Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Die Angaben in Klammern in den Ansprüchen 1, 2, 7, 18, 19, 20 und 24 macht diese Ansprüche unklar, da nicht erkenntlich ist, ob dieses Merkmal die Ansprüche einschränken. soll.

and the second

Zu Punkt VIII

Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

- 1. Die Ansprüche 20 und 25 werden nicht, wie in Artikel 6 PCT vorgeschrieben, durch die Beschreibung gestützt, da ihr Umfang über den durch die Beschreibung gerechtfertigten Umfang hinausgeht. Die Gründe dafür sind die folgenden: "Autoimmunerkrankungen" werden an keiner Stelle in der Beschreibung erwähnt, und die Konzentrationsangabe 10µg/ml in Anspruch 25 deckt sich nicht mit derjenigen auf S. 14 der Beschreibung.
- 2. Die Ansprüche 5, 6, 11, 12 sind nicht klar und erfüllen die Erfordernisse des Artikels 6 PCT insofern nicht, als der Gegenstand des Schutzbegehrens nicht klar definiert ist. Mit der funktionellen Angabe "Zellen von Patienten mit Infektionskrankheiten" sind prinzipiell alle Zellen des Patienten gemeint, was laut den o.g. Ansprüchen zu einer gesteigerten zytolytischen Aktivität aller Zellen führt.
- 3. Der abhängige Anspruch 17 ist nicht in Einklang mit den Ansprüchen 15 und 16, da laut Anspruch 15 "zusätzlich ein Zytokin eingesetzt wird", und laut Anspruch 17 die Möglichkeit besteht, 3 verschiedene Interleukine gleichzeitig einzusetzen. Dieser Widerspruch zwischen den Ansprüchen führt zu Zweifeln bezüglich des Gegenstandes des Schutzbegehrens, weshalb die Ansprüche nicht klar sind (Artikel 6 PCT).

PCT

WORLD INTELLECTUAL PROPERTY ORGANIZATION International Bureau



INTERNATIONAL APPLICATION PUBLISHED UNDER THE PATENT COOPERATION TREATY (PCT)

	١,	(11) International Publication Number: WO 97/10001
A61K 39/385, 39/12, 39/02, 39/00, 35/12, A G01N 33/53, 33/555, 33/567	1 ((43) International Publication Date: 20 March 1997 (20.03.97)
 22) International Application Number: PCT/US96/1 22) International Filing Date: 11 September 1996 (11.0 30) Priority Data: 527,391 13 September 1995 (13.09.95) 71) Applicant: FORDHAM UNIVERSITY [US/US]; 441 Fordham Road, Bronx, NY 10458 (US). 72) Inventor: SRIVASTAVA, Pramod, K.; 4601 Henry Henry Parkway, Riverdale, NY 10471 (US). 74) Agents: ANTLER, Adriane, M. et al.; Pennie & Edmonds, Avenue of the Americas, New York, NY 10036 (US). 	US East audson	CA, CN, CU, CZ, EE, FI, GE, HU, IL, IS, JP, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LV, MD, MG, MK, MN, MX, NO, NZ, PL, RO, RU, SG, SI, SK, TJ, TM, TR, TT, UA, UZ, VN, ARIPO patent (KE, LS, MW, SD, SZ, UG). Eurasian patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM). European patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, ML, MR, NE, SN, TD, TG). Published With international search report.

(54) Title: TREATMENT OR PREVENTION OF NEOPLASTIC AND INFECTIOUS DISEASES WITH HEAT SHOCK/STRESS PROTEINS

(57) Abstract

The present invention relates to methods and compositions for eliciting an immune response and the prevention and treatment of primary and metastatic neoplastic diseases and infectious diseases. The methods of the invention comprise administering a composition comprising an effective amount of a complex, in which the complex consists essentially of a heat shock protein (hsp) noncovalently bound to an antigenic molecule. "Antigenic molecule" as used herein refers to the peptides with which the hsps are endogenously associated in vivo as well as exogenous antigens/immunogens (i.e., with which the hsps are not complexed in vivo or antigenic/immunogenic fragments and derivatives thereof. In a preferred embodiment, the complex is autologous to the individual. The effective amounts of the complex are in the range of 100-600 micrograms for complexes comprising hsp70, 50-1000 micrograms for hsp90, and 10-600 micrograms for gp96. The invention also provides a method for measuring tumor rejection in vivo in an individual, preferably a human, comprising measuring the generation by the individual of MHC Class I-restricted CD8+ cytotoxic T lymphocytes specific to the tumor. Methods of purifying hsp70-peptide complexes are also provided.

FOR THE PURPOSES OF INFORMATION ONLY

Codes used to identify States party to the PCT on the front pages of pamphlets publishing international applications under the PCT.

AM	Armenia	GB	United Kingdom	MW	Malawi
AT	Austria	GE	Georgia	MX	Mexico
AU	Australia	GN	Guinea	NE	Niger
BB	Barbados	GR	Greece	NL	Netherlands
BE	Belgium	HU	Hungary	NO	Norway
BF	Burkina Faso	Œ	Ireland	NZ	New Zealand
BG	Bulgaria	ΙT	haly	PL	Poland
BJ	Benin	JР	Japan	PT	Portugal
BR	Brazil	KE	Kenya	RO	Romania
BY	Belarus	KG	Kyrgystan	RU	Russian Federation
CA	Canada	KP	Democratic People's Republic	SD	Sudan
CF	Central African Republic		of Korea	SE	Sweden
CG	Congo	KR	Republic of Korea	SG	Singapore
CH	Switzerland	KZ	Kazakhstan	St	Slovenia
CI	Côte d'Ivoire	LI	Liechtenstein	SK	Slovakia
CM	Cameroon	LK	Sri Lanka	SN	Senegal
CN	China	LR	Liberia	SZ	Swaziland
CS	Czechoslovakia	LT	Lithnania	TD	Chad
CZ	Czech Republic	LU	Luxembourg	TG	Togo
DE	Germany	LV	Lavia	TJ	Tajikistan
DK	Denmark	MC	Monaco	TT	Trinidad and Tobago
EE	Estonia	MD	Republic of Moldova	UA	Ukraine
ES	Spain	MG	Madagascar	UG	Uganda
FI	Finland	ML	Mali	US	United States of America
FR	France	MN	Mongolia	UZ	Uzbekistan
GA	Gabon	MR	Mauritania	VN	Viet Nam

"TREATMENT OR PREVENTION OF NEOPLASTIC AND INFECTIOUS DISEASES WITH HEAT SHOCK/STRESS PROTEINS"

This invention was made with government support under grant numbers CA44786 and CA64394 awarded by the National Institutes of Health. The government has certain rights in the invention.

1. INTRODUCTION

the present invention relates to methods and compositions for the prevention and treatment of infectious diseases, primary and metastatic neoplastic diseases, including, but not limited to human sarcomas and carcinomas. In the practice of the prevention and treatment of infectious diseases and cancer, compositions of complexes of heat shock/stress proteins (hsps) including, but not limited to, hsp70, hsp90, gp96 alone or in combination with each other, noncovalently bound to antigenic molecules, are used to augment the immune response to genotoxic and nongenotoxic factors, tumors and infectious agents.

2. BACKGROUND OF THE INVENTION

. 20

Prehn and Main, who showed that antigens on the methylcholanthrene (MCA)-induced sarcomas were tumor specific in that transplantation assays could not detect these antigens in normal tissue of the mice (Prehn, R.T., et al., 1957, J. Natl. Cancer Inst. 18:769-778). This notion was confirmed by further experiments demonstrating that tumor specific resistance against MCA-induced tumors can be elicited in the autochthonous host, that is, the mouse in which the tumor originated (Klein, G., et al., 1960, Cancer Res. 20:1561-1572).

In subsequent studies, tumor specific antigens were also found on tumors induced with other chemical or physical carcinogens or on spontaneous tumors (Kripke, M.L., 1974, J. Natl. Cancer Inst. 53:1333-1336; Vaage, J., 1968, Cancer Res.

28:2477-2483; Carswell, E.A., et al., 1970, J. Natl. Cancer Inst. 44:1281-1288). Since these studies used protective immunity against the growth of transplanted tumors as the criterion for tumor specific antigens, these antigens are 5 also commonly referred to as "tumor specific transplantation antigens" or "tumor specific rejection antigens." Several factors can greatly influence the immunogenicity of the tumor induced, including, for example, the specific type of carcinogen involved, immunocompetence of the host and latency 10 period (Old, L.J., et al., 1962, Ann. N.Y. Acad. Sci. 101:80-106; Bartlett, G.L., 1972, J. Natl. Cancer Inst. 49:493-504). Most, if not all, carcinogens are mutagens which may cause mutation, leading to the expression of tumor specific antigens (Ames, B.N., 1979, Science 204:587-593; Weisburger, 15 J.H., et al., 1981, Science 214:401-407). Some carcinogens are immunosuppressive (Malmgren, R.A., et al., 1952, Proc. Soc. Exp. Biol. Med. 79:484-488). Experimental evidence suggests that there is a constant inverse correlation between immunogenicity of a tumor and latency period (time between 20 exposure to carcinogen and tumor appearance) (Old, L.J., et al., 1962, Ann. N.Y. Acad. Sci. 101:80-106; and Bartlett, G.L., 1972, J. Natl. Cancer Inst. 49:493-504). Other studies have revealed the existence of tumor specific antigens that do not lead to rejection, but, nevertheless, can potentially 25 stimulate specific immune responses (Roitt, I., Brostoff, J

Tumor-Specific Immunogenicities of Heat Shock/Stress Proteins hsp70, hsp90 and qp96

and Male, D., 1993, Immunology, 3rd ed., Mosby, St. Louis,

pps. 17.1-17.12).

30

Srivastava et al. demonstrated immune response to methylcholanthrene-induced sarcomas of inbred mice (1988, Immunol. Today 9:78-83). In these studies it was found that the molecules responsible for the individually distinct immunogenicity of these tumors were identified as cell-surface glycoproteins of 96kDa (gp96) and intracellular

proteins of 84 to 86kDa (Srivastava, P.K., et al., 1986, Proc. Natl. Acad. Sci. USA 83:3407-3411; Ullrich, S.J., et al., 1986, Proc. Natl. Acad. Sci. USA 83:3121-3125. Immunization of mice with gp96 or p84/86 isolated from a 5 particular tumor rendered the mice immune to that particular tumor, but not to antigenically distinct tumors. and characterization of genes encoding gp96 and p84/86 revealed significant homology between them, and showed that gp96 and p84/86 were, respectively, the endoplasmic reticular 10 and cytosolic counterparts of the same heat shock proteins (Srivastava, P.K., et al., 1988, Immunogenetics 28:205-207; Srivastava, P.K., et al., 1991, Curr. Top. Microbiol. Immunol. 167:109-123). Further, hsp70 was shown to elicit immunity to the tumor from which it was isolated but not to 15 antigenically distinct tumors. However, hsp70 depleted of peptides was found to lose its immunogenic activity (Udono, M., and Srivastava, P.K., 1993, J. Exp. Med. 178:1391-1396). These observations suggested that the heat shock proteins are not immunogenic per se, but are carriers of antigenic 20 peptides that elicit specific immunity to cancers (Srivastava, P.K., 1993, Adv. Cancer Res. 62:153-177).

2.2. Pathobiology of Cancer

Cancer is characterized primarily by an increase in the number of abnormal cells derived from a given normal tissue, invasion of adjacent tissues by these abnormal cells, and lymphatic or blood-borne spread of malignant cells to regional lymph nodes and to distant sites (metastasis). Clinical data and molecular biologic studies indicate that cancer is a multistep process that begins with minor preneoplastic changes, which may under certain conditions progress to neoplasia.

Pre-malignant abnormal cell growth is exemplified by hyperplasia, metaplasia, or most particularly, dysplasia (for 35 review of such abnormal growth conditions, see Robbins and Angell, 1976, Basic Pathology, 2d Ed., W.B. Saunders Co., Philadelphia, pp. 68-79.) Hyperplasia is a form of

controlled cell proliferation involving an increase in cell number in a tissue or organ, without significant alteration in structure or function. As but one example, endometrial hyperplasia often precedes endometrial cancer. Metaplasia is 5 a form of controlled cell growth in which one type of adult or fully differentiated cell substitutes for another type of adult cell. Metaplasia can occur in epithelial or connective tissue cells. Atypical metaplasia involves a somewhat disorderly metaplastic epithelium. Dysplasia is frequently a 10 forerunner of cancer, and is found mainly in the epithelia; it is the most disorderly form of non-neoplastic cell growth, involving a loss in individual cell uniformity and in the architectural orientation of cells. Dysplastic cells often have abnormally large, deeply stained nuclei, and exhibit 15 pleomorphism. Dysplasia characteristically occurs where there exists chronic irritation or inflammation, and is often found in the cervix, respiratory passages, oral cavity, and gall bladder.

The neoplastic lesion may evolve clonally and develop an increasing capacity for invasion, growth, metastasis, and heterogeneity, especially under conditions in which the neoplastic cells escape the host's immune surveillance (Roitt, I., Brostoff, J and Kale, D., 1993, Immunology, 3rd ed., Mosby, St. Louis, pps. 17.1-17.12).

25

2.3. <u>Immunotherapy</u>

Four basic cell types whose function has been associated with antitumor cell immunity and the elimination of tumor cells from the body are: i) B-lymphocytes which secrete

30 immunoglobulins into the blood plasma for identifying and labeling the nonself invader cells; ii) monocytes which secrete the complement proteins which are responsible for lysing and processing the immunoglobulin-coated target invader cells; iii) natural killer lymphocytes having two

35 mechanisms for the destruction of tumor cells-antibody-dependent cellular cytotoxicity and natural killing; and iv)

T-lymphocytes possessing antigen-specific receptors and each

T-lymphocyte clone having the capacity to recognize a tumor cell carrying complementary marker molecules (Schreiber, H., 1989, in Fundamental Immunology (ed). W.E. Paul, pp. 923-955).

Several factors can influence the immunogenicity of tumors induced. These factors include dose of carcinogen, immunocompetence of the host, and latency period.

Immunocompetence of the host during the period of cancer induction and development can allow the host to respond to immunogenic tumor cells. This may prevent the outgrowth of these cells or select far less immunogenic escape variants that have lost their respective rejection antigen.

Conversely, immunosuppression or immune deficiency of the host during carcinogenesis or tumorigenesis may allow growth of highly immunogenic tumors (Schreiber, H., 1989, in Fundamental Immunology (ed). W.E. Paul, pp. 923-955).

Three major types of cancer immunotherapy are currently being explored: i) adoptive cellular immunotherapy, ii) in vivo manipulation of patient plasma to remove blocking

- 20 factors or add tumoricidal factors, and iii) in vivo administration of biological response modifiers (e.g., interferons (IFN; IFN-alpha and IFN-gamma), interleukins (IL; IL-2, IL-4 and IL-6), colony-stimulating factors, tumor necrosis factor (TNF), monoclonal antibodies and other
- 25 immunopotentiating agents, such as corynebacterium parvum (C. parvum) (Kopp, W.C., et al., 1994, Cancer Chemotherapy and Biol. Response Modifiers 15:226-286). There is little doubt that immunotherapy of cancer as it stands is falling short of the hopes invested in it. Although numerous
- 30 immunotherapeutic approaches have been tested, few of these procedures have proved to be effective as the sole or even as an adjunct form of cancer prevention and treatment.

2.3.1. Interleukins (IL-2, IL-4 and IL-6)

percentage of patients with renal cell carcinoma and melanoma. Investigators continue to search for IL-2 based

regimens that will increase the response rates in IL-2 responsive tumors, but, for the most part, have neither defined new indications nor settled fundamental issues, such as whether dose intensity is important in IL-2 therapy (Kopp, 5 W.C., et al., 1994, Cancer Chemotherapy and Biol. Response Modifiers 15:226-286). Numerous reports have documented IL-2 associated toxicity involving increased nitrate levels and the syndrome of vascular leak and hypotension, analogous to septic shock. In addition, an increased incidence of 10 nonopportunistic bacterial infections and autoimmune complications are frequently accompanied by the antitumor response of IL-2 (Kopp, W.C., et al., 1994, Cancer Chemotherapy and Biol. Response Modifiers 15:226-286).

IL-4 and IL-6 are also being tested as antitumor agents either directly or through immunomodulating mechanisms.

Dose-limiting toxicities have been observed with both agents in Phase I clinical trials (Gilleece, M.H., et al., 1992, Br. J. Cancer 66:204-210, Weber, J., et al., 1993, J. Clin. Oncol. 11:499-506).

20

2.3.2. <u>Tumor Necrosis Factor</u>

The toxicity of systemically administered TNF seriously limits its use for the treatment of cancer. TNF has been most effective when used for regional therapy, in which 25 measures, such as limb isolation for perfusion, are taken to limit the systemic dose and hence the toxicity of TNF. Doselimiting toxicity of TNF consist of thrombocytopenia, headache, confusion and hypotension (Mittleman, A., et al., 1992, Inv. New Drugs 10:183-190).

30

2.3.3. <u>Interferons</u>

The activity of IFN-α has been described as being modest in a number of malignancies, including renal cell carcinoma, melanoma, hairy cell leukemia low-grade non-Hodgkin's lymphoma, and others. Higher doses of IFN-α are usually associated with higher response rates in some malignancies, but also cause more toxicity. In addition, more and more

reports indicate that relapses after successful interferon therapy coincide with formation of neutralizing antibodies against interferon (Ouesada, J.R., et al., 1987, J. Interferon Res. 67:678.

5

2.4. Pharmacokinetic Models for Anticancer Chemotherapeutic and Immunotherapeutic Drugs: Extrapolation and Scaling of Animal Data to Humans

The ethical and fiscal constraints which require the use 10 of animal models for most toxicology research also impose the acceptance of certain fundamental assumptions in order to estimate dose potency in humans from dose-response data in Interspecies dose-response equivalence is most frequently estimated as the product of a reference species 15 dose and a single scaling ratio based on a physiological parameter such as body weight, body surface area, maximum lifespan potential, etc. Most frequently, exposure is expressed as milligrams of dose administered in proportion to body mass in kilograms (mg kg⁻¹). Body mass is a surrogate 20 for body volume, and therefore, the ratio milligrams per kilogram is actually concentrations in milligrams per liter (Hirshaut, Y., et al., 1969, Cancer Res. 29:1732-1740). key assumptions which accompany this practice and contribute to its failure to accurately estimate equipotent exposure 25 among various species are: i) that the biological systems involved are homogeneous, "well-stirred volumes" with specific gravity equal to 1.0; ii) that the administered compounds are instantly and homogeneously distributed throughout the total body mass; and iii) that the response of 30 the biological systems is directly proportional only to the initial concentration of the test material in the system. As actual pharmacokinetic conditions depart from these assumptions, the utility of initial concentration scaling between species declines.

Through pharmacokinetics, one can study the time course of a drug and its metabolite levels in different fluids, tissues, and excreta of the body, and the mathematical

relationships required to develop models to interpret such data. It, therefore, provides the basic information regarding drug distribution, availability, and the resulting toxicity in the tissues and hence, specifies the limitation in the drug dosage for different treatment schedules and different routes of drug administration. The ultimate goal of the pharmacokinetic studies of anticancer drugs is thus to offer a framework for the design of optimal therapeutic dosage regimens and treatment schedules for individual patients.

The currently utilized guidelines for prescription have evolved gradually without always having a complete and explicit justification. In 1966, Freireich and co-workers proposed the use of surface area proportions for interspecies 15 extrapolation of the acute toxicity of anticancer drugs. This procedure has become the method of choice for many risk assessment applications (Freireich, E.J., et al., 1966, Cancer Chemotherapy Rep. 50:219-244). For example, surface area scaling is the basis of the National Cancer Institute's 20 interspecies extrapolation procedure for anti-cancer drugs (Schein, P.S., et al., 1970, Clin. Pharmacol. Therap. 11:3-40; Goldsmith, M.A., et al., 1975, Cancer Res. 35:1354-1364). In accepting surface area extrapolation, the tenuous basis for initial concentration scaling has been replaced by an 25 empirical approach. The basic formula used for estimating prescription of cancer chemotherapy per body surface area (BSA) is BSA = $k \times kg^{2/3}$, in which k is a constant that differs for each age group and species. For example, the k value for adult humans is 11, while for mice it is 9 (See Quiring, P., 30 1955, Surface area determination, in Glasser E. (ed.) Medical Physics I Chicago: Medical Year Book, p. 1490 and Vriesendorp, H.M., 1985, Hematol. (Supplm. 16) 13:57-63). The major attraction of expressing cancer chemotherapy per m^2 BSA appears to be that it offers an easily remembered 35 simplification, i.e., equal doses of drug per m2 BSA will produce approximately the same effect in comparing different

species and age groups. However, simplicity is not proof and

alternative methods for estimating prescription of anticancer drugs appear to have a better scientific foundation, with the added potential for a more effective use of anticancer agents (Hill, J.A., et al., 1989, Health Physics 57:395-401).

The effectiveness of an optimal dose of a drug used in chemotherapy and/or immunotherapy can be altered by various factors, including tumor growth kinetics, drug resistance of tumor cells, total-body tumor cell burden, toxic effects of chemotherapy and/or immunotherapy on cells and tissues other than the tumor, and distribution of chemotherapeutic agents and/or immunotherapeutic agents within the tissues of the patient. The greater the size of the primary tumor, the greater the probability that a large number of cells (drug resistant and drug sensitive) have metastasized before to diagnosis and that the patient will relapse after the primary.

Some metastases arise in certain sites in the body where resistance to chemotherapy is based on the limited tissue distribution of chemotherapeutic drugs administered in 20 standard doses. Such sites act as sanctuaries that shield the cancer cells from drugs that are circulating in the blood; for example, there are barriers in the brain and tests that impede drug diffusion from the capillaries into the tissue. Thus, these sites may require special forms of treatment such as immunotherapy, especially since immunosuppression is characteristic of several types of neoplastic diseases.

3. SUMMARY OF THE INVENTION

The methods of the invention comprise methods of eliciting an immune response in an individual in whom the treatment or prevention of cancer is desired by administering a composition comprising an effective amount of a complex in which the complex consists essentially of a heat shock

35 protein (hsp) noncovalently bound to an antigenic molecule. The amounts of the complex are within ranges of effective dosages, discovered by the present inventor to be effective,

and which are surprisingly smaller than those amounts predicted to be effective by extrapolation by prior art methods from dosages used in animal studies. In a preferred embodiment, the complex is autologous to the individual; that

- 5 is, the complex is isolated from the cancer cells of the individual himself (e.g., preferably prepared from tumor biopsies of the patient). Alternatively, the hsp and or the antigenic molecule can be isolated from the individual or from others or by recombinant production methods using a
- 10 closed hsp originally derived from the individual or from others. "Antigenic molecule" as used herein refers to the peptides with which the hsps are endogenously associated in vivo (e.g., in precancerous or cancerous tissue), as well as exogenous antigens/immunogens (i.e., with which the hsps are
- 15 not complexed in vivo) or antigenic/immunogenic fragments and derivatives thereof. Such exogenous antigens and fragments and derivatives (both peptide and non-peptide) thereof for use in complexing with hsps, can be selected from among those known in the art, as well as those readily identified by
- 20 standard immunoassays known in the art by detecting the ability to bind antibody or MHC molecules (antigenicity) or generate immune response (immunogenicity).

The invention also provides a method for measuring tumor rejection in vivo in an individual, preferably a human,
25 comprising measuring the generation by the individual of MHC

Class I-restricted CD8⁺ cytotoxic T lymphocytes specific to the tumor.

The invention provides methods for determining doses for treating infectious diseases or for human cancer

30 immunotherapy by evaluating the optimal dose of complexes of hsps noncovalently bound to antigenic molecules in experimental tumor models and extrapolating the data. The present invention relates to methods and compositions for prevention and treatment of primary and metastatic neoplastic diseases.

Specific therapeutic regimens, pharmaceutical compositions, and kits are provided by the invention. In

contrast to the prior art, the therapeutic regimen, and corresponding pharmaceutical compounds of the present invention are not based on body weight or surface area of the patient. The present inventor has discovered that a dosage substantially equivalent to that seen to be effective in smaller non-human mammals (e.g., mice) is effective for human administration, optionally subject to a correction factor not exceeding a fifty fold increase, based on the relative lymph node sizes in such mammals and in humans. Pharmaceutical formulations are provided, based on a newly-discovered extrapolation and scaling of animal dosage to human,

- extrapolation and scaling of animal dosage to human, comprising compositions of complexes of antigenic molecules and heat shock/stress proteins, including but not limited to hsp70, hsp90, gp96 either alone or in combination.
- 15 Specifically, interspecies dose-response equivalence for hsp noncovalently bound to antigenic molecules for a human dose is estimated as the product of the therapeutic dosage observed in mice and a single scaling ratio, not exceeding a fifty fold increase.
- The present invention encompasses methods for prevention and treatment of cancer by enhancing the host's immune competence and activity of immune effector cells.

 Furthermore, the invention provides methods for evaluating the efficacy of drugs in enhancing immune responses for treatment and monitoring the progress of patients participating in clinical trials for the treatment of primary and metastatic neoplastic diseases.

Immunotherapy using the therapeutic regimens of the invention, by administering such complexes of heat

30 shock/stress proteins noncovalently bound to antigenic molecules, can induce specific immunity to tumor cells, and leads to regression of the tumor mass. Cancers which are responsive to specific immunotherapy by the heat shock/stress proteins of the invention include but are not limited to

35 human sarcomas and carcinomas. In a specific embodiment, hsp-antigenic molecule complexes are allogeneic to the

patient; in a preferred embodiment, the hsp are autologous to (derived from) the patient to whom they are administered.

Particular compositions of the invention and their properties are described in the sections and subsections

5 which follow. A preferred composition comprises hsp-peptide complexes isolated from the tumor biopsy of the patient to whom the composition is to be administered. Such a composition which comprises hsp70, hsp90 and/or gp96 demonstrates strong inhibition of a variety of tumors in

10 mammals. Moreover, the therapeutic doses that are effective in the corresponding experimental model in rodents as described infra, in Section 6 can be used to inhibit the in vivo growth of colon and liver cancers in human cancer patients as described in Section 7, infra. Preferred

15 compositions comprising hsp70, hsp90 and/or gp96 which preferably exhibit no toxicity when administered to human subjects are also described.

In another embodiment, the methods further optionally comprise administering biological response modifiers, e.g., 20 IFN-α, IFN-γ, IL-2, IL-4, IL-6, TNF, or other cytokine growth factors affecting the immune cells, in combination with the hsp complexes.

In addition to cancer therapy, the complexes of hsps noncovalently bound to antigenic molecules can be utilized 25 for the prevention of a variety of cancers, e.g., in individuals who are predisposed as a result of familial history or in individuals with an enhanced risk to cancer due to environmental factors.

An improved method for purification of hsp70-peptide 30 complexes from cells is also provided.

The Examples presented in Sections 6 and 7 below, detail the use according to the methods of the invention of hsp-peptide complexes in cancer immunotherapy in experimental tumor models and in human patients suffering from advanced 35 colon and liver cancer.

4. BRIEF DESCRIPTION OF FIGURES

Figure 1. Effect of Administration of gp96 derived from UV6138 or UV6139SJ carcinomas on tumor growth measured as average tumor diameter (mm).

Panel A: Lane 1, SDS-PAGE profile of gp96 preparation;
Lane 2, Immunoblot of lane 1 with antibody specific for gp96.

Panel B (top): All mice were challenged with UV6138 cells. The first group of mice (open circles) received PBS; the second group of mice (solid circles) received gp96

10 derived from UV6138 cells; and the third group of mice received gp96 derived from UV6139SJ cells.

Panel B (bottom): All mice were challenged with UV6139SJ cells. The first group of mice (open circles) received PBS; the second group of mice (solid circles) received gp96

15 derived from UV6138 cells; and the third group of mice received gp96 derived from UV6139SJ cells.

Figure 2. Effect in tumor-bearing mice of therapeutic administration of gp96 derived from UV6139SJ cells on tumor growth measured as tumor volume (mm³). All mice were challenged with UV6139SJ cells. The first group of mice received no treatment, the second group received gp96 derived form UV6139SJ cells, and the third group received gp96 derived from the liver.

Figure 3. Vaccination with cognate gp96 preparations
25 elicits MHC class I - restricted CTLs. Mice were immunized with gp96 derived from UV6138 (triangles) or UV6139SJ (rectangles) or with intact tumor cells (circles), as described in legend to Fig. 1. Ten days after second immunization, spleens were removed and spleen cells were
30 cocultered in a mixed lymphocyte tumor culture (MLTC) with irradiated tumor cells used for immunization or gp96 preparation. MLTCs were tested for cytotoxicity in a chromium release assay. Open symbols refer to the cytotoxicity in presence of anti-MHC class I specific
35 antibody K44. (A) In vitro cytotoxicity of non-immunized mice (triangle) or mice immunized with 20 microgram of gp96 derived from UV6138 (circle) or UV6139SJ (rectangle) against

targets as indicated. (B) In vitro cytotoxicity of non-immunized mice (triangle) or mice immunized twice with 10⁷ irradiated UV6138 cells (circles) or UV6139SJ cells (rectangles) against targets as indicated.

Figure 4. Vaccination with cognate gp96 preparations elicits radiation-resistant T cell response. Mice were immunized with gp96 derived from UV6138 (triangles) or UV6139SJ (rectangles) and MLTCs set up as described in legend to Fig. 2, except that mice had been irradiated at 400 rad twelve days after the last vaccination and MLTCs were set up three days after irradiation. Open symbols refer to the cytotoxicity in presence of anti-MHC class I specific antibody K44.

Figure 5. A. ADP-bound and ADP eluted hsp70 preparation 15 was found to be associated with peptides. B. ATP-bound and ATP eluted hsp70 preparation was found not to be associated with peptides.

5. DETAILED DESCRIPTION OF THE INVENTION

Methods and compositions for the prevention and treatment of primary and metastatic neoplastic diseases and infectious diseases and for eliciting an immune response in a human individual, are described. The invention is based, in part, on a newly discovered dosage regimen for administration of compositions comprising complexes of hsps noncovalently bound to antigenic molecules.

"Antigenic molecule" as used herein refers to the peptides with which the hsps are endogenously associated in vivo (e.g., in infected cells or precancerous or cancerous 30 tissue) as well as exogenous antigens/immunogens (i.e., with which the hsps are not complexed in vivo) or antigenic/immunogenic fragments and derivatives thereof.

The methods of the invention comprise methods of eliciting an immune response in an individual in whom the 35 treatment or prevention of infectious diseases or cancer is desired by administering a composition comprising an effective amount of a complex, in which the complex consists

essentially of a hsp noncovalently bound to an antigenic molecule. In a preferred embodiment, the complex is autologous to the individual; that is, the complex is isolated from either from the infected cells or the cancer 5 cells for precancerous cells of the individual himself (e.g., preferably prepared from infected tissues or tumor biopsies of the patient). Alternatively, the complex is produced in vitro (e.g., wherein a complex with an exogenous antigenic molecule is desired). Alternatively, the hsp and/or the 10 antigenic molecule can be isolated from the individual or from others or by recombinant production methods using a cloned hsp originally derived from the individual or from Exogenous antigens and fragments and derivatives (both peptide and non-peptide) thereof for use in complexing 15 with hsps, can be selected from among those known in the art, as well as those readily identified by standard immunoassays know in the art by the ability to bind antibody or MHC molecules (antigenicity) or generate immune response (immunogenicity). Complexes of hsps and antigenic molecules 20 can be isolated from cancer or precancerous tissue of a patient, or from a cancer cell line, or can be produced in vitro (as is necessary in the embodiment in which an exogenous antigen is used as the antigenic molecule).

The invention also provides a method for measuring tumor 25 rejection in vivo in an individual, preferably a human comprising measuring the generation by the individual of MHC Class I-restricted CD8+ cytotoxic T lymphocytes specific to the tumor.

The hsps of the present invention that can be used 30 include but are not limited to, hsp70, hsp90, gp96 alone or in combination. Preferably, the hsps are human hsps.

Heat shock proteins, which are also referred to interchangeably herein as stress proteins, useful in the practice of the instant invention can be selected from among any cellular protein that satisfies any one of the following criteria. It is a protein whose intracellular concentration increases when a cell is exposed to a stressful stimuli, it

is capable of binding other proteins or peptides, it is capable of releasing the bound proteins or peptides in the presence of adenosine triphosphate (ATP) or low pH, or it is a protein showing at least 35% homology with any cellular 5 protein having any of the above properties.

The first stress proteins to be identified were the heat shock proteins (hsps). As their name implies, hsps are synthesized by a cell in response to heat shock. three major families of hsp have been identified based on 10 molecular weight. The families have been called hsp60, hsp70 and hsp90 where the numbers reflect the approximate molecular weight of the stress proteins in kilodaltons. Many members of these families were found subsequently to be induced in response to other stressful stimuli including, but not 15 limited to, nutrient deprivation, metabolic disruption, oxygen radicals, and infection with intracellular pathogens. (See Welch, May 1993, Scientific American 56-64; Young, 1990, Annu. Rev. Immunol. 8:401-420; Craig, 1993, Science 260:1902-1903; Gething, et al., 1992, Nature 355:33-45; and Lindquist, 20 et al., 1988, Annu. Rev. Genetics 22:631-677), the disclosures of which are incorporated herein by reference. It is contemplated that hsps/stress proteins belonging to all of these three families can be used in the practice of the

The major hsps can accumulate to very high levels in stressed cells, but they occur at low to moderate levels in cells that have been stressed. For example, the highly inducible mammalian hsp70 is hardly detectable at normal temperatures but becomes one of the most actively synthesized proteins in the cell upon heat shock (Welch, et al., 1985, J. Cell. Biol. 101:1198-1211). In contrast, hsp90 and hsp60 proteins are abundant at normal temperatures in most, but not all, mammalian cells and are further induced by heat (Lai, et al., 1984, Mol. Cell. Biol. 4:2802-10; van Bergen en Henegouwen, et al., 1987, Genes Dev. 1:525-31).

instant invention.

Heat shock proteins are among the most highly conserved proteins in existence. For example, DnaK, the hsp70 from E.

coli has about 50% amino acid sequence identity with hsp70 proteins from excoriates (Bardwell, et al., 1984, Proc. Natl. Acad. Sci. 81:848-852). The hsp60 and hsp90 families also show similarly high levels of intra families conservation 5 (Hickey, et al., 1989, Mol. Cell. Biol. 9:2615-2626; Jindal, 1989, Mol. Cell. Biol. 9:2279-2283). In addition, it has been discovered that the hsp60, hsp70 and hsp90 families are composed of proteins that are related to the stress proteins in sequence, for example, having greater than 35% amino acid 10 identity, but whose expression levels are not altered by stress. Therefore it is contemplated that the definition of stress protein, as used herein, embraces other proteins, muteins, analogs, and variants thereof having at least 35% to 55%, preferably 55% to 75%, and most preferably 75% to 85% 15 amino acid identity with members of the three families whose expression levels in a cell are enhanced in response to a stressful stimulus. The purification of stress proteins belonging to these three families is described below.

The immunogenic hsp-peptide complexes of the invention 20 may include any complex containing an hsp and a peptide that is capable of inducing an immune response in a mammal. The peptides are preferably non covalently associated with the hsp. Preferred complexes may include, but are not limited to, hsp60-peptide, hsp70-peptide and hsp90-peptide complexes.

25 For example, an hsp called gp96 which is present in the endoplasmic reticulum of eukaryotic cells and is related to the cytoplasmic hsp90's can be used to generate an effective vaccine containing a gp96-peptide complex.

Although the hsps can be allogeneic to the patient, in a preferred embodiment, the hsps are autologous to (derived from) the patient to whom they are administered. The hsps and/or antigenic molecules can be purified from natural sources, chemically synthesized, or recombinantly produced. The invention provides methods for determining doses for human cancer immunotherapy by evaluating the optimal dose of hsp noncovalently bound to peptide complexes in experimental tumor models and extrapolating the data. Specifically, a

scaling factor not exceeding a fifty fold increase over the effective dose estimated in animals, is used as the optimal prescription method for cancer immunotherapy or vaccination in human subjects.

The invention provides combinations of compositions which enhance the immunocompetence of the host individual and elicit specific immunity against infectious agents or specific immunity against preneoplastic and neoplastic cells. The therapeutic regimens and pharmaceutical compositions of

10 the invention are described below. These compositions have the capacity to prevent the onset and progression of infectious diseases and prevent the development of tumor cells and to inhibit the growth and progression of tumor cells indicating that such compositions can induce specific immunity in infectious diseases and cancer immunotherapy.

Hsps appear to induce an inflammatory reaction at the tumor site and ultimately cause a regression of the tumor burden in the cancer patients treated. Cancers which can be treated with complexes of hsps noncovalently bound to 20 antigenic molecules include, but are not limited to, human sarcomas and carcinomas.

Accordingly, the invention provides methods of preventing and treating cancer in an individual comprising administering a composition which stimulates the

- 25 immunocompetence of the host individual and elicits specific immunity against the preneoplastic and/or neoplastic cells. As used herein, "preneoplastic" cell refers to a cell which is in transition from a normal to a neoplastic form; and morphological evidence, increasingly supported by molecular
- 30 biologic studies, indicates that preneoplasia progresses through multiple steps. Non-neoplastic cell growth commonly consists of hyperplasia, metaplasia, or most particularly, dysplasia (for review of such abnormal growth conditions (See Robbins and Angell, 1976, Basic Pathology, 2d Ed., W.B.
- 35 Saunders Co., Philadelphia, pp. 68-79). Hyperplasia is a form of controlled cell proliferation involving an increase in cell number in a tissue or organ, without significant

alteration in structure or function. As but one example, endometrial hyperplasia often precedes endometrial cancer. Metaplasia is a form of controlled cell growth in which one type of adult or fully differentiated cell substitutes for 5 another type of adult cell. Metaplasia can occur in epithelial or connective tissue cells. Atypical metaplasia involves a somewhat disorderly metaplastic epithelium. Dysplasia is frequently a forerunner of cancer, and is found mainly in the epithelia; it is the most disorderly form of 10 non-neoplastic cell growth, involving a loss in individual cell uniformity and in the architectural orientation of cells. Dysplastic cells often have abnormally large, deeply stained nuclei, and exhibit pleomorphism. Dysplasia characteristically occurs where there exists chronic 15 irritation or inflammation, and is often found in the cervix, respiratory passages, oral cavity, and gall bladder. Although preneoplastic lesions may progress to neoplasia, they may also remain stable for long periods and may even regress, particularly if the inciting agent is removed or if 20 the lesion succumbs to an immunological attack by its host.

The therapeutic regimens and pharmaceutical compositions of the invention may be used with additional immune response enhancers or biological response modifiers including, but not limited to, the cytokines IFN-α, IFN-γ, IL-2, IL-4, IL-6, 25 TNF, or other cytokine affecting immune cells. In accordance

with this aspect of the invention, the complexes of the hsp and antigenic molecule are administered in combination therapy with one or more of these cytokines.

The invention further relates to administration of 30 complexes of hsp-antigenic molecules to individuals at enhanced risk of cancer due to familial history or environmental risk factors.

5.1. Dosage Regimens

35 It was established in experimental tumor models (Blachere et al., 1993, J. Immunotherapy 14:352-356) that the lowest dose of hsp noncovalently bound to peptide complexes

which produced tumor regression in mice was between 10 and 25 microgram/mouse weighing 20-25g which is equal to 25mg/25g = 1mg/kg. Prior art methods extrapolate to human dosages based on body weight and surface area. For example, prior art 5 methods of extrapolating human dosage based on body weight can be carried out as follows: since the conversion factor for converting the mouse dosage to human dosage is Dose Human per kg = Dose Mouse per kg x 12 (See Freireich, E.J., et al., 1966, Cancer Chemotherap. Rep. 50:219-244), the effective 10 dose of hsp-peptide complexes in humans weighing 70kg should be 1mg/kg ÷ 12 x 70, i.e., about 6mg (5.8mg).

Drug doses are also given in milligrams per square meter of body surface area because this method rather than body weight achieves a good correlation to certain metabolic and 15 excretionary functions (Shirkey, H.C., 1965, JAMA 193:443). Moreover, body surface area can be used as a common denominator for drug dosage in adults and children as well as in different animal species as indicated below in Table 1 (Freireich, E.J., et al., 1966, Cancer Chemotherap. Rep. 20 50:219-244).

TABLE 1

REPRESENTATIVE SURFACE AREA TO WEIGHT

RATIOS (km) FOR VARIOUS SPECIES!

25	Species	Body Weight (kg)	Surface Area (Sqm)	km Factor
	Mouse	0.02	0.0066	3.0
	Rat	0.15	0.025	5.9
	Monkey	3.0	0.24	12
30	Dog	8.0	0.40	20
	Human, Child	20	0.80	25
	Adult	60	1.6	37

Example: To express a mg/kg dose in any given species as the equivalent mg/sq m dose, multiply the

35

Freireich, et al., 1966, Cancer Chemotherap. Rep. 50: 219-244.

dose by the appropriate km factor. In adult human, 100mg/kg is equivalent to $100 mg/kg \times 37 kg/sq m = 3700 mg/sq m$.

In contrast to both of the above-described prior art

5 methods of determining dosage levels, the present invention
provides dosages of the purified complexes of hsps and
antigenic molecules that are much smaller than the dosages
estimated by the prior art. For example, according to the
invention, an amount of hsp70- and/or gp96-antigenic molecule
10 complexes is administered that is in the range of about 10
microgram to about 600 micrograms for a human patient, the
preferred human dosage being the same as used in a 25g mouse,
i.e., in the range of 10-100 micrograms. The dosage for hsp90 peptide complexes in a human patient provided by the

15 present invention is in the range of about 50 to 5,000 micrograms, the preferred dosage being 100 micrograms.

The doses recited above are preferably given once weekly for a period of about 4-6 weeks, and the mode or site of administration is preferably varied with each administration.

- 20 In a preferred example, subcutaneous administrations are given, with each site of administration varied sequentially. Thus, by way of example and not limitation, the first injection may be given subcutaneously on the left arm, the second on the right arm, the third on the left belly, the
- 25 fourth on the right belly, the fifth on the left thigh, the sixth on the right thigh, etc. The same site may be repeated after a gap of one or more injections. Also, split injections may be given. Thus, for example, half the dose may be given in one site and the other half on an other site
 30 on the same day.

Alternatively, the mode of administration is sequentially varied, e.g., weekly injections are given in sequence subcutaneously, intramuscularly, intravenously or intraperitoneally.

35 After 4-6 weeks, further injections are preferably given at two-week intervals over a period of time of one month.
Later injections may be given monthly. The pace of later

injections may be modified, depending upon the patient's clinical progress and responsiveness to the immunotherapy.

The invention is illustrated by non-limiting examples in Sections 6 and 7.

5

5.2. Therapeutic Compositions for Immune Responses to Cancer

The compositions comprising hsp noncovalently bound to antigenic molecules are administered to elicit an effective specific immune response to the complexed antigenic molecules (and not to the hsp).

In a preferred embodiment, non-covalent complexes of hsp70, hsp90 and gp96 with peptides are prepared and purified postoperatively from tumor cells obtained from the cancer patient.

In accordance with the methods described herein. immunogenic or antigenic peptides that are endogenously complexed to hsps or MHC antigens can be used as antigenic molecules. For example, such peptides may be prepared that stimulate cytotoxic T cell responses against different tumor antigens (e.q., tyrosinase, qp100, melan-A, qp75, mucins, etc.) and viral proteins including, but not limited to. proteins of immunodeficiency virus type I (HIV-I), human immunodeficiency virus type II (HIV-II), hepatitis type A, hepatitis type B, hepatitis type C, influenza, Varicella, adenovirus, herpes simplex type I (HSV-I), herpes simplex type II (HSV-II), rinderpest, rhinovirus, echovirus, rotavirus, respiratory syncytial virus, papilloma virus, papova virus, cytomegalovirus, echinovirus, arbovirus, huntavirus, coxsackie virus, mumps virus, measles virus, rubella virus and polio virus. In the embodiment wherein the antigenic molecules are peptides noncovalently complexed to hsps in vivo, the complexes can be isolated from cells, or alternatively, produced in vitro from purified preparations each of hsps and antigenic molecules.

In another specific embodiment, antigens of cancers (e.g., tumors) or infectious agents (e.g., viral antigen,

bacterial antigens, etc.) can be obtained by purification from natural sources, by chemical synthesis, or recombinantly, and, through in vitro procedures such as that described below, noncovalently complexed to hsps.

In an embodiment wherein the hsp-antigenic molecule complex to be used is a complex that is produced in vivo in cells, exemplary purification procedures such as described in Sections 5.2.1-5.2.3 below can be employed. Alternatively, in an embodiment wherein one wishes to use antigenic molecules by complexing to hsps in vitro, hsps can be

nolecules by complexing to hsps in vitro, hsps can be purified for such use from the endogenous hsp-peptide complexes in the presence of ATP or low pH (or chemically synthesized or recombinantly produced). The protocols described herein may be used to isolate hsp-peptide

15 complexes, or the hsps alone, from any eukaryotic cells for example, tissues, isolated cells, or immortalized eukaryote cell lines infected with a preselected intracellular pathogen, tumor cells or tumor cell lines.

5.2.1. Preparation and Purification of Hsp 70-peptide Complexes

20

The purification of hsp70-peptide complexes has been described previously, see, for example, Udono et al., 1993, J. Exp. Med. 178:1391-1396. A procedure that may be used, presented by way of example but not limitation, is as follows:

Initially, tumor cells are suspended in 3 volumes of 1X Lysis buffer consisting of 5mM sodium phosphate buffer, pH 7, 150mM NaCl, 2mM CaCl₂, 2mM MgCl₂ and 1mM phenyl methyl sulfonyl fluoride (PMSF). Then, the pellet is sonicated, on ice, until >99% cells are lysed as determined by microscopic examination. As an alternative to sonication, the cells may be lysed by mechanical shearing and in this approach the cells typically are resuspended in 30mM sodium bicarbonate pH 7.5, 1mM PMSF, incubated on ice for 20 minutes and then homogenized in a dounce homogenizer until >95% cells are lysed.

Then the lysate is centrifuged at 1,000g for 10 minutes to remove unbroken cells, nuclei and other cellular debris. The resulting supernatant is recentrifuged at 100,000g for 90 minutes, the supernatant harvested and then mixed with Con 5 A Sepharose equilibrated with phosphate buffered saline (PBS) containing 2mM Ca2+ and 2mM Mg2+. When the cells are lysed by mechanical shearing the supernatant is diluted with an equal volume of 2X lysis buffer prior to mixing with Con A Sepharose. The supernatant is then allowed to bind to the 10 Con A Sepharose for 2-3 hours at 4°C. The material that fails to bind is harvested and dialyzed for 36 hours (three times, 100 volumes each time) against 10mM Tris-Acetate pH 7.5, 0.1mM EDTA, 10mM NaCl, 1mM PMSF. Then the dialyzate is centrifuged at 17,000 rpm (Sorvall SS34 rotor) for 20 15 minutes. Then the resulting supernatant is harvested and applied to a Mono Q FPLC column equilibrated in 20mM Tris-Acetate pH 7.5, 20mM NaCl, 0.1mM EDTA and 15mM 2mercaptoethanol. The column is then developed with a 20mM to 500mM NaCl gradient and then eluted fractions fractionated by 20 sodium dodecyl sulfate-polyacrylamide gel electrophoresis (SDS-PAGE) and characterized by immunoblotting using an appropriate anti-hsp70 antibody (such as from clone N27F3-4, from StressGen).

25 antibody are pooled and the hsp70-peptide complexes precipitated with ammonium sulfate; specifically with a 50%-70% ammonium sulfate cut. The resulting precipitate is then harvested by centrifugation at 17,000 rpm (SS34 Sorvall rotor) and washed with 70% ammonium sulfate. The washed precipitate is then solubilized and any residual ammonium sulfate removed by gel filtration on a Sephadex^R G25 column (Pharmacia). If necessary the hsp70 preparation thus obtained can be repurified through the Mono Q FPCL Column as described above.

The hsp70-peptide complex can be purified to apparent homogeneity using this method. Typically 1mg of hsp70-peptide complex can be purified from 1g of cells/tissue.

The present invention further describes a new and rapid method for purification of hsp70-peptide complexes. This improved method comprises contacting cellular proteins with ADP or a nonhydrolyzable analog of ATP affixed to a solid 5 substrate, such that hsp70 in the lysate can bind to the ADP or nonhydrolyzable ATP analog, and eluting the bound hsp70. A preferred method uses column chromatography with ADP affixed to a solid substratum (e.g., ADP-agarose). resulting hsp70 preparations are higher in purity and devoid 10 of contaminating peptides. The hsp70 yields are also increased significantly by about more than 10 fold. Alternatively, chromatography with nonhydrolyzable analogs of ATP, instead of ADP, can be used for purification of hsp70peptide complexes. By way of example but not limitation, 15 purification of hsp70-peptide complexes by ADP-agarose chromatography was carried out as described in Example Section 9.

5.2.2. Preparation and Purification of Hsp 90-peptide Complexes

A procedure that can be used, presented by way of example and not limitation, is as follows:

20

Initially, tumor cells are suspended in 3 volumes of 1X Lysis buffer consisting of 5mM sodium phosphate buffer (pH7), 150mM NaCl, 2mM CaCl₂, 2mM MgCl₂ and 1mM phenyl methyl sulfonyl fluoride (PMSF). Then, the pellet is sonicated, on ice, until >99% cells are lysed as determined by microscopic examination. As an alternative to sonication, the cells may be lysed by mechanical shearing and in this approach the cells typically are resuspended in 30mM sodium bicarbonate pH 7.5, 1mM PMSF, incubated on ice for 20 minutes and then homogenized in a dounce homogenizer until >95% cells are lysed.

Then the lysate is centrifuged at 1,000g for 10 minutes
to remove unbroken cells, nuclei and other cellular debris.
The resulting supernatant is recentrifuged at 100,000g for 90 minutes, the supernatant harvested and then mixed with Con A

Sepharose equilibrated with PBS containing 2mM Ca²⁺ and 2mM Mg²⁺. When the cells are lysed by mechanical shearing the supernatant is diluted with an equal volume of 2X Lysis buffer prior to mixing with Con A Sepharose. The supernatant 5 is then allowed to bind to the Con A Sepharose for 2-3 hours at 4°C. The material that fails to bind is harvested and dialyzed for 36 hours (three times, 100 volumes each time) against 10mM Tris-Acetate pH 7.5, 0.1mM EDTA, 10mM NaCl, 1mM PMSF. Then the dialyzate is centrifuged at 17,000 rpm

10 (Sorvall SS34 rotor) for 20 minutes. Then the resulting supernatant is harvested and applied to a Mono Q FPLC column equilibrated with lysis buffer. The proteins are then eluted with a salt gradient of 200mM to 600mM NaCl.

The eluted fractions are fractionated by SDS-PAGE and fractions containing the hsp90-peptide complexes identified by immunoblotting using an anti-hsp90 antibody such as 3G3 (Affinity Bioreagents). Hsp90-peptide complexes can be purified to apparent homogeneity using this procedure. Typically, 150-200 µg of hsp90-peptide complex can be purified from 1g of cells/tissue.

5.2.3. Preparation and Purification of qp96-peptide Complexes

A procedure that can be used, presented by way of example and not limitation, is as follows:

A pellet of tumors is resuspended in 3 volumes of buffer consisting of 30mM sodium bicarbonate buffer (pH 7.5) and 1mM PMSF and the cells allowed to swell on ice 20 minutes. The cell pellet then is homogenized in a Dounce homogenizer (the appropriate clearance of the homogenizer will vary according to each cells type) on ice until >95% cells are lysed.

The lysate is centrifuged at 1,000g for 10 minutes to remove unbroken cells, nuclei and other debris. The supernatant from this centrifugation step then is recentrifuged at 100,000g for 90 minutes. The gp96-peptide complex can be purified either from the 100,000 pellet or from the supernatant.

When purified from the supernatant, the supernatant is diluted with equal volume of 2X lysis buffer and the supernatant mixed for 2-3 hours at 4°C with Con a sepharose equilibrated with PBS containing 2mM Ca²⁺ and 2mM Mg²⁺. Then,

- 5 the slurry is packed into a column and washed with 1X lysis buffer until the OD_{280} drops to baseline. Then, the column is washed with 1/3 column bed volume of 10% α -methyl mannoside (α -MM) dissolved in PBS containing 2mM Ca^{2+} and 2mM Mg^{2+} , the column sealed with a piece of parafilm, and incubated at 37°C
- 10 for 15 minutes. Then the column is cooled to room temperature and the parafilm removed from the bottom of the column. Five column volumes of the α-MM buffer are applied to the column and the eluate analyzed by SDS-PAGE. Typically the resulting material is about 60-95% pure, however this
- 15 depends upon the cell type and the tissue-to-lysis buffer ratio used. Then the sample is applied to a Mono Q FPLC column (Pharmacia) equilibrated with a buffer containing 5mM sodium phosphate, pH 7. The proteins then are eluted from the column with a 0-1M NaCl gradient and the gp96 fraction elutes between 400mM and 550mM NaCl.

The procedure, however, may be modified by two additional steps, used either alone or in combination, to consistently produce apparently homogeneous gp96-peptide complexes. One optional step involves an ammonium sulfate precipitation prior to the Con A purification step and the other optional step involves DEAE-Sepharose purification after the Con A purification step but before the Mono Q FPLC

In the first optional step, the supernatant resulting

from the 100,000g centrifugation step is brought to a final concentration of 50% ammonium sulfate by the addition of ammonium sulfate. The ammonium sulfate is added slowly while gently stirring the solution in a beaker placed in a tray of ice water. The solution is stirred from about 1/2 to 12

hours at 4°C and the resulting solution centrifuged at 6,000 rpm (Sorvall SS34 rotor). The supernatant resulting from this step is removed, brought to 70% ammonium sulfate

saturation by the addition of ammonium sulfate solution, and centrifuged at 6,000 rpm (Sorvall SS34 rotor). The resulting pellet from this step is harvested and suspended in PBS containing 70% ammonium sulfate in order to rinse the pellet.

- 5 This mixture is centrifuged at 6,000 rpm (Sorvall SS34 rotor) and the pellet dissolved in PBS containing 2mM Ca²⁺ and Mg²⁺. Undissolved material is removed by a brief centrifugation at 15,000 rpm (Sorvall SS34 rotor). Then, the solution is mixed with Con A Sepharose and the procedure followed as before.
- In the second optional step, the gp96 containing fractions eluted from the Con A column are pooled and the buffer exchanged for 5mM sodium phosphate buffer, pH 7, 300mM NaCl by dialysis, or preferably by buffer exchange on a Sephadex G25 column. After buffer exchange, the solution is
- 15 mixed with DEAE-Sepharose previously equilibrated with 5mM sodium phosphate buffer, pH 7, 300mM NaCl. The protein solution and the beads are mixed gently for 1 hour and poured into a column. Then, the column is washed with 5mM sodium phosphate buffer, pH 7, 300mM NaCl, until the absorbance at
- 20 280nM drops to baseline. Then, the bound protein is eluted from the column with five volumes of 5mM sodium phosphate buffer, pH 7, 700mM NaCl. Protein containing fractions are pooled and diluted with 5mM sodium phosphate buffer, pH 7 in order to lower the salt concentration to 175mM. The
- 25 resulting material then is applied to the Mono Q FPLC column (Pharmacia) equilibrated with 5mM sodium phosphate buffer, pH 7 and the protein that binds to the Mono Q FPLC column (Pharmacia) is eluted as described before.
- It is appreciated, however, that one skilled in the art 30 may assess, by routine experimentation, the benefit of incorporating the second optional step into the purification protocol. In addition, it is appreciated also that the benefit of adding each of the optional steps will depend upon the source of the starting material.
- When the gp96 fraction is isolated from the 100,000g pellet, the pellet is suspended in 5 volumes of PBS containing either 1% sodium deoxycholate or 1% oxtyl

glucopyranoside (but without the Mg²⁺ and Ca²⁺) and incubated on ice for 1 hour. The suspension is centrifuged at 20,000g for 30 minutes and the resulting supernatant dialyzed against several changes of PBS (also without the Mg²⁺ and Ca²⁺) to 5 remove the detergent. The dialysate is centrifuged at 100,000g for 90 minutes, the supernatant harvested, and calcium and magnesium are added to the supernatant to give final concentrations of 2mM, respectively. Then the sample is purified by either the unmodified or the modified method 10 for isolating gp96-peptide complex from the 100,000g supernatant, see above.

The gp96-peptide complexes can be purified to apparent homogeneity using this procedure. About $10-20\mu g$ of gp96 can be isolated from 1g cells/tissue.

15

<u>Infectious Disease</u>

In an alternative embodiment wherein it is desired to treat a patient having an infectious disease the above-described methods in Sections 5.2.1 - 5.2.3 are used to isolate hsp-peptide complexes from cells infected with an infectious organism, e.g., of a cell line or from a patient. Such infectious organisms include but are not limited to, viruses, bacterial, protozoa, fungi, and parasites as described in detail in Section 5.2.4 below.

25

5.2.4. Isolation of Antique ic / Immunoque Components

It has been found that antigenic peptides and/or components can be eluted from hsp-complexes either in the presence of ATP or low pH. These experimental conditions may be used to isolate peptides and/or antigenic components from cells which may contain potentially useful antigenic determinants. Once isolated, the amino acid sequence of each antigenic peptide may be determined using conventional amino acid sequencing methodologies. Such antigenic molecules can then be produced by chemical synthesis or recombinant methods, purified, and complexed to hsps in vitro.

Similarly, it has been found that potentially immunogenic peptides may be eluted from MHC-peptide complexes using techniques well know in the art (Falk, K. et al., 1990 Nature 348:248-251; Elliott, T., et al., 1990, Nature 5 348:195-197; Falk, K., et al., 1991, Nature 351:290-296).

Thus, potentially immunogenic or antigenic peptides may be isolated from either endogenous stress protein-peptide complexes or endogenous MHC-peptide complexes for use subsequently as antigenic molecules, by complexing in vitro to hsps. Exemplary protocols for isolating peptides and/or antigenic components from either of the these complexes are set forth below in Sections 5.2.4.1 and 5.2.4.2.

5.2.4.1 Peptides From Stress Protein-Peptide Complexes

- Two methods may be used to elute the peptide from a stress protein-peptide complex. One approach involves incubating the stress protein-peptide complex in the presence of ATP. The other approach involves incubating the complexes in a low pH buffer.
- 20 Briefly the complex of interest is centrifuged through a Centricon 10 assembly (Millipore) to remove any low molecular weight material loosely associated with the complex. The large molecular weight fraction may be removed and analyzed by SDS-PAGE while the low molecular weight may be analyzed by
- 25 HPLC as described below. In the ATP incubation protocol, the stress protein-peptide complex in the large molecular weight fraction is incubated with 10mM ATP for 30 minutes at room temperature. In the low pH protocol, acetic acid or trifluoro acetic acid is added to the stress protein-peptide
- 30 complex to give a final concentration of 10% (vol/vol) and the mixture incubated at room temperature or in a boiling water bath or any temperature in between, for 10 minutes (See, Van Bleek, et al., 1990, Nature 348:213-216; and Li, et al., 1993, EMBO Journal 12:3143-3151).
- The resulting samples are centrifuged through an Centricon 10 assembly as mentioned previously. The high and low molecular weight fractions are recovered. The remaining

large molecular weight stress protein-peptide complexes can be reincubated with ATP or low pH to remove any remaining peptides.

The resulting lower molecular weight fractions are

5 pooled, concentrated by evaporation and dissolved in 0.1% trifluoroacetic acid (TFA). The dissolved material is then fractionated by reverse phase high pressure liquid chromatography (HPLC) T using for example a VYDAC CIB reverse phase column equilibrated with 0.1% TFA. The bound material is then eluted at a flow rate of about 0.8 ml/min by developing the column with a linear gradient of 0 to 80% acetonitrile in 0.1% TFA. The elution of the peptides can be monitored by OD210 and the fractions containing the peptides

15

collected.

5.2.4.2 Peptides from MHC-peptide Complexes.

The isolation of potentially immunogenic peptides from MHC molecules is well known in the art and so is not described in detail herein (See, Falk, et al., 1990, Nature 348:248-251; Rotzsche, at al., 1990, Nature 348:252-254; Elliott, et al., 1990, Nature 348:191-197; Falk, et al., 1991, Nature 351:290-296; Demotz, et al., 1989, Nature 343:682-684; Rotzsche, et al., 1990, Science 249:283-287), the disclosures of which are incorporated herein by reference.

Briefly, MHC-peptide complexes may be isolated by a conventional immunoaffinity procedure. The peptides then may be eluted from the MHC-peptide complex by incubating the complexes in the presence of about 0.1% TFA in acetonitrile.

30 The eluted peptides may be fractionated and purified by reverse phase HPLC, as before.

The amino acid sequences of the eluted peptides may be determined either by manual or automated amino acid sequencing techniques well known in the art. Once the amino 35 acid sequence of a potentially protective peptide has been determined the peptide may be synthesized in any desired

amount using conventional peptide synthesis or other protocols well known in the art.

Peptides having the same amino acid sequence as those isolated above may be synthesized by solid-phase peptide 5 synthesis using procedures similar to those described by Merrifield, 1963, J. Am. Chem. Soc., 85:2149. During synthesis, $N-\alpha$ -protected amino acids having protected side chains are added stepwise to a growing polypeptide chain linked by its C-terminal and to an insoluble polymeric 10 support i.e., polystyrene beads. The peptides are synthesized by linking an amino group of an $N-\alpha$ -deprotected amino acid to an α -carboxy group of an N- α -protected amino acid that has been activated by reacting it with a reagent such as dicyclohexylcarbodiimide. The attachment of a free 15 amino group to the activated carboxyl leads to peptide bond formation. The most commonly used $N-\alpha$ -protecting groups include Boc which is acid labile and Fmoc which is base labile.

Briefly, the C-terminal N-α-protected amino acid is

20 first attached to the polystyrene beads. The N-α-protecting group is then removed. The deprotected α-amino group is coupled to the activated α-carboxylate group of the next N-α-protected amino acid. The process is repeated until the desired peptide is synthesized. The resulting peptides are

25 then cleaved from the insoluble polymer support and the amino acid side chains deprotected. Longer peptides can be derived by condensation of protected peptide fragments. Details of appropriate chemistries, resins, protecting groups, protected amino acids and reagents are well known in the art and so are

30 not discussed in detail herein (See, Atherton, et al., 1989, Solid Phase Peptide Synthesis: A Practical Approach, IRL Press, and Bodanszky, 1993, Peptide Chemistry, A Practical Textbook, 2nd Ed., Springer-Verlag).

Purification of the resulting peptides is accomplished

35 using conventional procedures, such as preparative HPLC using
gel permeation, partition and/or ion exchange chromatography.

The choice of appropriate matrices and buffers are well known in the art and so are not described in detail herein.

5.2.5 Exogenous Antiquenic Molecules

Antigens or antigenic portions thereof can be selected for use as antigenic molecules, for complexing to hsps, from among those known in the art or determined by immunoassay to be able to bind to antibody or MHC molecules (antigenicity) or generate immune response (immunogenicity). To determine 10 immunogenicity or antigenicity by detecting binding to antibody, various immunoassays known in the art can be used, including but not limited to competitive and non-competitive assay systems using techniques such as radioimmunoassays, ELISA (enzyme linked immunosorbent assay), "sandwich" 15 immunoassays, immunoradiometric assays, gel diffusion precipitin reactions, immunodiffusion assays, in vivo immunoassays (using colloidal gold, enzyme or radioisotope labels, for example), western blots, immunoprecipitation reactions, agglutination assays (e.g., gel agglutination 20 assays, hemagglutination assays), complement fixation assays, immunofluorescence assays, protein A assays, and immunoelectrophoresis assays, etc. In one embodiment, antibody binding is detected by detecting a label on the primary antibody. In another embodiment, the primary 25 antibody is detected by detecting binding of a secondary antibody or reagent to the primary antibody. In a further

are known in the art for detecting binding in an immunoassay and are envisioned for use. In one embodiment for detecting
30 immunogenicity, T cell-mediated responses can be assayed by standard methods, e.g., in vitro cytoxicity assays or in vivo delayed-type hypersensitivity assays.

embodiment, the secondary antibody is labelled. Many means

Potentially useful antigens or derivatives thereof for use as antigenic molecules can also be identified by various 35 criteria, such as the antigen's involvement in neutralization of a pathogen's infectivity (wherein it is desired to treat or prevent infection by such a pathogen) (Norrby, 1985,

Summary, in Vaccines 85, Lerner, et al. (eds.), Cold Spring Harbor Laboratory, Cold Spring Harbor, New York, pp. 388-389), type or group specificity, recognition by patients' antisera or immune cells, and/or the demonstration of 5 protective effects of antisera or immune cells specific for the antigen. In addition, where it is desired to treat or prevent a disease caused by pathogen, the antigen's encoded epitope should preferably display a small or no degree of antigenic variation in time or amongst different isolates of 10 the same pathogen.

Preferably, where it is desired to treat or prevent cancer, known tumor-specific antigens or fragments or derivatives thereof are used. For example, such tumor specific or tumor-associated antigens include but are not limited to KS 1/4 pan-carcinoma antigen (Perez and Walker, 1990, J. Immunol. 142:3662-3667; Bumal, 1988, Hybridoma 7(4):407-415); ovarian carcinoma antigen (CA125) (Yu, et al., 1991, Cancer Res. 51(2):468-475); prostatic acid phosphate (Tailer, et al., 1990, Nucl. Acids Res. 18(16):4928);

20 prostate specific antigen (Henttu and Vihko, 1989, Biochem. Biophys. Res. Comm. 160(2):903-910; Israeli, et al., 1993, Cancer Res. 53:227-230); melanoma-associated antigen p97 (Estin, et al., 1989, J. Natl. Cancer Inst. 81(6):445-446); melanoma antigen gp75 (Vijayasardahl, et al., 1990, J. Exp.

In a specific embodiment, an antigen or fragment or derivative thereof specific to a certain tumor is selected 30 for complexing to hsp and subsequent administration to a patient having that tumor.

specific membrane antigen.

antigen (Natali, et al., 1987, Cancer 59:55-63) and prostate

Preferably, where it is desired to treat or prevent viral diseases, molecules comprising epitopes of known viruses are used. For example, such antigenic epitopes may be prepared from viruses including, but not limited to, hepatitis type A hepatitis type B, hepatitis type C, influenza, varicella, adenovirus, herpes simplex type I (HSV-

I), herpes simplex type II (HSV-II), rinderpest, rhinovirus, echovirus, rotavirus, respiratory syncytial virus, papilloma virus, papova virus, cytomegalovirus, echinovirus, arbovirus, huntavirus, coxsachie virus, mumps virus, measles virus,
5 rubella virus, polio virus, human immunodeficiency virus type I (HIV-I), and human immunodeficiency virus type II (HIV-II).

Preferably, where it is desired to treat or prevent bacterial infections, molecules comprising epitopes of known bacteria are used. For example, such antigenic epitopes may 10 be prepared from bacteria including, but not limited to, mycobacteria rickettsia, mycoplasma, neisseria and legionella.

Preferably, where it is desired to treat or prevent protozoal infectious, molecules comprising epitopes of known 15 protozoa are used. For example, such antigenic epitopes may be prepared from protozoa including, but not limited to, leishmania, kokzidioa, and trypanosoma.

Preferably, where it is desired to treat or prevent parasitic infectious, molecules comprising epitopes of known 20 parasites are used. For example, such antigenic epitopes may be from parasites including, but not limited to, chlamydia and rickettsia.

25

5.2.6 In Vitro Production of Stress Protein-Antiquenic Molecule Complexes

In an embodiment in which complexes of hsps and the peptides with which they are endogenously associated in vivo are not employed, complexes of hsps to antigenic molecules are produced in vitro. As will be appreciated by those skilled in the art, the peptides either isolated by the aforementioned procedures or chemically synthesized or recombinantly produced may be reconstituted with a variety of naturally purified or recombinant stress proteins in vitro to generate immunogenic non-covalent stress protein-antigenic molecule complexes. Alternatively, exogenous antigens or antigenic/immunogenic fragments or derivatives thereof can be noncovalently complexed to stress proteins for use in the

immunotherapeutic or prophylactic vaccines of the invention. A preferred, exemplary protocol for noncovalently complexing a stress protein and an antigenic molecule *in vitro* is discussed below.

Prior to complexing, the hsps are pretreated with ATP or low pH to remove any peptides that may be associated with the hsp of interest. When the ATP procedure is used, excess ATP is removed from the preparation by the addition of apyranase as described by Levy, et al., 1991, Cell 67:265-274. When the low pH procedure is used, the buffer is readjusted to neutral pH by the addition of pH modifying reagents.

The antigenic molecules (lµg) and the pretreated hsp (9µg) are admixed to give an approximately 5 antigenic molecule: 1 stress protein molar ratio. Then, the mixture is incubated for 15 minutes to 3 hours at 4° to 45°C in a suitable binding buffer such as one containing 20mM sodium phosphate, pH 7.2, 350mM NaCl, 3mM MgCl₂ and 1mM phenyl methyl sulfonyl fluoride (PMSF). The preparations are centrifuged through Centricon 10 assembly (Millipore) to remove any unbound peptide. The association of the peptides with the stress proteins can be assayed by SDS-PAGE. This is the preferred method for in vitro complexing of peptides isolated from MHC-peptide complexes of peptides disassociated from endogenous hsp-peptide complexes.

In an alternative embodiment of the invention, preferred for producing complexes of hsp70 to exogenous antigenic molecules such as proteins, 5-10 micrograms of purified hsp is incubated with equimolar quantities of the antigenic molecule in 20mM sodium phosphate buffer pH 7.5, 0.5M NaCl, 3mM MgCl₂ and 1mM ADP in a volume of 100 microliter at 37°C for 1 hr. This incubation mixture is further diluted to 1ml in phosphate-buffered saline.

In an alternative embodiment of the invention, preferred for producing complexes of gp96 or hsp90 to peptides, 5 -10

35 micrograms of purified gp96 or hsp90 is incubated with equimolar or excess quantities of the antigenic peptide in a suitable buffer such as one containing 20mM sodium phosphate

buffer pH 7.5, 0.5M NaCl, 3nM MgCl2 at 60-65°C for 5-20 min. This incubation mixture is allowed to cool to room temperature and centrifuged one or more times if necessary, through Centricon 10 assembly (Millipore) to remove any 5 unbound peptide.

Following complexing, the immunogenic stress proteinantigenic molecule complexes can optionally be assayed in
vitro using for example the mixed lymphocyte target cell
assay (MLTC) described below. Once immunogenic complexes
10 have been isolated they can be optionally characterized
further in animal models using the preferred administration
protocols and excipients discussed below.

5.2.7 Determination of Immunogenicity of Stress Protein-Peptide Complexes

15

The purified stress protein-antigenic molecule complexes can be assayed for immunogenicity using the mixed lymphocyte target culture assay (MLTC) well known in the art.

procedure can be used. Briefly, mice are injected subcutaneously with the candidate stress protein-antigenic molecule complexes. Other mice are injected with either other stress protein peptide complexes or whole infected cells which act as positive controls for the assay. The mice are injected twice, 7-10 days apart. Ten days after the last immunization, the spleens are removed and the lymphocytes released. The released lymphocytes may be restimulated subsequently in vitro by the addition of dead cells that expressed the complex of interest.

For example, 8x10⁶ immune spleen cells may be stimulated with 4x10⁴ mitomycin C treated or γ-irradiated (5-10,000 rads) infected cells (or cells transfected with an appropriate gene, as the case may be) in 3ml RPMI medium containing 10⁸ fetal calf serum. In certain cases 33⁸ secondary mixed lymphocyte culture supernatant may be included in the culture medium as a source of T cell growth factors (See, Glasebrook, et al., 1980, J. Exp. Med. 151:876). To test the primary

cytotoxic T cell response after immunization, spleen cells may be cultured without stimulation. In some experiments spleen cells of the immunized mice may also be restimulated with antigenically distinct cells, to determine the specificity of the cytotoxic T cell response.

Six days later the cultures are tested for cytotoxicity in a 4 hour ⁵¹Cr-release assay (See, Palladino, et al., 1987, Cancer Res. 47:5074-5079 and Blachere, at al., 1993, J. Immunotherapy 14:352-356). In this assay, the mixed

- 10 lymphocyte culture is added to a target cell suspension to give different effector:target (E:T) ratios (usually 1:1 to 40:1). The target cells are prelabelled by incubating 1x106 target cells in culture medium containing 200 mCi 51Cr/ml for one hour at 37°C. The cells are washed three times following
- 15 labeling. Each assay point (E:T ratio) is performed in triplicate and the appropriate controls incorporated to measure spontaneous ⁵¹Cr release (no lymphocytes added to assay) and 100% release (cells lysed with detergent). After incubating the cell mixtures for 4 hours, the cells are
- 20 paletted by centrifugation at 200g for 5 minutes. The amount of ⁵¹Cr released into the supernatant is measured by a gamma counter. The percent cytotoxicity is measured as cpm in the test sample minus spontaneously released cpm divided by the total detergent released cpm minus spontaneously released
 25 cpm.

In order to block the MHC class I cascade a concentrated hybridoma supernatant derived from K-44 hybridoma cells (an anti-MHC class I hybridoma) is added to the test samples to a final concentration of 12.5%.

30

5.3. Formulation

Hsp-antigenic molecule complexes of the invention may be formulated into pharmaceutical preparations for administration to mammals for treatment or prevention of cancer or infectious diseases. Compositions comprising a compound of the invention formulated in a compatible pharmaceutical carrier may be prepared, packaged, and

labelled for treatment of the indicated tumor, such as human sarcomas and carcinomas, e.g., fibrosarcoma, myxosarcoma, liposarcoma, chondrosarcoma, osteogenic sarcoma, chordoma, angiosarcoma, endotheliosarcoma, lymphangiosarcoma,

- 5 lymphangioendotheliosarcoma, synovioma, mesothelioma, Ewing's tumor, leiomyosarcoma, rhabdomyosarcoma, colon carcinoma, pancreatic cancer, breast cancer, ovarian cancer, prostate cancer, squamous cell carcinoma, basal cell carcinoma, adenocarcinoma, sweat gland carcinoma, sebaceous gland
- 10 carcinoma, papillary carcinoma, papillary adenocarcinomas, cystadenocarcinoma, medullary carcinoma, bronchogenic carcinoma, renal cell carcinoma, hepatoma, bile duct carcinoma, choriocarcinoma, seminoma, embryonal carcinoma, Wilms' tumor, cervical cancer, testicular tumor, lung
- 15 carcinoma, small cell lung carcinoma, bladder carcinoma, epithelial carcinoma, glioma, astrocytoma, medulloblastoma, craniopharyngioma, ependymoma, pinealoma, hemangioblastoma, acoustic neuroma, oligodendroglioma, meningioma, melanoma, neuroblastoma, retinoblastoma; leukemias, e.g., acute
- 20 lymphocytic leukemia and acute myelocytic leukemia (myeloblastic, promyelocytic, myelomonocytic, monocytic and erythroleukemia); chronic leukemia (chronic myelocytic (granulocytic) leukemia and chronic lymphocytic leukemia); and polycythemia vera, lymphoma (Hodgkin's disease and non-
- 25 Hodgkin's disease), multiple myeloma, Waldenström's macroglobulinemia, and heavy chain disease. Alternatively, it can be labeled for treatment of the appropriate infectious disease. Alternatively, pharmaceutical compositions may be formulated for treatment of appropriate infectious diseases.
- of the complex is water-soluble, then it may be formulated in an appropriate buffer, for example, phosphate buffered saline or other physiologically compatible solutions. Alternatively, if the resulting complex has poor solubility in aqueous solvents, then it may be formulated
- 35 with a non-ionic surfactant such as Tween, or polyethylene glycol. Thus, the compounds and their physiologically acceptable solvates may be formulated for administration by

inhalation or insufflation (either through the mouth or the nose) or oral, buccal, parenteral, rectal administration or, in the case of tumors, directly injected into a solid tumor.

For oral administration, the pharmaceutical preparation

5 may be in liquid form, for example, solutions, syrups or
suspensions, or may be presented as a drug product for
reconstitution with water or other suitable vehicle before
use. Such liquid preparations may be prepared by
conventional means with pharmaceutically acceptable additives

10 such as suspending agents (e.g., sorbitol syrup, cellulose
derivatives or hydrogenated edible fats); emulsifying agents
(e.g., lecithin or acacia); non-aqueous vehicles (e.g.,
almond oil, oily esters, or fractionated vegetable oils); and

preservatives (e.g., methyl or propyl-p-hydroxybenzoates or sorbic acid). The pharmaceutical compositions may take the form of, for example, tablets or capsules prepared by conventional means with pharmaceutically acceptable excipients such as binding agents (e.g., pregelatinized maize starch, polyvinyl pyrrolidone or hydroxypropyl

20 methylcellulose); fillers (e.g., lactose, microcrystalline
 cellulose or calcium hydrogen phosphate); lubricants (e.g.,
 magnesium stearate, talc or silica); disintegrants (e.g.,
 potato starch or sodium starch glycolate); or wetting agents
 (e.g., sodium lauryl sulphate). The tablets may be coated by
25 methods well-known in the art.

Preparations for oral administration may be suitably formulated to give controlled release of the active compound.

For buccal administration, the compositions may take the form of tablets or lozenges formulated in conventional 30 manner.

For administration by inhalation, the compounds for use according to the present invention are conveniently delivered in the form of an aerosol spray presentation from pressurized packs or a nebulizer, with the use of a suitable propellant, 35 e.g., dichlorodifluoromethane, trichlorofluoromethane, dichlorotetrafluoroethane, carbon dioxide or other suitable gas. In the case of a pressurized aerosol the dosage unit

may be determined by providing a valve to deliver a metered amount. Capsules and cartridges of, e.g., gelatin for use in an inhaler or insufflator may be formulated containing a powder mix of the compound and a suitable powder base such as 5 lactose or starch.

The compounds may be formulated for parenteral administration by injection, e.g., by bolus injection or continuous infusion. Formulations for injection may be presented in unit dosage form, e.g., in ampoules or in multi10 dose containers, with an added preservative. The compositions may take such forms as suspensions, solutions or emulsions in oily or aqueous vehicles, and may contain formulatory agents such as suspending, stabilizing and/or dispersing agents. Alternatively, the active ingredient may 15 be in powder form for constitution with a suitable vehicle, e.g., sterile pyrogen-free water, before use.

The compounds may also be formulated in rectal compositions such as suppositories or retention enemas, e.g., containing conventional suppository bases such as cocoa 20 butter or other glycerides.

In addition to the formulations described previously, the compounds may also be formulated as a depot preparation. Such long acting formulations may be administered by implantation (for example, subcutaneously or intramuscularly) or by intramuscular injection. Thus, for example, the

- compounds may be formulated with suitable polymeric or hydrophobic materials (for example, as an emulsion in an acceptable oil) or ion exchange resins, or as sparingly soluble derivatives, for example, as a sparingly soluble
- 30 salt. Liposomes and emulsions are well known examples of delivery vehicles or carriers for hydrophilic drugs.

The compositions may, if desired, be presented in a pack or dispenser device which may contain one or more unit dosage forms containing the active ingredient. The pack may for 35 example comprise metal or plastic foil, such as a blister pack. The pack or dispenser device may be accompanied by instructions for administration.

The invention also provides kits for carrying out the therapeutic regimens of the invention. Such kits comprise in one or more containers therapeutically or prophylactically effective amounts of the hsp-antigenic molecule complexes in 5 pharmaceutically acceptable form. The hsp-antigenic molecule complex in a vial of a kit of the invention may be in the form of a pharmaceutically acceptable solution, e.g., in combination with sterile saline, dextrose solution, or buffered solution, or other pharmaceutically acceptable

10 sterile fluid. Alternatively, the complex may be lyophilized or desiccated; in this instance, the kit optionally further comprises in a container a pharmaceutically acceptable solution (e.g., saline, dextrose solution, etc.), preferably sterile, to reconstitute the complex to form a solution for injection purposes.

In another embodiment, a kit of the invention further comprises a needle or syringe, preferably packaged in sterile form, for injecting the complex, and/or a packaged alcohol pad. Instructions are optionally included for administration of hsp-antigenic molecule complexes by a clinician or by the patient.

5.4 <u>Target Infectious Diseases</u>

Infectious diseases that can be treated or prevented by 25 the methods of the present invention are caused by infectious agents including, but not limited to, viruses, bacteria, fungi protozoa and parasites.

Viral diseases that can be treated or prevented by the methods of the present invention include, but are not limited 30 to, those caused by hepatitis type A, hepatitis type B, hepatitis type C, influenza, varicella, adenovirus, herpes simplex type I (HSV-I), herpes simplex type II (HSV-II), rinderpest, rhinovirus, echovirus, rotavirus, respiratory syncytial virus, papilloma virus, papova virus,

35 cytomegalovirus, echinovirus, arbovirus, huntavirus, coxsachie virus, mumps virus, measles virus, rubella virus,

polio virus, human immunodeficiency virus type I (HIV-I), and human immunodeficiency virus type II (HIV-II).

Bacterial diseases that can be treated or prevented by the methods of the present invention are caused by bacteria 5 including, but not limited to, mycobacteria rickettsia, mycoplasma, neisseria and legionella.

Protozoal diseases that can be treated or prevented by the methods of the present invention are caused by protozoa including, but not limited to, leishmania, kokzidioa, and 10 trypanosoma.

Parasitic diseases that can be treated or prevented by the methods of the present invention are caused by parasites including, but not limited to, chlamydia and rickettsia.

5.5. Target Cancers

15

Cancers that can be treated or prevented by the methods of the present invention include, but not limited to human sarcomas and carcinomas, e.g., fibrosarcoma, myxosarcoma, liposarcoma, chondrosarcoma, osteogenic sarcoma, chordoma,

- 20 angiosarcoma, endotheliosarcoma, lymphangiosarcoma, lymphangioendotheliosarcoma, synovioma, mesothelioma, Ewing's tumor, leiomyosarcoma, rhabdomyosarcoma, colon carcinoma, pancreatic cancer, breast cancer, ovarian cancer, prostate cancer, squamous cell carcinoma, basal cell carcinoma,
- 25 adenocarcinoma, sweat gland carcinoma, sebaceous gland carcinoma, papillary carcinoma, papillary adenocarcinomas, cystadenocarcinoma, medullary carcinoma, bronchogenic carcinoma, renal cell carcinoma, hepatoma, bile duct carcinoma, choriocarcinoma, seminoma, embryonal carcinoma,
- 30 Wilms' tumor, cervical cancer, testicular tumor, lung carcinoma, small cell lung carcinoma, bladder carcinoma, epithelial carcinoma, glioma, astrocytoma, medulloblastoma, craniopharyngioma, ependymoma, pinealoma, hemangioblastoma, acoustic neuroma, oligodendroglioma, meningioma, melanoma,
- 35 neuroblastoma, retinoblastoma; leukemias, e.g., acute lymphocytic leukemia and acute myelocytic leukemia (myeloblastic, promyelocytic, myelomonocytic, monocytic and

erythroleukemia); chronic leukemia (chronic myelocytic (granulocytic) leukemia and chronic lymphocytic leukemia); and polycythemia vera, lymphoma (Hodgkin's disease and non-Hodgkin's disease), multiple myeloma, Waldenström's macroglobulinemia, and heavy chain disease. Specific examples of such cancers are described in the sections below.

In a specific embodiment the cancer is metastatic. In another specific embodiment, the patient having a cancer is immunosuppressed by reason of having undergone anti-cancer therapy (e.g., chemotherapy radiation) prior to administration of the hsp-antigenic molecule complexes of the invention.

5.5.1. Colorectal Cancer <u>Metastatic to the Liver</u>

15

In 1992, approximately 150,000 Americans were diagnosed with colorectal cancer and more than 60,000 died as a result of colorectal metastases. At the time of their deaths, 80 percent of patients with colorectal cancer have metastatic disease involving the liver, and one-half of these patients have no evidence of other (extrahepatic) metastases. Most metastatic tumors of the liver are from gastrointestinal primaries. Unfortunately, the natural history of metastatic liver lesions carries a grave prognosis and systemic chemotherapy regimens have been unable to induce significant response rates or alter length of survival (Drebin, J.A., et al., in Current Therapy In Oncology, ed. J.E. Niederhuber, B.C. Decker, Mosby, 1993, p.426).

colorectal cancer initially spreads to regional lymph
nodes and then through the portal venous circulation to the
liver, which represents the most common visceral site of
metastasis. The symptoms that lead patients with colorectal
cancer to seek medical care vary with the anatomical location
of the lesion. For example, lesions in the ascending colon
frequency ulcerate, which leads to chronic blood loss in the
stool.

Radical resection offers the greatest potential for cure in patients with invasive colorectal cancer. Before surgery, the CEA titer is determined. Radiation therapy and chemotherapy are used in patients with advanced colorectal cancer. Results with chemotherapeutic agents (e.g., 5-fluorouracil) are mixed and fewer than 25 percent of patients experience a greater than 50 percent reduction in tumor mass (Richards, 2d., F., et al., 1986, J. Clin. Oncol. 4:565).

Patients with widespread metastases have limited

10 survival and systemic chemotherapy has little impact in this
group of patients. In addition, systemically administered
chemotherapy is often limited by the severity of toxicities
associated with the various agents, such as severe diarrhea,
mucositis and/or myelosuppression. Other techniques,

15 including hepatic radiation, systemic chemotherapy, hepatic arterial ligation, tumor embolization and immunotherapy have all been explored, but, for the most part, have proven ineffectual in prolonging patient survival.

In a specific embodiment, the present invention provides

20 compositions and methods for enhancing tumor specific
immunity in individuals suffering from colorectal cancer
metastasized to the liver, in order to inhibit the
progression of the neoplastic disease. Preferred methods of
treating these neoplastic diseases comprise administering a

25 composition of autologous hsp noncovalently bound to peptide
complexes, which elicits tumor-specific immunity against the
tumor cells. Most specifically, the use of a composition of
the invention, comprising gp96, can result in nearly complete
inhibition of liver cancer growth in cancer patients, without

30 inducing toxicity and thus providing a dramatic therapeutic
effect.

Accordingly, as an example of the method of the invention, gp96 is administered to a patient diagnosed with colorectal cancer, with or without liver metastasis, via one 35 of many different routes of administration, the preferred routes being subcutaneous at different anatomical sites, e.g., left arm, right arm, left belly, right belly, left

thigh, right thigh, etc. These routes of administration are used in sequence and the site of injection is varied for each weekly injection as described in Section 7. The preparations and use of therapeutically effective compositions for the prevention and treatment of primary and metastatic cancers are described in detail in the sections which follow and by way of example, infra.

5.5.2. <u>Hepatocellular Carcinoma</u>

- Hepatocellular carcinoma is generally a disease of the elderly in the United States. Although many factors may lead to hepatocellular carcinoma, the disease is usually limited to those persons with preexisting liver disease.
 - Approximately 60 to 80 percent of patients in the United
- 15 States with hepatocellular carcinoma have a cirrhotic liver and about four percent of individuals with a cirrhotic liver eventually develop hepatocellular carcinoma (Niederhuber, J.E., (ed.), 1993, Current Therapy in Oncology, B.C. Decker, Mosby). The risk is highest in patients whose liver disease
- 20 is caused by inherited hemochromatosis or hepatic B viral infection (Bradbear, R.A., et al., 1985, J. Natl. Cancer Inst. 75:81; Beasley, R.P., et al., 1981, Lancet 2:1129). Other causes of cirrhosis that can lead to hepatocellular carcinoma include alcohol abuse and hepatic fibrosis caused
- 25 by chronic administration of methotrexate. The most frequent symptoms of hepatocellular carcinoma are the development of a painful mass in the right upper quadrant or epigastrium, accompanied by weight loss. In patients with cirrhosis, the development of hepatocellular carcinoma is preceded by
- 30 ascites, portal hypertension and relatively abrupt clinical deterioration. In most cases, abnormal values in standard liver function tests such as serum aminotransferase and alkaline phosphatase are observed.

CT scans of the liver are used to determine the anatomic 35 distribution of hepatocellular carcinoma and also provide orientation for percutaneous needle biopsy. Approximately 70 percent of patients with hepatocellular carcinoma have an

elevated serum alpha-fetoprotein concentration (McIntire, K.R., et al., 1975, Cancer Res. 35:991) and its concentration correlates with the extent of the disease.

Radical resection offers the only hope for cure in 5 patients with hepatocellular carcinoma. Such operative procedures are associated with five-year survival rates of 12 to 30 percent. Liver transplantation may improve survival of some younger individuals. However, most patients are not surgical candidates because of extensive cirrhosis multifocal 10 tumor pattern or scarcity of compatible donor organs. Chemotherapeutic agents have been administered either by intravenous route or through an intrahepatic arterial catheter. Such therapy has sometimes been combined with irradiation to the liver. Reductions in the size of 15 measurable tumors of 50% or more have been reported in some patients treated with either systemic doxorubicin or 5fluorouracil. However, chemotherapy often induces immunosuppression and rarely causes the tumor to disappear completely and the duration of response is short. 20 prognosis for patients with hepatocellular carcinoma is negatively correlated with cirrhosis and metastases to the lungs or bone. Median survival for patients is only four to six months. In another specific embodiment, the present invention provides compositions and methods for enhancing 25 specific immunity in individuals suffering from

specific immunity in individuals suffering from hepatocellular carcinoma in order to inhibit the progression of the neoplastic disease and ultimately irradiate all preneoplastic and neoplastic cells.

5.5.3. Breast Cancer

30

Another specific aspect of the invention relates to the treatment of breast cancer. The American Cancer Society estimated that in 1992 180,000 American women were diagnosed with breast cancer and 46,000 succumbed to the disease

35 (Niederhuber, J.E.ed. Current Therapy in Oncology B.C. Decker, Mosby, 1993). This makes breast cancer the second major cause of cancer death in women, ranking just behind

lung cancer. A disturbing fact is the observation that breast cancer has been increasing at a rate of 3 percent per year since 1980 (Niederhuber, J.E., ed. Current Therapy in Oncology, B.C. Decker, Mosby, (1993)). The treatment of 5 breast cancer presently involves surgery, radiation, hormonal therapy and/or chemotherapy. Consideration of two breast cancer characteristics, hormone receptors and disease extent, has governed how hormonal therapies and standard-dose chemotherapy are sequenced to improve survival and maintain or improve quality of life. A wide range of multidrug regimens have been used as adjuvant therapy in breast cancer patients, including, but not limited to combinations of 2 cyclophosphamide, doxorubicin, vincristine methotrexate, 5-fluorouracil and/or leucovorin. In a specific embodiment, 15 the present invention provides hsp compositions and methods

15 the present invention provides hsp compositions and methods for enhancing specific immunity to preneoplastic and neoplastic mammary cells in women. The present invention also provides compositions and methods for preventing the development of neoplastic cells in women at enhanced risk for

20 breast cancer, and for inhibiting cancer cell proliferation and metastasis. These compositions can be applied alone or in combination with each other or with biological response modifiers.

25 5.6. <u>Autologous Embodiment</u>

The specific immunogenicity of hsps derives not from hsps per se, but from the peptides bound to them. In a preferred embodiment of the invention directed to the use of autologous complexes of hsp-peptides as cancer vaccines, two of the most intractable hurdles to cancer immunotherapy are circumvented. First is the possibility that human cancers, like cancers of experimental animals, are antigenically distinct. In an embodiment of the present invention, hsps chaperone antigenic peptides of the cancer cells from which they are derived and circumvent this hurdle. Second, most current approaches to cancer immunotherapy focus on determining the CTL-recognized epitopes of cancer cell lines.

This approach requires the availability of cell lines and CTLs against cancers. These reagents are unavailable for an overwhelming proportion of human cancers. In an embodiment of the present invention directed to autologous complexes of 5 hsp peptides, cancer immunotherapy does not depend on the availability of cell lines or CTLs nor does it require definition of the antigenic epitopes of cancer cells. These advantages make autologous hsps noncovalently bound to peptide complexes attractive and novel immunogens against 10 cancer.

5.7. Prevention and Treatment of Primary and Metastatic Neoplastic Diseases

There are many reasons why immunotherapy as provided by
the present invention is desired for use in cancer patients.
First, if cancer patients are immunosuppressed and surgery,
with anesthesia, and subsequent chemotherapy, may worsen the
immunosuppression, then with appropriate immunotherapy in the
preoperative period, this immunosuppression may be prevented
or reversed. This could lead to fewer infectious
complications and to accelerated wound healing. Second,
tumor bulk is minimal following surgery and immunotherapy is
most likely to be effective in this situation. A third
reason is the possibility that tumor cells are shed into the
circulation at surgery and effective immunotherapy applied at
this time can eliminate these cells.

The preventive and therapeutic methods of the invention are directed at enhancing the immunocompetence of the cancer patient either before surgery, at or after surgery, and to induce tumor-specific immunity to cancer cells, with the objective being inhibition of cancer, and with the ultimate clinical objective being total cancer regression and eradication.

35

5.8. Monitoring of Effects During Cancer Prevention and Immunotherapy with Hsp-peptide Complexes

The effect of immunotherapy with hsp-antigenic molecule complexes on development and progression of neoplastic diseases can be monitored by any methods known to one skilled in the art, including but not limited to measuring: a) delayed hypersensitivity as an assessment of cellular immunity; b) activity of cytolytic T-lymphocytes in vitro; c) levels of tumor specific antigens, e.g., carcinoembryonic (CEA) antigens; d) changes in the morphology of tumors using techniques such as a computed tomographic (CT) scan; and e) changes in levels of putative biomarkers of risk for a particular cancer in individuals at high risk, and f) changes in the morphology of tumors using a sonogram.

5.8.1. Delayed Hypersensitivity Skin Test

Delayed hypersensitivity skin tests are of great value in the overall immunocompetence and cellular immunity to an antigen. Inability to react to a battery of common skin antigens is termed anergy (Sato, T., et al, 1995, Clin. Immunol. Pathol. 74:35-43).

Proper technique of skin testing requires that the antigens be stored sterile at 4°C, protected from light and reconstituted shorted before use. A 25- or 27-gauge need ensures intradermal, rather than subcutaneous, administration of antigen. Twenty-four and 48 hours after intradermal administration of the antigen, the largest dimensions of both erythema and induration are measured with a ruler. Hypoactivity to any given antigen or group of antigens is confirmed by testing with higher concentrations of antigen or, in ambiguous circumstances, by a repeat test with an intermediate test.

5. .2. Activity of Cytolytic T-lymphocytes In Vitro

8x10⁶ Peripheral blood derived T lymphocytes isolated by the Ficoll-Hypaque centrifigation gradient technique, are restimulated with 4x10⁴ mitomycin C treated tumor cells in 3ml RPMI medium containing 10% fetal calf serum. In some experiments, 33% secondary mixed lymphocyte culture supernatant or IL-2, is included in the culture medium as a source of T cell growth factors.

In order to measure the primary response of cytolytic Tlymphocytes after immunization, T cells are cultured without
the stimulator tumor cells. In other experiments, T cells
are restimulated with antigenically distinct cells. After
six days, the cultures are tested for cytotoxity in a 4 hour

15 SICT-release assay. The spontaneous SICT-release of the
targets should reach a level less than 20%. For the anti-MHC
class I blocking activity, a tenfold concentrated supernatant
of W6/32 hybridoma is added to the test at a final
concentration of 12.5% (Heike M., et al., J. Immunotherapy
15:165-174).

5.8.3. Levels of Tumor Specific Antiqens

Although it may not be possible to detect unique tumor antigens on all tumors, many tumors display antigens that

25 distinguish them from normal cells. The monoclonal antibody reagents have permitted the isolation and biochemical characterization of the antigens and have been invaluable diagnostically for distinction of transformed from nontransformed cells and for definition of the cell lineage of transformed cells. The best-characterized human tumorassociated antigens are the oncofetal antigens. These antigens are expressed during embryogenesis, but are absent or very difficult to detect in normal adult tissue. The prototype antigen is carcinoembryonic antigen (CEA), a

36 glycoprotein found on fetal gut an human colon cancer cells, but not on normal adult colon cells. Since CEA is shed from colon carcinoma cells and found in the serum, it was

originally thought that the presence of this antigen in the serum could be used to screen patients for colon cancer. However, patients with other tumors, such as pancreatic and breast cancer, also have elevated serum levels of CEA.

5 Therefore, monitoring the fall and rise of CEA levels in cancer patients undergoing therapy has proven useful for predicting tumor progression and responses to treatment.

Several other oncofetal antigens have been useful for diagnosing and monitoring human tumors, e.g., alpha
10 fetoprotein, an alpha-globulin normally secreted by fetal liver and yolk sac cells, is found in the serum of patients with liver and germinal cell tumors and can be used as a matter of disease status.

15 5.8.4. Computed Tomographic (CT) Scan

CT remains the choice of techniques for the accurate staging of cancers. CT has proved more sensitive and specific than any other imaging techniques for the detection of metastases.

20

5.8.5. Measurement of Putative Biomarkers

The levels of a putative biomarker for risk of a specific cancer are measured to monitor the effect of hsp noncovalently bound to peptide complexes. For example, in individuals at enhanced risk for prostate cancer, serum prostate-specific antigen (PSA) is measured by the procedure described by Brawer, M.K., et. al., 1992, J. Urol. 147:841-845, and Catalona, W.J., et al., 1993, JAMA 270:948-958; or in individuals at risk for colorectal cancer CEA is measured as described above in Section 4.5.3; and in individuals at enhanced risk for breast cancer, 16-α-hydroxylation of estradiol is measured by the procedure described by Schneider, J. et al., 1982, Proc. Natl. Acad. Sci. ISA 79:3047-3051. The references cited above are incorporated by reference herein in their entirety.

5.8.6. Sonogram

A Sonogram remains an alternative choice of technique for the accurate staging of cancers.

6. <u>EXAMPLE</u>: ADMINISTRATION OF HSP-PEPTIDE COMPLEXES IN TWO UV-INDUCED CARCINOMA MODELS IN MICE

a) Tumor models:

5

Two UV-induced carcinomas were studied in the C3H/HeN mice (Ward, et al., 1989, J. Exp. Med. 170:217): (i) the highly immunogenic 6138 carcinoma, and (ii) the less immunogenic 6139ST carcinoma.

b) Gp96 preparations were prepared from the 6138 and 6139SJ carcinomas by the procedures described above in Section 5.2.3. The gp96 preparations were administered without adjuvants.

6.1 Prevention Modality

(a) Materials and Method:

The ability of gp96 preparations to prevent development
of UV-induced carcinoma was tested. A total of six groups of
female C3H/HeN mice (obtained from the National Cancer
Institute, Frederick, MD), weighing approximately 25g each,
were used. Two groups of mice were given twice at a ten day
interval, either (i) phosphate buffer saline (PBS), (ii) 25
microgram/mouse of gp96 derived from UV6138 carcinomas, or
(iii) 25 microgram/mouse of gp96 derived from UV3169SJ
carcinoma.

In each set, mice were challenged with 10⁷ cells from either the UV6138 carcinoma or the UV6139SJ carcinoma 15 days after the second injection with PBS or gp96. Tumors were measured at 2 day intervals. Since the UV6138 tumor is a regressor tumor, mice were irradiated at 400 rad 10 days after the second injection with PBS or gp96 in order to permit growth of the tumor. The UV6139SJ challenged mice were not irradiated.

b) Results

Administration of gp96 isolated from the UV6138 carcinoma rendered the mice immune to the UV6138 challenge but not the UV6139SJ challenge (Figure 1). Conversely, administration of gp96 isolated from the UV6139SJ conferred 5 resistance to the UV6139SJ cells but not to the UV6138 cells. The resistance rendered by the gp96 derived from the UV6138 against the UV6138 cells was much greater (6 out of 7 mice) than the resistance rendered by the gp96 derived from the UV6139 against the UV6139 SJ cells (2 out of 4 mice)

10 (Figure 1). These results indicate that administration of gp96 preparations derived from the two UV-induced carcinomas immunized syngeneic mice from the respective cancer cell type and that the resistance rendered was greater and more uniform against the more immunogenic carcinoma cells.

15

6.2 Treatment Modality

a) Materials and Methods

The ability of gp96 preparations to mediate therapy of pre-existing cancers was tested. Three groups of mice were injected intradermally with 10⁷ cells of the UV6139SJ carcinoma. The mice were kept under observation until the tumors became visible and palpable at day 4. Thereafter, the mice in the first group received no treatment, each mouse in the second group received every other day for a total of 5 injections of 6 micrograms each of gp96 derived from the UV6139SJ carcinoma cells, and each mouse in the third group received in a similar manner a total of 5 injections of gp96 derived from the normal liver.

b) Results

Tumor growth monitored as diameter width, was significantly retarded in mice treated with tumor-derived gp96 but not in mice treated with the liver-derived gp96 or in the untreated mice (Figure 2). These results indicated a therapeutic effect of gp96-complexes in the UV6139SJ carcinoma model. All mice eventually succumbed to tumor growth. A scrutiny of the kinetics of tumor growth in treated and controlled mice shows that administration of

tumor-derived gp96 had an immediate inhibitory effect on tumor growth and that the effect appears to have diminished after treatment with gp96 was terminated.

6.3 Measuring Generation of MHC Class I Restricted CD8⁺ CTLs Provides An Assay For In Vivo Tumor Rejection

5

The effect of vaccination with hsps has been measured thus far in the prior art by tumor rejection assays in vivo. While this assay is clearly the most demanding and rigorous evidence for immunogenicity, it is impractical for the purpose of monitoring immune response in humans. We tested the ability of tumor-derived gp96 preparations to elicit a CD8 T cell response in order to define an in vitro correlate for in vivo tumor rejection. Mice were immunized twice with 20 micrograms gp96 derived from 6138 or 6139SJ cells. Mixed lymphocyte-tumor cultures (MLTCs) generated from immunized mice were tested in a 51Chromium release assay and showed tumor-specific cytotoxicity for the tumor used as the source This cytotoxic activity could be blocked by antiof gp96. MHC class I antibody K44 (Ozato, K., et al., 1985, Proc. Natl. Acad. Sci. USA 82:2427) (Fig. 3A) and by anti-CD8 antibody YTS169.4 (Cobbold, S.P., et al., 1984, Nature 312:548) (not shown). No corresponding activity was detected in MLTCs generated from spleens of naive mice. These results demonstrate that vaccination with gp96 elicits effective tumor-specific CTL response, which may be measured in vitro, and independently of the tumor regression responses shown in Figs. 1 and 2. In light of the general paradigm that exogenous antigens are usually presented through MHC class II molecules and elicit a helper T cell response (Townsend, A. et al., 1989, Ann. Rev. Immunol. 7:601), the ability of exogenous HSP preparations to elicit MHC class I-restricted CTLs is unusual.

While testing the ability of tumor-derived gp96

preparations to elicit CTL responses, vaccination with irradiated whole tumor cells was carried out as a positive

control. As expected, vaccination with intact irradiated 6138 cells led to vigorous tumor-specific CTL response.

However, vaccination with intact irradiated 6139SJ cells did not lead to a corresponding CTL response (Fig. 3B). This

- 5 result was surprising as UV-induced cancers of C3H mice are generally highly immunogenic (Kripke, M.L., 1977, Cancer Res. 37:1395. In view of the observation that 6139SJ cells are suitable targets for cytotoxic T cells (as seen in Fig. 3A), we deduce that they are not defective in antigen
- 10 presentation; instead, their inability to elicit CTL response suggests that they are deficient in a crucial, as yet undefined step necessary specifically for priming a CTL response in vivo. It is most significant in this regard that although 6139SJ cells do not elicit a CTL response, gp96
- 15 preparations derived from them do so efficiently. This suggest that intact tumor cells and HSPs derived from them elicit immunity through distinct immunological pathways. The ability of gp96 preparations derived from a tumor to elicit a potent CTL response even when the tumor from which gp96 is
- 20 derived is unable to do so, makes hsp preparations attractive as therapeutic vaccines.

6.4 GP96-Peptide Complexes Elicit A Memory T Cell Response

- 25 The ability to elicit a memory response is crucial for any vaccine and the ability of gp96 to elicit a memory T cell population was tested. A number of criteria, i.e., radiation resistance, kinetics of appearance, loss of CD45RB and L-selectin lymphocyte surface antigens, were used to identify memory T response. In contrast to naive T cells (Schrek P
- memory T response. In contrast to naive T cells (Schrek, R., 1961, Ann. N.Y. Acad. Sci 95:839), memory T cells are cycling cells (Mackay, C.R., et al, 1992, Nature 360:264) and like other cycling lymphocytes, are resistant to sub-lethal irradiation (Lowenthal, J.W., et al., 1991, Leuc. Biol.
- 49:388). Thus radiation-resistance can be used to distinguish naive resting T cells from activated effector and memory T cells. However, no known surface markers

distinguish activated effector T cells from memory T cells and the two are distinguishable only by the kinetics of their appearance. Activated effector T cells disappear from circulation within seven to ten days of depletion of 5 significant quantities of antigen (Sprent, J., 1994, Cell 76:315); in contrast, memory T cells continue to circulate well beyond this window of time. In order to test, if vaccination with tumor-derived gp96 elicits a memory T cell response in addition to the effector response shown in 10 Fig. 3, mice were vaccinated twice at ten day intervals, with tumor-derived gp96 and were irradiated (400 rad) twelve days after the last vaccination. Three days after irradiation, MLTCs were generated from spleens of mice and tested for tumor-specific CTL response. It was observed (Fig. 4) that 15 similar to the response in unirradiated mice (Fig. 3A), the irradiated, gp96-vaccinated mice generated powerful, MHC class I - restricted and tumor-specific CTL responses. Under this regimen of vaccination and irradiation, the irradiation eliminates the non-memory resting T cells, while the delay 20 between the last vaccination and generation of MCTCs eliminates activated T lymphocytes (Sprent, J., 1994, Cell 76:315). Thus, the observed CTL response derives from radiation-resistant memory T cells elicited by gp96 preparations. This phenomenon was also tested in tumor 25 rejection assays in vivo and mice vaccinated with pg96 and irradiated were observed to resist tumor challenges up to 17 days after vaccination, even though they had bene irradiated (data not shown). These observations indicate that vaccination with gp96 elicits a long-lived, radiation-30 resistant T cell population.

As an independent parameter for memory response, expression of CD45RB (Birkeland, M.L., et al., 1989, Proc. Natl. Acad. Sci. USA 86:6734) on CD8⁺ lymphocytes from irradiated and non-irradiated, naive and gp96-vaccinated mice 35 was tested (Fig. 4). In each case, lymphocytes were obtained under the same regimen as described in the preceding paragraph, i.e., fifteen days after the last vaccination

including three days after irradiation, in order to allow the activated effector cells to be depleted. It was observed that vaccination with gp96 led to relative loss of expression of CD45RB on CD8+ T lymphocytes in irradiated as well as non-irradiated, immunized mice. Similar results were observed with L-selectin (data not shown). These results indicated that as judged from two independent sets of criteria, vaccination with gp96 elicits a memory T cell response. To the best of my knowledge, this is the first demonstration of generation of a memory CTL response by vaccination with a biochemically defined, purified cancer vaccine.

7. EXAMPLE: ADMINISTRATION OF HSP-PEPTIDE COMPLEXES IN THE TREATMENT OF HEPATOCELLULAR CARCINOMA

- Patients with hepatocellular carcinoma are injected with hsp-peptide complexes (derived from their own tumors or from other tumors) post surgery. Treatment with hsp-peptide complexes is started any time after surgery. However, if the patient has received chemotherapy, hsp-peptide complexes are usually administered after an interval of four weeks or more so as to allow the immune system to recover. The immunocompetence of the patient is tested by procedures described in sections 5.7 above.
- The therapeutic regiment of hsp-peptide complexes, for example, gp96, hsp90, hsp70 or a combination thereof, includes weekly injections of the hsp-peptide complex, dissolved in saline or other physiologically compatible solution.
- The dosage used for hsp70 or gp96 is in the range of 10600 micrograms, with the preferred dosage being 10-100
 micrograms. The dosage used for hsp90 is in the range of 50
 to 5,000 micrograms, with the preferred dosage being about
 100 micrograms.
- The route and site of injection is varied each time, for example, the first injection is given subcutaneously on the left arm, the second injection on the right arm, the third

injection on the left abdominal region, the fourth injection on the right abdominal region, the fifth injection on the left thigh, the sixth injection on the right thigh, etc. The same site is repeated after a gap of one or more injections.

5 In addition, injections are split and each half of the dose is administered at a different site on the same day.

Overall, the first four to six injections are given at weekly intervals. Subsequently, two injections are given at two-week intervals; followed by a regimen of injections at 10 monthly intervals. The effect of hsp-peptide complexes therapy is monitored by measuring: a) delayed hypersensitivity as an assessment of cellular immunity; b) activity of cytolytic T-lymphocytes in vitro; c) levels of tumor specific antigens, e.g., carcinoembryonic (CEA) 15 antigens; d) changes in the morphology of tumors using techniques such as a computed tomographic (CT) scan; and e0 changes in putative biomarkers of risk for a particular cancer in individuals at high risk.

Depending on the results obtained, as described above

20 Section 5.7, the therapeutic regimen is developed to maintain and/or boost the immunological responses of the patient, with the ultimate goal of achieving tumor regression and complete eradication of cancer cells.

25 8. EXAMPLE: ADMINISTRATION OF HSP-PEPTIDE COMPLEXES IN THE TREATMENT OF COLORECTAL CANCER

Hsp-peptide complexes (gp96, hsp70, hsp90 or a combination thereof) are administered as adjuvant therapy and as prophylactic adjuvant therapy in patients after complete reduction of colorectal cancer to eliminate undetectable micrometastases and to improve survival.

The therapeutic and prophylactic regimens used in patients suffering from colorectal cancer are the same as those described in Section 7 above for patients recovering with hepatocellular carcinoma. The methods of monitoring of patients under clinical evaluation for prevention and treatment of colorectal cancer is done by procedures

described in Section 5.7. Specifically, CEA levels are measured as a useful monitor of tumor regression and/or recurrence (Mayer, R.J., et al., 1978, Cancer 42:1428).

9. EXAMPLES: METHOD FOR RAPID PURIFICATION OF PEPTIDE-ASSOCIATED HSP70

Hsp70-peptide complexes can be readily obtained from cancer cells or cells infected by an infectious agent or other cells by a rapid, one-step ADP-agarose chromatography, described below.

9.1 Method and Results

Meth A sarcoma cells (500 million cells) were homogenized in hypotonic buffer and the lysate was centrifuged at 100,000 g for 90 minutes at 4°C. The supernatant was divided into two and was applied to an ADP-agarose or an ATP-agarose column. The columns were washed in buffer and were eluted with 3 mM ADP or 3 mM ATP, respectively. The eluted fractions were analyzed by SDS-PAGE: in both cases, apparently homogeneous preparations of hsp70 were obtained. However, when each of the preparations was tested for presence of peptides, the ADP-bound/eluted hsp70 preparation was found to be associated with peptides, while the ATP-bound/eluted hsp70 preparation was not. (Figures. 5A and 5B)

The present invention is not to be limited in scope by the specific embodiments described herein. Indeed, various modifications of the invention in addition to those described herein will become apparent to those skilled in the art from the foregoing description and accompanying figures. Such modifications are intended to fall within the scope of the appended claims.

Various publications are cited herein, the disclosures of which are incorporated by reference in their entireties.

WHAT IS CLAIMED IS:

A method of eliciting an immune response in a human individual comprising administering to the individual a
 5 composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein 70 noncovalently bound to an antigenic molecule.

- 2. A method of eliciting an immune response in a human individual comprising administering to the individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 50 to 5,000 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein 90 noncovalently bound to an antigenic molecule.
- A method of eliciting an immune response in a human individual comprising administering to the individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein gp96 noncovalently bound to an antigenic molecule.
- The method according to claim 1, 2 or 3 in which
 the individual has liver cancer, colon cancer, or breast cancer.
- 5. The method according to claim 1 in which the amount of the complex is in the range of 10 to 100 micrograms.
 - 6. The method according to claim 2 in which the amount of the complex is in the range of about 100 micrograms.
- 7. The method according to claim 3 in which the amount 35 of the complex is in the range of 10 to 100 micrograms.

The method according to claim 1, 2 or 3, further comprising administering to the individual an effective amount of a biological response modifier selected from the group consisting of interferon-α, interferon-γ, interleukin-5, interleukin-6, and tumor necrosis factor.

- 9. The method according to claim 1, 2 or 3 in which said administering step is repeated at weekly intervals.
- 10. The method according to claim 1, 2 or 3 in which said complex is administered intramuscularly, subcutaneously, intraperitoneally or intravenously.
- 11. The method according to claim 1, 2 or 3 in which

 15 said administering step is repeated five times, the first
 administration being on the left arm, the second
 administration being on the right arm, the third
 administration being on the left belly, the fourth
 administration being on the right belly, the fifth
- 20 administration being on the left thigh, and the sixth administration being on the right thigh; said first through sixth administration being subcutaneously.
- 12. A method of treating a human individual having
 25 cancer, comprising administering to the individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein 70 noncovalently bound to an antigenic molecule.

30

13. A method of treating a human individual having cancer, comprising administering to the individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 50 to 5,000 micrograms, said complex consisting essentially35 of a heat shock protein 90 noncovalently bound to an antigenic molecule.

14. A method of treating a human individual having cancer, comprising administering to the individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 micrograms, said complex consisting essentially of 5 a heat shock protein gp96 noncovalently bound to an antigenic molecule.

The method according to claim 12, 13 or 14 in which the cancer comprises a sarcoma or carcinoma, selected from 10 the group consisting of fibrosarcoma, myxosarcoma, liposarcoma, chondrosarcoma, osteogenic sarcoma, chordoma, angiosarcoma, endotheliosarcoma, lymphangiosarcoma, lymphangioendotheliosarcoma, synovioma, mesothelioma, Ewing's tumor, leiomyosarcoma, rhabdomyosarcoma, colon carcinoma, 15 pancreatic cancer, breast cancer, ovarian cancer, prostate cancer, squamous cell carcinoma, basal cell carcinoma, adenocarcinoma, sweat gland carcinoma, sebaceous gland carcinoma, papillary carcinoma, papillary adenocarcinomas, cystadenocarcinoma, medullary carcinoma, bronchogenic 20 carcinoma, renal cell carcinoma, hepatoma, bile duct carcinoma, choriocarcinoma, seminoma, embryonal carcinoma, Wilms' tumor, cervical cancer, testicular tumor, lung carcinoma, small cell lung carcinoma, bladder carcinoma, epithelial carcinoma, glioma, astrocytoma, medulloblastoma, 25 craniopharyngioma, ependymoma, pinealoma, hemangioblastoma, acoustic neuroma, oligodendroglioma, meningioma, melanoma,

30

disease.

16. The method according to claim 12, in which the amount of the complex is in the range of 10 to 100 micrograms.

neuroblastoma, retinoblastoma, leukemia, lymphoma, multiple myeloma, Waldenström's macroglobulinemia, and heavy chain

35 17. The method according to claim 13 in which the amount of the complex is in the range of about 100 micrograms.

18. The method according to claim 14 in which the amount of the complex is in the range of 10 to 100 micrograms.

- 5 19. The method according to claim 12, 13 or 14 in which the complex is prepared from cancerous tissue autologous to the individual.
- 20. The method according to claim 12, 13 or 14 in which 10 the complex is prepared from cancerous tissue allogeneic to the individual.
- 21. The method according to claim 12, 13 or 14, further comprising administering to the individual an effective
 15 amount of a biological response modifier selected from the group consisting of interferon-α, interferon-γ, interleukin-2, interleukin-4, interleukin-6, and tumor necrosis factor.
- 22. The method according to claim 12, 13 or 14 in which 20 said administering step is repeated at weekly intervals.
- 23. The method according to claim 16, 17 or 18 in which said administering step is repeated five times, the first administration being on the left arm, the second
 25 administration being on the right arm, the third administration being on the left belly, the fourth administration being on the right belly, the fifth administration being on the left thigh, and the sixth administration being on the right thigh; said first through sixth administration being subcutaneously.
 - 24. A method of treating a human individual having cancer comprising:
- (a) administering to the individual a composition

 comprising about 25 micrograms of a complex,

 said complex consisting essentially of a heat
 shock protein gp96 noncovalently bound to a

peptide, said complex having been isolated from cancerous tissue of said individual; and (b) repeating said administering of step (a) at weekly intervals for five weeks, the first administration being on the left arm, the second administration being on the right arm, the third administration being on the left belly, the fourth administration being on the right belly, the fifth administration being on the left thigh, and the sixth administration

being on the right thigh; said first through sixth administration being subcutaneously.

10

5

25. A method of preventing cancer in a human individual 15 in whom prevention of cancer is desired comprising administering to the individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein 70 noncovalently bound to an antigenic molecule.

- 26. A method of preventing cancer in a human individual in whom prevention of cancer is desired, comprising administering to the individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 50 to 5,000 micrograms,
 25 said complex consisting essentially of a heat shock protein 90 noncovalently bound to an antigenic molecule.
- 27. A method of preventing cancer in a human individual in whom prevention of cancer is desired, comprising 30 administering to the individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein gp96 noncovalently bound to an antigenic molecule.
- 28. The method according to claim 25, in which the amount of the complex is in the range of 10 to 100 micrograms.

29. The method according to claim 26, in which the amount of the complex is in the range of 100 micrograms.

- 30. The method according to claim 27, in which the5 amount of the complex is in the range of 10 to 100 micrograms.
- 31. The method according to claim 12, 13, or 14 in which the antigenic molecule is a peptide with which the heat 10 shock protein is endogenously associated in vivo, and the complex is isolated from cancerous tissue.
 - 32. The method according to claim 31 in which the cancerous tissue is from the individual.

- 33. The method according to claim 12, 13, or 14 in which the noncovalent complex of the heat shock protein and antigenic molecule is produced in vitro.
- 20 34. The method according to claim 33 in which the antigenic molecule is a tumor-specific antigen.
- 35. The method according to claim 25, 26, or 27 in which the antigenic molecule is a peptide with which the heat 25 shock protein is endogenously associated in vivo.
- 36. A method of treating or preventing an infectious disease in a human individual in whom such treatment or prevention is desired comprising administering to the individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein 70 noncovalently bound to an antigenic molecule.
- 35. A method of treating or preventing an infectious disease in a human individual in whom such treatment or prevention is desired comprising administering to the

individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 50 to 5,000 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein 90 noncovalently bound to an antigenic molecule.

5

- 38. A method of treating or preventing an infectious disease in a human individual in whom such treatment or prevention is desired comprising administering to the individual a composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein gp96 noncovalently bound to an antigenic molecule.
- 39. The method according to claim 36 in which the 15 amount of the complex is in the range of 10 to 100 micrograms.
- 40. The method according to claim 37 in which the amount of the complex is in the range of about 100 20 micrograms.
 - 41. The method according to claim 38 in which the amount of the complex is in the range of 10 to 100 micrograms.

25

42. The method according to claim 36, 37, or 38 in which the antigenic molecule is a peptide with which the heat shock protein is endogenously associated in cells infected with an infectious agent that causes the infectious disease.

- 43. The method according to claim 36, 37, or 38 in which the antigenic molecule is an antigen of an infectious agent that causes the infectious disease.
- 35 44. The method according to claim 43 in which the infectious agent is a virus, bacterium, protozoa, fungus, or parasite.

45. A method for measuring tumor rejection in vivo in an individual having a tumor comprising measuring the generation by the individual of MHC Class I-restricted CD8⁺ cytotoxic T lymphocytes specific to the tumor.

5

- 46. A kit comprising in a container a composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein 70 noncovalently bound to an antigenic 10 molecule.
- 47. A kit comprising in a container a composition comprising an amount of a complex in the range of 50 to 5,000 micrograms, said complex consisting essentially of a heat
 15 shock protein 90 noncovalently bound to an antigenic molecule.
- 48. A kit comprising in a container a composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 20 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein gp96 noncovalently bound to an antigenic molecule.
- 49. A kit comprising a plurality of containers, each 25 container having a composition comprising an amount of a complex in the range of 10 to 600 micrograms, said complex consisting essentially of a heat shock protein 70 noncovalently bound to an antigenic molecule.
- 50. The kit of claim 46 in which the amount of the complex is in the range of 10 to 100 micrograms.
 - 51. The kit of claim 47 in which the amount of the complex is in the range of about 100 micrograms.

35

52. The kit of claim 48 in which the amount of the complex is in the range of 10 to 100 micrograms.

53. A method of purifying hsp70-peptide complexes comprising:

- (a) contacting a sample containing cellular proteins with ADP affixed to a solid substrate under conditions such that hsp70 in the sample can bind to the ADP; and
- (b) eluting the hsp70 bound to the ADP in step(a).
- 54. The method according to claim 53 wherein the contacting is carried out by column chromatography over ADP-agarose.

5

- 55. The method according to claim 53 wherein the cell 15 is a tumor cell.
 - 56. The method according to claim 53 wherein the cell is infected with a virus.
- 57. The method according to claim 53 wherein the cell is infected with a bacterium.
 - 58. The method according to claim 53 wherein the cell is infected with a protozoa.
 - 59. The method according to claim 53 wherein the cell is infected with a parasite.
- 60. A method of purifying hsp70-peptide complexes from 30 a cell comprising:
 - (a) homogenizing the cell with a hypotonic buffer solution to produce a cell lysate;
 - (b) centrifuging the cell lysate to obtain a supernatant;
- (c) running the supernatant over an ADP-agarose column;

(d) washing the ADP-agarose column with a buffer containing ADP; and

- (e) collecting the hsp70-peptide complex.
- 5 61. A method of purifying hsp70-peptide complexes comprising:
 - (a) contacting a sample containing cellular proteins with a nonhydrolyzable analog of ATP affixed to a solid substrate under conditions such that hsp70 in the sample can bind to the nonhydrolyzable analog of ATP; and
 - (b) eluting the hsp70 bound to the nonhydrolyzable analog of ATP in step (a).

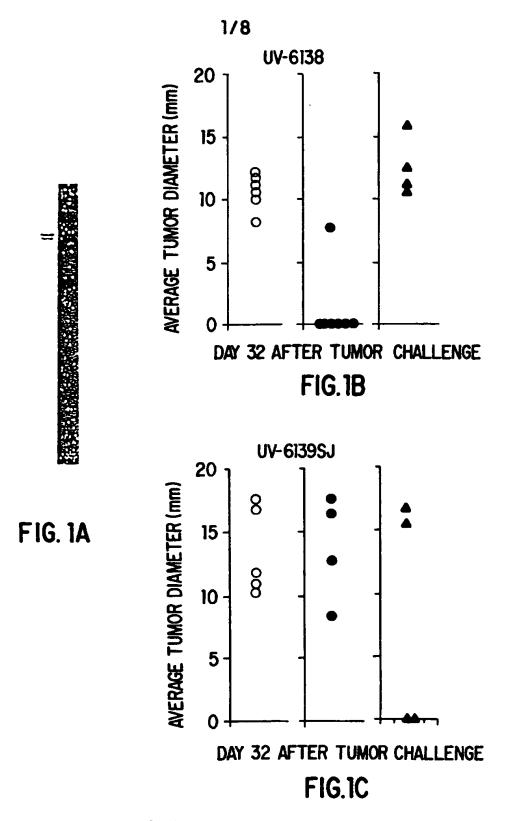
15

10

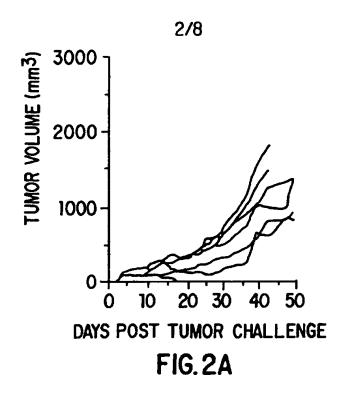
20

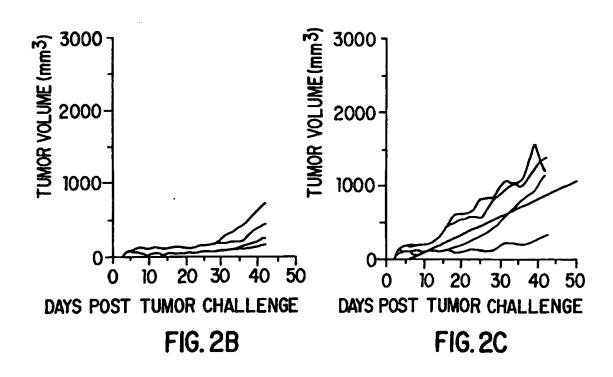
25

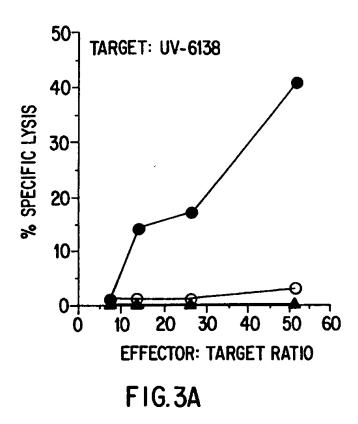
30



SUBSTITUTE SHEET (RULE 26)







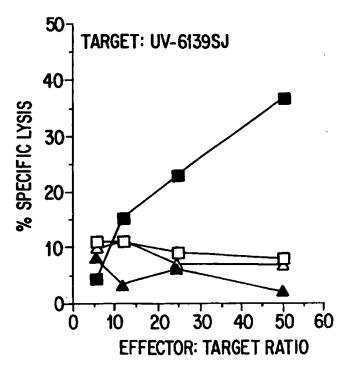
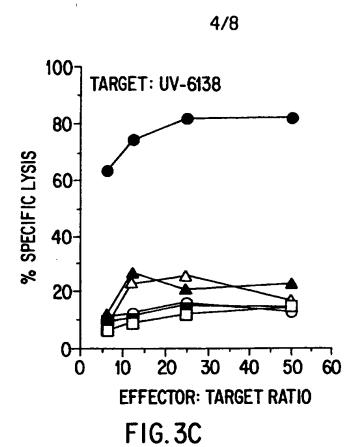
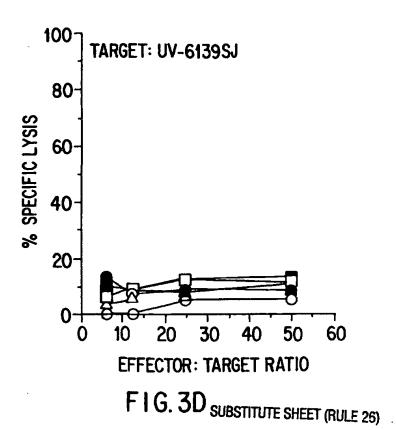
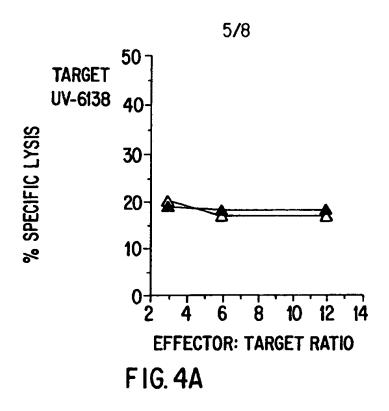
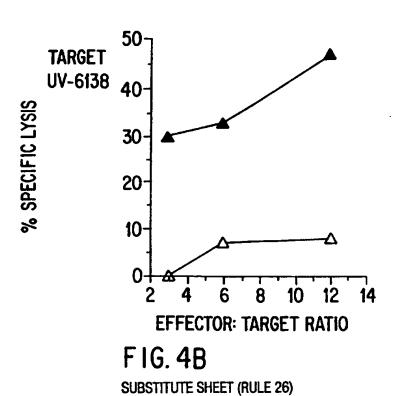


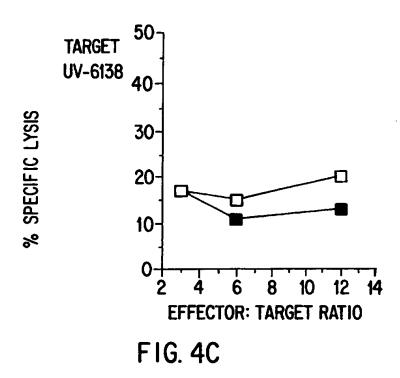
FIG. 3B SUBSTITUTE SHEET (RULE 26)

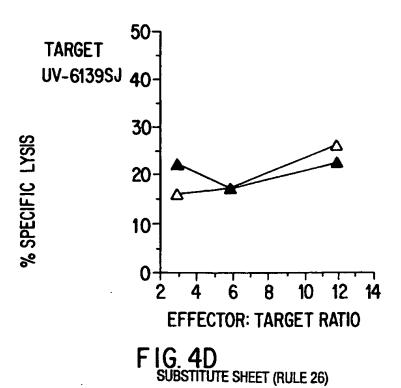


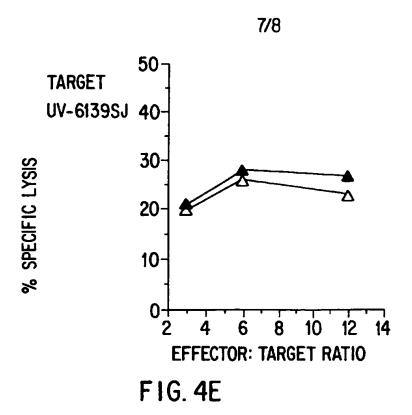












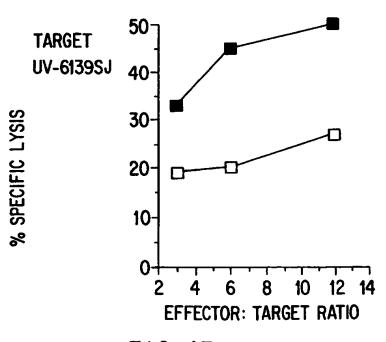
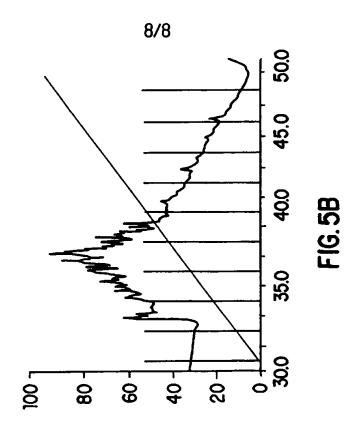
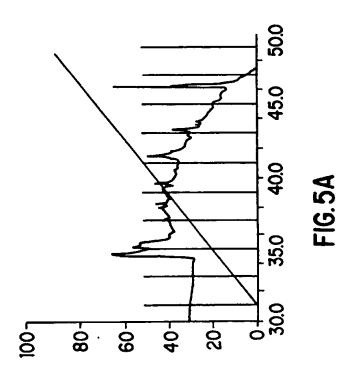


FIG. 4F SUBSTITUTE SHEET (RULE 26)





SUBSTITUTE SHEET (RULE 26)

IPEA/ E

PCT

KAPITEL II

ANTRAG AUF INTERNATIONALE VORLÄUFIGE PRÜFUNG

nach Artikel 31 des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens:
Der (die) Unterzeichnete(n) beantragt (beantragen), daß für die nachstehend bezeichnete internationale Anmeldung die internationale vorläufige Prüfung nach dem Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens durchgeführt wird und benennt hiermit als ausgewählte Staaten alle auswählbaren Staaten (soweit nichts anderes angegeben).

	internationalen vorläufiger	i Prutung beauttragtei	n Benorde auszufullen		
	1	Ç c			
Bezeichnung der IPEA		Eingangsdatum des A	NTRAGS		
Feld Nr. I KENNZEICHNUNG DE	R INTERNATIONALEN	N ANMELDUNG	Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts D 1226 PCT/a		
Internationales Aktenzeichen	Internationales Anmelde 29. März 1999	datum (Tag/Monat/Jahr)	(Frühester) Prioritätstag (Tag/Monat/Jahr) 27. März 1998		
PCT/EP99/02165	(29/03/1999)		(27/03/1999)		
Bezeichnung der Erfindung Neue Verwendung von Hsp7	0-Proteinen				
Feld Nr. II ANMELDER					
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname: bei juristischen Personen vollständige amtliche Bezeichnung. Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugeben.)			Telefonnr.:		
MULTHOFF,	Gabriele		Telefaxnr.:		
Kirchenstr	aße 17c				
81675 Münc	hen				
·			Fernschreibnr.:		
Staatsangehörigkeit (Staat):		Sitz oder Wohnsitz (Staat):		
DE .			DE		
Name und Anschrift: (Familienname Varname)	hei juristischen Personen vollständine	amtliche Rezeichnung - Rei der .	Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Stuats anzweben.)		
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname;	bei juristischen Personen vollständige	amtliche Bezeichnung. Bei der i	Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugehen.)		
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname:	bei juristischen Personen vollständige	amtliche Bezeichnung. Bei der .	Anschrift sind die Postleüzahl und der Name des Staats anzugehen.)		
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname:	bei juristischen Personen vollständige	amtliche Bezeichnung. Bei der i	Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugehen.)		
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname:	bei juristischen Personen vollständige	amtliche Bezeichnung. Bei der i	Anschrift sind die Postleüzahl und der Name des Staats anzugeben.)		
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname:	bei juristischen Personen vollständige	amtliche Bezeichnung. Bei der i	Anschrift sind die Postleüzahl und der Name des Staats anzugeben.)		
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname:	bei juristischen Personen vollständige	amtliche Bezeichnung. Bei der i	Anschrift sind die Postleüzahl und der Name des Swats anzugehen.)		
	bei juristischen Personen vollständige				
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname: Staatsangehörigkeit (Staat):	bei juristischen Personen vollständige	amtliche Bezeichnung. Bei der			
Staatsangehörigkeit (Staat):		Sitz oder Wohnsitz	(Staat):		
Staatsangehörigkeit (Staat):		Sitz oder Wohnsitz			
Staatsangehörigkeit (Staat):		Sitz oder Wohnsitz	(Staat):		
Staatsangehörigkeit (Staat):		Sitz oder Wohnsitz	(Staat):		
Staatsangehörigkeit (Staat):		Sitz oder Wohnsitz	(Staat):		
Staatsangehörigkeit (Staat):		Sitz oder Wohnsitz	(Staat):		
Staatsangehörigkeit (Staat):		Sitz oder Wohnsitz	(Staat):		
Staatsangehörigkeit (Staat):		Sitz oder Wohnsitz	(Staat):		
Staatsangehörigkeit (Staat):		Sitz oder Wohnsitz	(Staat): Anschriji sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugeben.)		
Staatsangehörigkeit (Staat): Name und Anschrift: (Familiennume, Vornume;	bei juristischen Personen vollständige	Sitz oder Wohnsitz amtliche Bezeichnung. Bei der Sitz oder Wohnsitz	(Staat): Anschriji sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugeben.)		

printed the same

Blatt Nr.

cnationales Aktenzeicher	π
T/EP99/02165	

Feld Nr. III ANWALT ODER GEMEINSAMER VERTRETER; ODER ZUSTELLANSCHRIFT				
Die folgende Person ist X Anwalt gemeinsamer Vertreter				
und x ist vom (von den) Anmelder(n) bereits früher bestellt worden und vertritt ihn (sie) auch für die internationale vorläufige Prüfung.				
wird hiermit bestellt; eine etwaige frühere Bestellung eines Anwalts/geme	insamen Vertreters wird hiermit widerrufen.			
wird hiermit zusätzlich zu dem bereits früher bestellten Anwalt/gemeinsa mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde bestellt.	men Vertreter, nur für das Verfahren vor der			
Name und Anschrift: (Familienname. Vorname: bei juristischen Personen vollständige amtliche Bezeichnung. Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugeben.)	Telefonnr.: (089) 4 13 04-0			
VOSSIUS & PARTNER	Telefaxnr.:			
PATENTANWÄLTE , SIEBERTSTR. 4	(089) 4 13 04-111			
81675 MÜNCHEN	Fernschreibnr.:			
Zustellanschrift: Dieses Kästchen ist anzukreuzen, wenn kein Anwalt od dessen im obigen Feld eine spezielle Zustellanschrift angegeben wird.	er gemeinsamer Vertreter bestellt ist und statt			
Feld Nr. IV GRUNDLAGE DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜF				
Erklärung betreffend Änderungen:* 1. Der Anmelder wünscht, daß die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage				
der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung				
der Beschreibung in der ursprünglich eingereichten Fassung				
unter Berücksichtigung der Änderungen nach Artikel 34	•			
and betweeninging del Anderdigen men i dicker sa				
der Patentansprüche in der ursprünglich eingereichten Fassung				
unter Berücksichtigung der Änderungen nach Artikel 19 (ggf. zusammen mit Begleitschreiben)				
unter Berücksichtigung der Änderungen nach Artikel 34				
der Zeichnungen in der ursprünglich eingereichten Fassung				
unter Berücksichtigung der Änderungen nach Artikel 34 aufgenommen wird.				
2. Der Anmelder wünscht, daß jegliche nach Artikel 19 eingereichte Änderung der Ansprüche als überholt angesehen wird.				
3. Der Anmelder wünscht, daß der Beginn der internationalen vorläufigen Prüfung bis zum Ablauf von 20 Monaten ab dem Prioritätsdatum aufgeschoben wird, sofern die mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde nicht eine Kopie nach Artikel 19 vorgenommener Änderungen oder eine Erklärung des Anmelders erhält, daß er keine solchen Änderungen vornehmen will (Regel 69.1 Absatz d). (Dieses Kästchen darf nur angekreuzt werden, wenn die Frist nach Artikel 19 noch nicht abgelaufen ist.)				
* Wenn kein Kästchen angekreuzt wird, wird mit der internationalen vorläufigen Prüfung auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung begonnen; wenn eine Kopie der Änderungen der Ansprüche nach Artikel 19 und/oder Änderungen der internationalen Anmeldung nach Artikel 34 bei der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde eingeht, bevor diese mit der Erstellung eines schriftlichen Bescheids oder des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts begonnen hat, wird jedoch die geänderte Fassung verwendet.				
Sprache für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung:				
dies ist die Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht wurde.				
dies ist die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen R	echerche eingereicht wurde.			
dies ist die Sprache der Veröffentlichung der internationalen Anmeldung.				
dies ist die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht wurde/wird.				
Feld Nr. V BENENNUNG VON STAATEN ALS AUSGEWÄHLTE STAATEN				
Der Anmelder benennt hiermit als ausgewählte Staaten alle auswählbaren Staaten (das heißt, alle Staaten, die bestimmt wurden und durch Kapitel II gebunden sind)				
mit Ausnahme der folgenden Staaten, die der Anmelder nicht benennen möchte:				

Blatt	Nr		3
	4 7 4 4		

, i	nationales Aktenzeichen
P	CT/EP99/02165

Feld Nr. VI KONTROLLISTE					
Dem Antrag liegen folgende Unterlagen für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung in der in Feld Nr. IV angegebenen Sprache bei:			Von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde auszufüllen		
		-	erhalten	nicht erhalten	
1. Übersetzung der internationalen Anmeldung	:	Blätter .			
2. Änderungen nach Artikel 34	:	Blätter			
 Kopie (oder, falls erforderlich, Übersetzung) der Änderungen nach Artikel 19 	:	Blätter			
4. Kopie (oder, falls erforderlich, Übersetzung) einer Erklärung nach Artikel 19	:	Blätter			
5. Begleitschreiben	:	Blätter			
6. Sonstige (einzeln aufführen)	:	Blätter			
Dem Antrag liegen außerdem die nachstehend angek	reuzten Unterlagen bei:		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
1. x Blatt für die Gebührenberechnung	4.	Begründur	g für das Fehlen einer	Unterschrift	
2. unterzeichnete gesonderte Vollmacht	5.		und/oder Aminosäure n computerlesbarer Fo		
3. Kopie der allgemeinen Vollmacht; Aktenzeichen (falls vorhanden):	6.	•	inzeln aufführen);		
Feld Nr. VII UNTERSCHRIFT DES ANMELDI	ERS, ANWALTS ODE	R GEMEI	NSAMEN VERTRET	TERS	
Der Name jeder unterzeichnenden Person ist neben o dem Antrag ergibt, in welcher Eigenschaft die Perso	der Unterschrift zu wied on unterzeichnet	derholen, un	d es ist anzugeben, so	fern sich dies nicht aus	
München, den 20. September 19					
numerically deal 201 deptember 19					
- 1 / K///					
/a W///			-		
Dr. Joachim Wachenfeld					
turopean Patent Attorney Wa/ivj					
·					
Von der mit der international	len vorläufigen Prüfung	beauftragter	a Behörde auzufüllen		
Datum des tatsächlichen Eingangs des ANTRA	GS:				
2. Geändertes Eingangsdatum des Antrags aufgrund von BERICHTIGUNGEN nach Regel 60.1 Absatz b:					
3. Eingangsdatum des Antrags NACH Ablauf von 19 Monaten ab Prioritätsdatum; Punkt 4 und Punkt 5, unten, finden keine Anwendung. — entsprechend unterrichtet					
4. Eingangsdatum des Antrags INNERHALB 19 Monate ab Prioritätsdatum wegen Fristverlängerung nach Regel 80.5.				nach Regel 80.5.	
5. Das Eingangsdatum des Antrags liegt nach Ablauf von 19 Montaten ab Prioritätsdatum, der verspätete Eingang ist aber nach Regel 82 ENTSCHULDIGT.					
Vom	Internationalen Büro au	ıszufüllen .			
Antrag vom IPEA erhalten am:					

Von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung

PCT

BLATT FÜR DIE GEBÜHRENBERECHNUNG

Anhang zum Antrag auf internationale vorläufige Prüfung

Internationales Aktenzeichen PCT/EP99/02165	beauttragten Benorde auszufullen
Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts D 1226 PCT/a	Eingangsstempel der IPEA
Anmelder MULTHOFF, Gabriele	-
Berechnung der vorgeschriebenen Gebühren	
Gebühr für die vorläufige Prüfung EUR	1,533.00 P
2. Bearbeitungsgebühr (Anmelder aus einigen Staaten haben Anspruch auf eine Ermäßigung der Bearbeitungsgebühr um 75%. Hat der Anmelder (oder haben alle Anmelder) einen solchen Anspruch, so beträgt der in Feld H einzutragende Betrag 25 % der Bearbeitungsgebühr.)	148.00 H
3. Gesamtbetrag der vorgeschriebenen Gebühren Addieren Sie die Beträge in den Feldern P und H und tragen Sie die Summe in das nebenstehende Feld ein EUR	1,681.00 INSGESAMT
Zahlungsart	
Abbuchungsauftrag für das Barzahlung laufende Konto bei der IPEA (siehe unten)	
Scheck	
Postanweisung Sonstige (a	einzeln angeben):
Abbuchungsauftrag (diese Zahlungsweise gibt es nicht bei allen Behö Die IPEA/ EP x wird beauftragt, den vorstehend ar Konto abzubuchen.	irden) ngegebenen Gesamtbetrag der Gebühren von meinem laufenden
(dieses Käsichen darf nur angekreu dieses Verfahren erlauben) wird beau	zt werden, wenn die Vorschriften der IPEA über laufende Konten ftragt. Fehlbeträge oder Überzehlungen des Korstehend angegebenen im laufenden Konto zu berösten ber gegebenen.
2800.0321 20. September 199	9 S Dr. Joachim Wachenfeld
Kontonummer Datum (Tag/Monai/Jahr) Wa	
Formblatt PCT/IPEA/401 (Anhang) (Juli 1998; Nachdruck Juli 1999)	Siehe Anmerkungen zum Blatt für die Gebührenberechnung

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESEN

Absender: MIT DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRUFUNG BEAUFTRAGTE BEHÖRDE VOSSIUS & PARTNER VOSSIUS & PA 04. Juli 2000 17.7. bernot the MITTEILUNG ÜBER FORMLOSE by tax and post Siebertstrasse 4 BORTERUNGEN MIT DEM ANMELDER 81675 München **ALLEMAGNE** (Regel 66.6 PCT) Absendedatum 03.07.2000 (Tag/Monat/Jahr) ANTWORT FÄLLIG innerhalb von 14 Tag(en) Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts ab obigem Absendedatum D 1226 PCT/a Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) Internationales Aktenzeichen 29/03/1999 PCT/EP99/02165 Anmelder MULTHOFF, Gabriele

Am 28/06/2000 fand eine formlose Erörterung zwischen der mit der internationalen vorläufigen Prūfung beauftragten Behörde und dem Anmelder / dem Anwalt statt.

Aufforderung gemäß den Regeln 66.2c), 66.3 und 66.4 PCT

Die weitere Prüfung der internationalen Anmeldung hat ergeben, daß sie den Erfordemissen des PCT und dessen Ausführungsordnung aus den in der beiliegenden Niederschrift genannten Gründen (Formblatt PCT/IPEA/428) nicht genügt.

Der Anmelder wird **aufgefordert**, innerhalb der oben genannten Frist **eine schriftliche Stellungnahme** mit Änderungen **einzureichen**.

Wird keine Stellungnahme eingereicht, so wird im internationalen vorläufigen Prüfungsbericht nur die Auffassung der Behörde wiedergegeben.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde

<u>)</u>

Europäisches Patentamt D-80298 München

Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d

Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Senkel, H

Telefon +49 89 2399-8071



PCT

_					
Ann	nelo	len	um	me	r:

PCT/EP99/02165

Niederschrift über eine telefonische formlose Erörterung mit dem Anmelder

Übermittlung einer Kopie dieser Niederschrift mit Fristsetzung von 14 Tag(en)

Teilnehmer

Anwalt:

Wachenfeld, J

Prüfer:

Markopoulos, E

Zusammenfassung der Erörterung

Die am 15.5.00 eingegangenen neuen Patentansprüche wurden diskutiert, wobei in Bezug auf Anspruch 1 eine Einigung erzielt werden konnte, dahingehend, daß der Wortlaut auf "...Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist <u>und zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wird</u>, eines C-terminalen Fragmentes davon oder ..." abgeändert wird. Diese Änderung betrifft auch die Ansprüche 2, 7, 19, 20 und 24.

Für die Eingabe der neu formulierten Ansprüche seitens des Anmelders wurde eine Frist von 2 Wochen gesetzt.

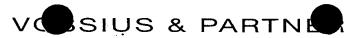
28/06/2000

Datum (Tag / Monat / Jahr)

STATE OF SALES OF SAL

Markopoulos, E

Bevollmächtigter Bediensteter der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde



Patentanwälte

Vossius & Partner POB 86 07 67 81634 München Germany

An das Europäische Patentamt München

PCT/EP99/02165 MULTHOFF, Gabriele u. Z.: D 1226 PCT/a

EUROPEAN PATENT ATTORNEYS EUROPEAN TRADEMARK ATTORNEYS Dr. VOLKER VOSSIUS, Dipl.-Chem. (bis 1992; danach in anderer Kanzlei) Dr. PAUL TAUCHNER, Dipl.-Chem Dr. DIETER HEUNEMANN, Dipl.-Phys. Dr. PETER A. RAUH, Dipl.-Chem. Dr. GERHARD HERMANN, Dipl.-Phys. JOSEF SCHMIDT, Dipl.-ing. Dr. HANS-RAINER JAENICHEN, Dipl.-Biol. Dr. ALEXA VON UEXKÜLL, M. Sc. Dr. RUDOLF WEINBERGER, Dipl.-Chem. Dr. WOLFGANG BUBLAK, Dipt.-Chem. AXEL STELLBRINK, Dipl.-Ing. Dr. JOACHIM WACHENFELD, (Biol.) Dr. FRIEDERIKE STOLZENBURG, Dipl.-Biol. RAINER VIKTOR, Dipl.-Ing. EUROPEAN PATENT ATTORNEYS Dr. RENATE BARTH, Dipl.-Chem.

Dr. URSULA ENGLBRECHT, Dipl.-Chem.
RECHTSANWÄLTE
HELGA TREMMEL
BARBARA GUGGENMOS, Dipl.-Chem.

SIEBERTSTRASSE 4 81675 MÜNCHEN GERMANY

TEL.: +49-89-413040

FAX: +49-89-41304111 (G3/G4)

+49-89-41304400 (G3) (Marken - Trademarks)

E-MAIL: info@vossiusandpartner.com HOMEPAGE: www.vossiusandpartner.com

15. Mai 2000 Wa/Ka/ivj/sb

Auf den Bescheid vom 21. Februar 2000.

Als Anlage werden neue Patentansprüche 1 bis 30, in dreifacher Ausfertigung, überreicht, die die Grundlage für die weitere Sachprüfung bilden sollen.

1. ÄNDERUNGEN IN DEN PATENTANSPRÜCHEN

Die neuen Ansprüche 1 und 2 wurden so verändert, daß durch sie nur die Verwendung von Hsp70-Protein beansprucht wird, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, die spezifisch auf der Oberfläche einer Tumorzelle präsentiert werden. Wir sind der Auffassung, daß diese Änderung unter anderem auf Seite 6, Zeile 29 bis 34 der Beschreibung offenbart ist. Die Ansprüche wurden außerdem dahingehend verändert, daß der C-terminale Bereich von Hsp70 über die Aminosäuresequenz definiert wird.

- 1.2 Die neuen Ansprüche 3 bis 6 entsprechen den ursprünglich eingereichten Ansprüchen 3 bis 6.
- 1.3 Im neuen Anspruch 7 wird analog zu den Änderungen in Anspruch 1 und 2 das im beanspruchten Verfahren verwendete Hsp70 präzisiert. Auch in diesem Anspruch wird der C-terminale Bereich von Hsp70 in der geänderten Fassung über die Aminosäuresequenz definiert.
- 1.4 Die neuen Ansprüche 8 bis 16 entsprechen den ursprünglich eingereichten Ansprüchen 8 bis 16.
- 1.5 Im neuen Anspruch 17 wurde der Begriff "und/" entfernt.
- 1.6 Die neuen Ansprüche 18, 19 und 20 definieren den C-terminalen Bereich von Hsp70 analog den Ansprüchen 1, 2 und 7 über die Aminosäuresequenz. Im neuen Anspruch 19 wird darüber hinaus analog den Ansprüchen 1, 2 und 7 das verwendete Hsp70-Protein präzisiert.
- 1.7 Die neuen Ansprüche 21 bis 23 entsprechen den ursprünglich eingereichten Ansprüchen.
- 1.8 Im neuen Anspruch 24 wird der C-terminale Bereich von Hsp70 nun ebenfalls über die Aminosäuresequenz definiert. Darüber hinaus werden komplexierte Hsp70-Proteine von diesem Anspruch ausgenommen.
- 1.9 Im neuen Anspruch 25 ist die Mindestkonzentration des Proteins entsprechend der Beschreibung (unter anderem Seite 14, Zeile 26 bis 30) mit 1 μ g/ml angegeben.
- 1.10 Die neuen Ansprüche 26 bis 30 entsprechen den ursprünglich eingereichten Ansprüchen.

2. NEUHEIT (Artikel 33(2) PCT)

2.1 Ansprüche 1 bis 6

In Abschnitt V 2 des vorliegenden schriftlichen Bescheids beanstandet der Prüfer, daß in den Ansprüchen 1 bis 6 auch Hsp70 beansprucht wird, das mit Tumorproteinen komplexiert ist. Der beanspruchte Gegenstand sei dadurch mit Hinblick auf die Dokumente D1, D2 und D3 nicht neu.

Diese Beanstandung trifft nicht auf den Gegenstand der neuen Ansprüche 1 bis 6 zu. Hsp70, das mit Proteinen komplexiert ist, die spezifisch auf der Oberfläche von Tumorzellen präsentiert werden, sind nicht Gegenstand der neuen Ansprüche 1 bis 6.

Der Prüfer beanstandet in diesem Zusammenhang, daß im Dokument D3 (Udono et al.) möglicherweise auch nicht-komplexiertes Hsp70 verwendet wurde (siehe Seite 5400, Zeile 2 bis 4). Wir sind im Gegensatz dazu der Auffassung, daß sich die an der angeführten Stelle von den Autoren von D3 gemachte Aussage vorrangig auf das Vorhandensein anderer Hsps bezieht. Dies wird bei genauerer Betrachtung des Textes von D3 direkt vor und hinter der angeführten Stelle deutlich.

Wir möchten weiter darauf hinweisen, daß sich aus der "occasional observation" (D3, ebd.) begleitender Proteine nicht der Umkehrschluß einer Abwesenheit von begleitenden Proteinen in allen übrigen Fällen gezogen werden kann. Wie auf Seite 5399, Spalte 2, Zeile 16-25 beschrieben, hatten die Autoren von D3 deutliche Hinweise auf eine Komplexierung der von ihnen eingesetzten Hsps mit weiteren Peptiden. Das von ihnen verwendete Verfahren zur Aufreinigung von Hsp70 ist außerdem systematisch darauf angelegt, daß eine Komplexierung der Hsps mit Peptiden erhalten bleibt (ebd.).

D 1226 PCT/a

Die immunogene Wirksamkeit von komplexierten im Gegensatz zu nicht komplexierten Hsps wird in D3 mehrfach betont (siehe Seite 5398, Spalte 2, Zeile 7 bis 9, Zeile 14 bis 15, Zeile 21 bis 28; Seite 5401, Spalte 2, Zeile 5 bis 7, 14 bis 17, 32 bis 35; Seite 5402, Spalte 1, Zeile 10 bis 13, Zeile 20 bis 21, Spalte 2, Zeile 26 bis 30).

In Dokument D2 (Tamura et al., Seite 118, Spalte 3, Zeile 27-35) wird ebenfalls deutlich dargelegt, daß nicht mit Peptiden komplexiertem Hsp70 keine immunogene Wirkung nachgewiesen werden konnte. Die Autoren ziehen daraus den Schluß, daß die gebundenen Peptide und nicht das Hsp selbst die Ursache der Immunantwort darstellen.

Wir fassen dies dahingehend zusammen, daß für den Fachmann eine immunogene Wirkung reiner, nicht komplexierter Hsps nicht bekannt war.

2.2 Ansprüche 24 bis 28

Der Prüfer beanstandet, daß mit Hinblick auf D1, D2 und D3 auch die Ansprüche 24 bis 28 nicht neu seien. Durch die Verwendung des Wortes "enthält" seien auch an Peptide gebundenes Hsp70 in den Anspruchsgegenstand mit eingeschlossen.

Diese Beanstandung trifft nicht auf den Gegenstand der neuen Ansprüche 24 bis 28 zu. Der neue Anspruch 24 schließt Hsp70, das mit Peptiden komplexiert ist, die spezifisch auf der Oberfläche von Tumorzellen präsentiert werden, explizit vom Anspruchsgegenstand aus.

2.3 Ansprüche 7 bis 23 und 29 bis 30

Der Prüfer beanstandet an diesen Ansprüchen, daß analog den Ansprüchen 1 bis 6 ein Verfahren unter Verwendung komplexierter Hsps beansprucht wird.

Diese Beanstandung trifft nicht auf den Gegenstand der neuen Ansprüche 7 bis 23 und 29 bis 30 zu, da in den geänderten Ansprüchen nur Verfahren unter

D 1226 PCT/a

Verwendung von Hsp70, das nicht mit Peptiden komplexiert, die spezifisch auf der Oberfläche von Tumorzellen präsentiert werden, beansprucht sind.

3. ERFINDERISCHE TÄTIGKEIT (Artikel 33(3) PCT)

Die Verwendung von nicht mit Proteinen komplexiertem Hsp70-Protein ist für den Fachmann nicht aus dem zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Stand der Technik offensichtlich. Die angeführten Dokumente D1, D2 und D3 stehen im Gegenteil in wesentlichen Teilen im deutlichen Widerspruch zur vorliegenden Erfindung, deren Inhalt damit als neu und überraschend anzusehen ist. Die vorliegenden Ansprüche sollten daher als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend angesehen werden.

4. VERSCHIEDENES

In ihrem schriftlichen Bescheid bemängelt der Prüfer, daß die Angaben in Klammern in den Ansprüchen 1, 2, 7, 18, 19, 20 und 24 diese Ansprüche unklar machen, da nicht erkenntlich sei, ob dieses Merkmal die Ansprüche einschränken soll.

Auf die vorliegenden neuen Ansprüche trifft diese Beanstandung nicht mehr zu. Die Ansprüche wurden dahingehend umformuliert, daß der C-Terminus von Hsp70 in den geänderten Ansprüchen über die zuvor in Klammern angegebene Aminosäuresequenz definiert wird.

4.2 In Punkt VIII ihres schriftlichen Bescheids beanstandet der Prüfer, daß die in Anspruch 25 angegebene Mindestkonzentration des Proteins sich nicht mit der in der Beschreibung genannten Mindestkonzentration decke.

Die im neuen Anspruch 25 angegebene Mindestkonzentration ist nun deckungsgleich mit der in der Beschreibung unter anderem auf Seite 14, Zeilen 26 bis 30 genannten Mindestkonzentration des Proteins.

D 1226 PCT/a

4.3 Der Prüfer beanstandet in Abschnitt VIII 3, daß der abhängige Anspruch 17 nicht in Einklang mit den Ansprüchen 15 und 16 sei, da laut Anspruch 15 "zusätzlich ein Zytokin eingesetzt wird", und laut Anspruch 17 die Möglichkeit besteht, drei verschiedene Interleukine gleichzeitig einzusetzen.

Dieser Widerspruch wurde im neuen Anspruch 17 dadurch aufgelöst, daß nach dem Wortlaut des Anspruch 17 wahlweise eines der aufgeführten Interleukine zusätzlich eingesetzt werden kann.

5. ANTRÄGE

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen wird der Prüfer gebeten, die in seinem Bescheid angeführten Bedenken gegen die Patentfähigkeit des Gegenstands der vorliegenden Anmeldung fallen zu lassen und einen positiven internationalen Prüfungsbericht auf der Basis der beigefügten Patentansprüche zu erlassen.

Dr. Joachim Wachenfeld European Patent Attorney

Anlagen:

Geänderte Patenansprüche 1 bis 30, dreifach

PCT/EP99/02056 MULTHOFF, Gabriele u.Z.: D 1226 PCT/a

Ansprüche

- 1. Verwendung eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, die spezifisch an der Oberfläche einer Tumorzelle präsentiert werden, eines Cterminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäuren 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% zur Herstellung eines Arzneimittels, Medizinproduktsrodukts, oder medizinischen Hilfsstoffs zur Aktivierung von NK-Zellen.
- Verwendung eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, die spezifisch an der Oberfläche einer Tumorzelle präsentiert werden, eines Cterminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäuren 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% zur in vitro oder ex vivo Aktivierung von NK-Zellen.
- Verwendung nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Aktivierung die Induktion einer durch NK-Zellen vermittelten Immunantwort umfaßt.
- 4. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei die Aktivierung eine Stimulation der Proliferation von NK-Zellen und/oder eine Steigerung der zytolytischen Aktivität von NK-Zellen einschließt.
- 5. Verwendung nach Anspruch 4, wobei die zytolytische Aktivität gegenüber Tumorzellen, Zellen von Patienten mit Infektionserkrankungen gesteigert ist.
- Verwendung nach Anspruch 5, wobei die zytolytische Aktivität gegenüber Leukämiezellen, Lymphomzellen, Tumorzellen, metastasierenden Zellen solider Tumore und Zellen von Patienten mit viralen, mykotischen und/oder bakteriellen Infektionserkrankungen gesteigert ist.

- 7. Verfahren zur ex vivo oder in vitro Aktivierung von NK-Zellen, wobei man eine NK-Zellen enthaltende physiologische Zellsuspension mit einem Hsp70-Protein, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, die spezifisch an der Oberfläche einer Tumorzelle präsentiert werden, einem C-terminalen Fragment davon oder einem Derivat davon oder einem Protein mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% vermischt und inkubiert, um eine Aktivierung der NK-Zellen zu bewirken.
 - 8. Verfahren nach Anspruch 7, wobei die Aktivierung eine Stimulation der Proliferation der NK-Zellen und/oder eine Steigerung ihrer Zytotoxizität umfaßt.

· 32/2006 / •

- 9. Verfahren nach Anspruch 7 oder 8, wobei als NK-Zellen enthaltende physiologische Zellsuspension periphere, mononukleäre Blutzellen oder eine NK-Zellen enthaltende Fraktion hiervon eingesetzt werden.
- Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 9, wobei die Zellsuspension weiterhin Hsp70 auf der Zelloberfläche exprimierende menschliche oder tierische Zellen enthält.
- Verfahren nach Anspruch 10, wobei als menschliche oder tierische Zellen Tumorzellen, Zellen von Patienten mit Infektionserkrankungen eingesetzt werden.
- 12. Verfahren nach Anspruch 11, wobei als menschliche oder tierische Zellen Leukämiezellen, Lymphomzellen, Tumorzellen, metastasierende Zellen solider Tumore und Zellen von Patienten mit viralen, mykotischen und/oder bakteriellen Infektionserkrankungen eingesetzt werden.
- 13. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 12, wobei die Zellen und Proteine enthaltende physiologische Zellsuspension mindestens 3 Stunden inkubiert wird.

- Verfahren nach Anspruch 13, wobei die Inkubation 4 Tage lang vorgenommen wird.
- 15. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 14, wobei zusätzlich ein Zytokin eingesetzt wird.
- 16. Verwendung oder Verfahren nach Anspruch 15, wobei als Zytokin ein Interleukin eingesetzt wird.
- 17. Verwendung oder Verfahren nach Anspruch 16, wobei als Interleukin IL-2, IL-12 oder IL-15 eingesetzt wird.
- 18. Verfahren zur in vivo-Aktivierung des Immunsystems, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen verabreicht, gegebenenfalls in Kombination mit oder zeitlich vor einer pharmazeutisch wirksamen Menge eines Hsp70-Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% verabreicht.
- 19. Verfahren zur in vivo-Aktivierung von NK-Zellen, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, die spezifisch an der Oberfläche einer malignen oder infizierten Zelle präsentiert werden, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines **Proteins** mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% verabreicht.

€)

20. Verfahren zur Behandlung von Tumoren, Krebserkrankungen, Infektionskrankheiten oder Autoimmunerkrankungen, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen und/oder eines Hsp70-Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% verabreicht.

- 21. Verfahren nach Anspruch 20, wobei der Tumor ein solider Tumor oder eine Metastase ist.
- 22. Verfahren nach Anspruch 20, wobei die Krebserkrankung Leukämie oder ein Lymphom ist.
- 23. Verfahren nach Anspruch 20, wobei die Infektionskrankheit viralen, mykologischen oder bakteriellen Ursprungs ist.
- 24. Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff das/der ein Hsp70-Protein, ein C-terminales Fragment davon oder ein Derivat davon oder ein Protein mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% und/oder von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen in einer therapeutisch wirksamen Menge sowie gegebenenfalls übliche Träger- und/oder Hilfsstoffe enthält mit Ausnahme von Hsp70-Protein, das mit Peptiden komplexiert ist, die spezifisch auf der Oberfläche einer malignen oder infizierten Zelle präsentiert werden.
- 25. Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach Anspruch 24, wobei das Protein in einer Konzentration von mindestens 1 μg/ml, bevorzugt bis zu 1000 μg/ml, vorliegt.
- Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach Anspruch 24 oder 25, wobei das Hsp70-Protein ein humanes Protein ist.
- 27. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder 26 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23 oder 26 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach einem der Ansprüche 24 bis 26, wobei das

Hsp70-Protein oder dessen Fragment oder Derivat ein rekombinantes Protein ist.

- Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, 26 oder 27 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23, 26 oder 27 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach einem der Ansprüche 24 bis 27, wobei das Hsp70-Protein das C-terminale Fragment die Aminosäuren 384 bis 561 von menschlichem Hsp70 oder den entsprechenden Bereich aus einem anderem Hsp70 umfaßt, das die erfindungsgemäßen Wirkungen umfaßt.
- 29. Verwendung der nach einem Verfahren nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche behandelten NK-Zellen zur Therapie von Tumorerkrankungen, und/oder Infektionserkrankungen.
- 30. Verwendung nach Anspruch 29, wobei die Therapie durch Reinfundierung der behandelten NK-Zellen erfolgt.



Patentanwälte

Vossius & Partner POB-860767 81634 München Germany

An das

Europäische Patentamt

München

PCT/EP99/02165 MULTHOFF, Gabriele u. Z.: D 1226 PCT/a PATENTANWÄLTE
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS
EUROPEAN TRADEMARK ATTORNEYS
Dr. VOLKER VOSSIUS, Dipl.-Chem.
(bis 1992; danach in anderer Kanzlei)

Dr. PAUL TAUCHNER, Dipl.-Chem.
Dr. DIETER HEUNEMANN, Dipl.-Phys.
Dr. PETER A. RAUH, Dipl.-Chem.
Dr. GERHARD HERMANN, Dipl.-Phys.
JOSEF SCHMIDT, Dipl.-Ing.
Dr. HANS-RAINER JAENICHEN, Dipl.-Biol.
Dr. ALEXA VON UEXKÜLL, M. Sc.
Dr. RUDOLF WEINBERGER, Dipl.-Chem.
Dr. WOLFGANG BUBLAK, Dipl.-Chem.
AXEL STELLBRINK, Dipl.-Ing.
Dr. JOACHIM WACHENFELD, (Biol.)
Dr. FRIEDERIKE STOLZENBURG, Dipl.-Biol.
RAINER VIKTOR, Dipl.-Ing.

EUROPEAN PATENT ATTORNEYS Dr. RENATE BARTH, Dipl.-Chem. Dr. URSULA ENGLBRECHT, Dipl.-Chem.

RECHTSANWÄLTE HELGA TREMMEL BARBARA GUGGENMOS, Dipl.-Chem. DR. THURE SCHUBERT

SIEBERTSTRASSE 4 81675 MÜNCHEN GERMANY

TEL.: +49-89-413040

FAX: +49-89-41304111 (G3/G4)

+49-89-41304400 (G3) (Marken - Trademarks)

E-MAIL: info@vossiusandpartner.com HOMEPAGE: www.vossiusandpartner.com

12. Juli 2000 Wa/Ba/Ka/ses

Auf den Bescheid vom 3. Juli 2000:

Als Anlage werden neue Patentansprüche 1 bis 30, in dreifacher Ausfertigung, überreicht, die die Grundlage für die weitere Sachprüfung bilden sollen.

1. ÄNDERUNGEN IN DEN PATENTANSPRÜCHEN

Ausgehend von den formlosen telefonischen Erörterungen vom 28. Juni 2000 und vom 10. Juli 2000 und um klarzustellen, daß das Hsp70-Protein nicht nur aus Tumorzellen isoliert werden kann, wurden die neuen Ansprüche 1, 2, 7, 19, 20 und 24 dahingehend abgeändert, daß sie sich auf ein Hsp70-Protein beziehen, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde. Wir sind der Auffassung, daß die

vorliegende Formulierung das erfindungsgemäße Hsp70-Protein korrekt wiedergibt und verweisen in diesem Zusammenhang auf Seite 16, Zeilen 4 bis 10 und Seite 6, Zeilen 29 bis 34 der Beschreibung.

Patentansprüche 3 bis 6, 8 bis 18, 21 bis 23 und 25 bis 30 entsprechen den bereits am 15. Mai 2000 eingereichten Ansprüchen.

2. ANTRÄGE

Aufgrund der Ausführungen in unserem Schreiben vom 15. Mai 2000 und den aufgrund der telefonischen formlosen Erörterungen vom 28. Juni 2000 und 19. Juli 2000 durchgeführten und in diesem Schreiben erläuterten Änderungen wird die Prüferin gebeten, die in ihrem Bescheid vom 21. Februar 2000 angeführten Bedenken gegen die Patentfähigkeit des Gegenstands der vorliegenden Anmeldung fallen zu lassen und einen positiven internationalen Prüfungsbericht auf Grundlage der beigefügten Patentansprüche zu erlassen.

Dr. Renate Barth

European Patent Attorney

Anlage:

Geänderte Patentansprüche 1 bis 30, dreifach

Ansprüche

- 1. Verwendung eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde, eines Cterminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäuren 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% zur Herstellung eines Arzneimittels, Medizinprodukts, oder medizinischen Hilfsstoffs zur Aktivierung von NK-Zellen.
- Verwendung eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde, eines Cterminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäuren 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% zur in vitro oder ex vivo Aktivierung von NK-Zellen.
- Verwendung nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Aktivierung die Induktion einer durch NK-Zellen vermittelten Immunantwort umfaßt.
- 4. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei die Aktivierung eine Stimulation der Proliferation von NK-Zellen und/oder eine Steigerung der zytolytischen Aktivität von NK-Zellen einschließt.
- 5. Verwendung nach Anspruch 4, wobei die zytolytische Aktivität gegenüber Tumorzellen, Zellen von Patienten mit Infektionserkrankungen gesteigert ist.
- Verwendung nach Anspruch 5, wobei die zytolytische Aktivität gegenüber Leukämiezellen, Lymphomzellen, Tumorzellen, metastasierenden Zellen solider Tumore und Zellen von Patienten mit viralen, mykotischen und/oder bakteriellen Infektionserkrankungen gesteigert ist.

and the second

- 7. Verfahren zur ex vivo oder in vitro Aktivierung von NK-Zellen, wobei man eine NK-Zellen enthaltende physiologische Zellsuspension mit einem Hsp70-Protein, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde, einem C-terminalen Fragment davon oder einem Derivat davon oder einem Protein mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% vermischt und inkubiert, um eine Aktivierung der NK-Zellen zu bewirken.
- 8. Verfahren nach Anspruch 7, wobei die Aktivierung eine Stimulation der Proliferation der NK-Zellen und/oder eine Steigerung ihrer Zytotoxizität umfaßt.
- 9. Verfahren nach Anspruch 7 oder 8, wobei als NK-Zellen enthaltende physiologische Zellsuspension periphere, mononukleäre Blutzellen oder eine NK-Zellen enthaltende Fraktion hiervon eingesetzt werden.
- Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 9, wobei die Zellsuspension weiterhin Hsp70 auf der Zelloberfläche exprimierende menschliche oder tierische Zellen enthält.
- 11. Verfahren nach Anspruch 10, wobei als menschliche oder tierische Zellen Tumorzellen, Zellen von Patienten mit Infektionserkrankungen eingesetzt werden.
- 12. Verfahren nach Anspruch 11, wobei als menschliche oder tierische Zellen Leukämiezellen, Lymphomzellen, Tumorzellen, metastasierende Zellen solider Tumore und Zellen von Patienten mit viralen, mykotischen und/oder bakteriellen Infektionserkrankungen eingesetzt werden.
- 13. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 12, wobei die Zellen und Proteine enthaltende physiologische Zellsuspension mindestens 3 Stunden inkubiert wird.
- 14. Verfahren nach Anspruch 13, wobei die Inkubation 4 Tage lang vorgenommen wird.

- 15. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 14, wobei zusätzlich ein Zytokin eingesetzt wird.
- Verwendung oder Verfahren nach Anspruch 15, wobei als Zytokin ein Interleukin eingesetzt wird.
- 17. Verwendung oder Verfahren nach Anspruch 16, wobei als Interleukin IL-2, IL-12 oder IL-15 eingesetzt wird.
- Verfahren zur in vivo-Aktivierung des Immunsystems, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen verabreicht, gegebenenfalls in Kombination mit oder zeitlich vor einer pharmazeutisch wirksamen Menge eines Hsp70-Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% verabreicht.
- 19. Verfahren zur in vivo-Aktivierung von NK-Zellen, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% verabreicht.

(E)

20. Verfahren zur Behandlung von Tumoren, Krebserkrankungen, Infektionskrankheiten oder Autoimmunerkrankungen, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen und/oder eines Hsp70-Proteins, das nicht mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer

Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% verabreicht.

- 21. Verfahren nach Anspruch 20, wobei der Tumor ein solider Tumor oder eine Metastase ist.
- 22. Verfahren nach Anspruch 20, wobei die Krebserkrankung Leukämie oder ein Lymphom ist.
- Verfahren nach Anspruch 20, wobei die Infektionskrankheit viralen, mykologischen oder bakteriellen Ursprungs ist.
- 24. Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff das/der ein Hsp70-Protein, ein C-terminales Fragment davon oder ein Derivat davon oder ein Protein mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Bereich von Aminosäure 384-641 des Hsp70-Proteins von ≥ 70% und/oder von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen in einer therapeutisch wirksamen Menge sowie gegebenenfalls übliche Träger- und/oder Hilfsstoffe enthält mit Ausnahme von Hsp70-Protein, das mit Peptiden komplexiert ist, wenn es zusammen mit diesen aus Tumorzellen isoliert wurde.
- 25. Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach Anspruch 24, wobei das Protein in einer Konzentration von mindestens 1 μ g/ml, bevorzugt bis zu 1000 μ g/ml, vorliegt.
- Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach Anspruch 24 oder 25, wobei das Hsp70-Protein ein humanes Protein ist.
- 27. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder 26 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23 oder 26 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach einem der Ansprüche 24 bis 26, wobei das

Hsp70-Protein oder dessen Fragment oder Derivat ein rekombinantes Protein ist.

- Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, 26 oder 27 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23, 26 oder 27 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach einem der Ansprüche 24 bis 27, wobei das Hsp70-Protein das C-terminale Fragment die Aminosäuren 384 bis 561 von menschlichem Hsp70 oder den entsprechenden Bereich aus einem anderem Hsp70 umfaßt, das die erfindungsgemäßen Wirkungen umfaßt.
- 29. Verwendung der nach einem Verfahren nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche behandelten NK-Zellen zur Therapie von Tumorerkrankungen, und/oder Infektionserkrankungen.
- 30. Verwendung nach Anspruch 29, wobei die Therapie durch Reinfundierung der behandelten NK-Zellen erfolgt.

Neue PCT Patentanmeldung Multhoff, Gabriele U. Z.: D 1226 PCT

Neue Verwendung von Hsp70 Protein

Die Erfindung betrifft die Verwendung von Hsp70-Protein oder Fragmenten davon zur Aktivierung von NK-Zellen, Arzneimittel, Medizinprodukte oder medizinische Hilfsstoffe, die ein Hsp70-Protein oder Fragmente davon oder aktivierte NK-Zellen enthalten, Verfahren zur Aktivierung von NK-Zellen, sowie medizinische Verwendungen der durch das erfindungsgemäße Verfahren erhaltenen Produkte.

Chaperone sind für eine Anzahl fundamentaler Prozesse in der Zelle notwendig. Insbesondere ist bekannt, daß sie Zellstreß entgegenwirken. Die am besten untersuchte Klasse von Chaperonen ist die Gruppe der Hitzeschock-Proteine (HSP) mit einem Molekulargewicht von 70 kDa (Multhoff et al., Cell Stress (1996), Chaperones (3) 167). Diese Proteine sind evolutionär hochkonserviert. Sie binden intrazellulär an nicht gefaltete oder nicht korrekt gefaltete Polypeptide, stabilisieren sie und inhibieren auf diese Weise deren Aggregation oder ermöglichen eine Transmembran-Translokation. sowohl im Zellkern, im Zytosol und an der Zelloberfläche bestimmter Tumorzellen lokalisiert. Neben ihrer intrazellulären Aufgabe als Chaperone scheinen die Mitglieder der HSP70-Familie an der Stimulierung des Immunsystems beteiligt zu sein, z. B. entzündlicher Prozesse unter Beteiligung von Pathogenen und an der zellulären anti-Tumorimmunantwort in vivo und in vitro. sind im Stand der Technik therapeutische Entsprechend Verwendungsmöglichkeiten von Hitzeschockproteinen dargestellt worden. So wird in der WO 97/10000 der Einsatz von Komplexen, die aus einem Hitzeschockprotein und einem an dieses Protein nicht-kovalent gebundenem, exogenem Antigenmolekül (Peptid) zur Prävention und Behandlung von Tumorbestehen, und Infektionserkrankungen beschrieben. Die mit Hitzeschockproteinen im Komplex vorliegenden Antigene stammen

aus Tumorzellen. Sie weisen die gemeinsame Eigenschaft auf, eine Immunantwort zu induzieren. Multhoff et al., Biol. Chem. 379 (1998), 295-300 ordnen HSPs, darunter Hsp70 eine Rolle in der Erkennung durch nicht-MHC-restringierte Effektorzellen, darunter NK-Zellen, zu. Insbesondere wird herausgestellt, daß NK-Zellen auf der Oberfläche von Tumorzellen präsentierte Hsp70-Moleküle erkennen und die Tumorzellen sodann lysieren. Ein weiterer Ansatz zur Therapie von Krebserkrankungen wurde von Tamura und Kollegen (Tamura et al., Science 278 (1997), 117-123) vorgestellt. Sie konnten belegen, daß Tumor-tragende erfolgreich mit Hitzeschockproteinpräparationen behandelt werden können, wenn diese aus autologen Tumoren stammen. Präparationen aus nicht-autologen Tumoren oder aus Normalgewebe hingegen führen nicht zur Regression der Tumore (Blachere et al., J. Exp. Med. 186 (1997) 1315-1322). Die HSPs sind in der Studie von Tamura et al. mit einer Vielzahl nicht näher identifizierter Peptide komplexiert. Zusammenfassend kann Technik festgehalten werden, daß der Stand der immunologische Aktivität von HSP-Molekülen belegt, wenn diese entweder mit Peptiden komplexiert sind und/oder auf Oberfläche von Zellen wie Tumorzellen präsentiert werden. Obwohl somit das Potential von Hitzeschockproteinen bei der Bekämpfung unterschiedlicher Erkrankungen in erster Näherung erkannt ist, hängt der erfolgreiche therapeutische Einsatz in der Regel jedoch von der Präparation bestimmter Komplexe oder Zellaufbereitungen sowie von der Menge des Ausgangsmaterials (Tumormaterials) ab. Ein universeller, patientenunabhängiger Einsatz dieser Komplexe oder Zellaufbereitungen ist nur schwer vorstellbar.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung war demzufolge, neue Mittel und Wege für die Nutzung des immunologischen Potentials von Hitzeschockproteinen bereitzustellen, die unbelastet von den vorstehend genannten aus dem Stand der Technik bekannten Nachteilen sind.

Diese Aufgabe wird durch die in den Ansprüchen dargestellten

Ausführungsformen gelöst.

Somit betrifft die Erfindung die Verwendung eines Hsp70-Proteins, eines carboxy-terminalen (C-terminalen) Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum C-terminalen Bereich des Hsp70-Proteins von \geq 70% zur Herstellung eines Arzneimittels, Medizinproduktes oder medizinischen Hilfsstoffes zur Aktivierung von NK-Zellen.

Arzneimittel sind erfindungsgemäß als Stoffe und Zubereitungen aus Stoffen definiert, die dazu bestimmt sind, durch Anwendung am oder im menschlichen Körper Krankheiten, Leiden, Körperschäden oder krankhafte Beschwerden zu heilen, zu lindern, zu verhüten oder zu erkennen.

einzeln erfindungsgemäß alle Medizinprodukte sind miteinander verbunden verwendeten Stoffe und Zubereitungen aus Stoffen oder andere Gegenstände, die vom Hersteller Anwendung für Menschen mittels ihrer Funktionen zum Zwecke der Erkennung, Verhütung, Überwachung, Behandlung oder Linderung Krankheiten dienen bestimmt sind und zu von bestimmungsgemäße Hauptwirkung im oder am menschlichen Körper weder durch pharmakologisch oder immunologisch wirkende Mittel noch durch Metabolismus erreicht wird, deren Wirkungsweise aber durch solche Mittel unterstützt werden kann.

Medizinische Hilfsstoffe sind erfindungsgemäß solche Stoffe, die zur Produktion (als aktive Ingredienzien) von Arzneimitteln eingesetzt werden.

Ferner betrifft die Erfindung die Verwendung eines Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines davon oder eines Proteins mit Derivats einer Aminosäuresequenzhomologie zum C-terminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von ≥ 70% zur ex vivo oder in vitro Aktivierung von NK-Zellen.

"Hsp70-Protein" Begriff erfaßt erfindungsgemäß Der eukaryontische Hitzeschockproteine, deren Expression durch Hitze, aber auch durch eine Vielzahl anderer Reagenzien wie Aminosäure-Analoga, Schwermetalle, Ionophore z.B. Zellgifte induzierbar ist, wobei der Faktor der Steigerung der Expression durch die Induktion im Verhältnis zur konstitutiven Expression mindestens 5 beträgt. Die beiliegende Figur 5 zeigt Aufbau eines Hsp70-Proteins bestehend aus einer terminalen ATPace Domäne und einer C-terminalen Substrat-Bindungsdomäne des Proteins. Die vollständige Aminosäuresequenz ist veröffentlicht in Milner, et al., Immunogenetics 32 (4) (1990), 242-251.

Der Begriff "carboxy-terminale[s] (C-terminale[s]) Fragment" des Hsp70-Proteins umfaßt erfindungsgemäß (Poly)peptide, die eine Aminosäuresequenz aus dem Bereich der Aminosäuren 384-641 des menschlichen Hsp70 aufweisen. Umfaßt von der vorliegenden Erfindung sind auch Fragmente des C-terminalen Fragmentes 384-In anderen Ausführungsformen sind mit diesem Begriff (Poly) peptide erfaßt, die aus dem Bereich eines anderen, von verwendeten Begriff "Hsp70-Protein" erfindungsgemäß erfaßten Proteins stammen, der zu dem genannten C-terminalen Bereich des menschlichem Hsp70-Proteins homolog ist. Die erfindungsgemäß verwendeten Fragmente des Hsp70-Proteins weisen ebenfalls die Fähigkeit auf, NK-Zellen zu aktivieren. Aktivierung kann vom Fachmann ohne weiteres anhand der Lehre der Erfindung überprüft werden. Insofern ist der Fachmann auch in der Lage, Fragmente aus dem vorstehend ohne weiteres 384-641 gentechnologisch genannten Fragment herzustellen (allgemeine Verfahren hierzu sind beschrieben in Sambrook et al., "Molecular Cloning, A Laboratory Manual", 2. Auflage 1989, CSH Press, Cold Spring Harbor, N. Y.) und auf die gewünschten Aktivierungseigenschaften hin zu testen.

Der Begriff "Derivat" umfaßt sowohl Derivate des Hsp70-Proteins als auch Derivate des C-terminalen Fragmentes, sofern diese

Derivate die erfindungsgemäßen Funktionen aufweisen. Derartige Derivate weisen vorzugsweise dieselbe dreidimensionale Struktur wie Hsp-70 bzw. dessen C-terminale Fragmente auf und können beispielsweise durch Peptidomimetics hergestellt werden (al-Obeidi et al., Mol. Biotechnol. 9 (1998), 205-223; Wiley et al., Med. Res. Rev. 13 (1993), 327-384; Bohm, J. Comput. Aided Mol. Des. 10 (1996), 265-272; Hruby et al., Biopolymers 43 (1997), 219-266).

Der Begriff "NK-Zellen" ("Natürliche Killerzellen", engl.: "natural killer cells") umfaßt große, granuläre Lymphozyten, die CD45 auf der Oberfläche exprimieren und ohne vorherige Stimulation Killeraktivität aufweisen. Sie sind insbesondere dadurch gekennzeichnet, daß sie CD16 exprimieren und/oder durch Interleukin-2 stimulierbar sind und/oder kein CD3 exprimieren und/oder keine α/β - oder γ/δ - T-Zell-Rezeptoren besitzen.

Die NK-Zellen, die im erfindungsgemäßen Verfahren ihre Wirksamkeit entfalten, sind weiterhin bevorzugt durch die nachfolgenden Eigenschaften gekennzeichnet:

- sie sind transient plastik-adhärent nach Zugabe von IL-2 in Mengen von 10 bis 10.000 Einheiten, z.B. von 100 l.E, wobei IL-2 von der Firma Chiron bezogen werden kann;
- die Adhärenz erfolgt 3-18 Stunden nach Zugabe des IL-2 auf frisch isolierte PBL (monozytendepletierte, periphere Blutlymphozyten);
- die NK-Zellen weisen eine CD16dim Expression auf (Mittelwert der Fluorszenz schwach);
- die NK-Zellen exprimieren CD56 und CD57 als typische NK-Marker;
- die NK-Zellen exprimieren CD94 (C-Typ Lectin Killer-Zell-Rezeptor);
- die NK-Zellen sezernieren nach Aktivierung mit Hsp70 und Zytokinen IFNgamma;
- die NK-Zellen sind durch Zugabe von Hsp70 (gereinigtes Protein) stimulierbar (Wachstum und zytotoxische Aktivi-

tät);

- sie sind nicht vom MHC-Typ des Patienten abhängig.

Erfindungsgemäß können auch andere NK-Zellpopulationen eingesetzt werden. Voraussetzung ist jedoch, daß sie durch das erfindungsgemäß eingesetzte Hsp70 oder durch die genannten Fragmente oder Derivate aktivierbar sind. Erfindungsgemäß können isolierte NK-Zellen eingesetzt werden. Es ist aber auch möglich, Zellgemische wie periphere mononucleäre Blutzellen (PBMC) einzusetzen, in denen NK-Zellen enthalten sind.

Der Begriff "Aminosäuresequenzhomologie zum C-terminalen Bereich des Hsp70-Proteins von ≥ 70%" bedeutet im Sinne dieser Erfindung, daß mindestens 70% der Aminosäuren bei Gegenüberstellung ("alignment") von zwei Aminosäuresequenzen sind, die eine wobei der gegenübergestellten identisch Aminosäuresequenzen die des C-terminalen Bereichs von Hsp70 ist. Umfaßt sind auch solche Sequenzen, bei denen 70% der Aminosäuren identisch sind, die sich aber zusätzlich von der Cterminalen Hsp70-Referenzsequenz bei der Gegenüberstellung Lücken können durch Lücken ("gaps") unterscheiden. Diese entweder im erfindungsgemäß eingesetzten homologen Molekül oder im Referenzmolekül auftreten. Alignments, üblicherweise durch sind Stand der Technik Computervergleich, im desgleichen die Programme, mit denen derartige Alignments durchgeführt werden können. Es ist außerdem bevorzugt, daß die Proteine bzw. Fragmente eine Aminosäuresequenzhomologie zum carboxy-terminalen Bereich, also im Bereich der Aminosäuren 384 - 641, des Hsp70-Proteins von > 80% und bevorzugt ≥ 90%, aufweisen.

Der Befund, daß Hitzeschockproteine, C-terminale Fragmente davon oder davon abgeleitete Derivate über die Aktivierung von NK-Zellen immunologische Aktivitäten induzieren, selbst wenn sie nicht mit Peptiden komplexiert sind oder auf der Oberfläche von Zellen wie Tumorzellen präsentiert werden, muß als höchst überraschend angesehen werden. Beispielsweise ging man noch im

Juni 1998 (vgl. Srivastava et al., Immunity 8 (1998), 657-665, zitiert) davon gutachtlich aus, daß isolierte Hitzeschockproteine keine immunogenen Wirkungen wie Induktion aufweisen (Blachere et al., J. Exp. Med. 186 (1997), 1315-1322) und keine protektive Immunität gegenüber irgendeiner Krebsart induzieren können (Udono und Srivstava, J. Immunol. 152 (1994), 5398-5403). Mit der vorliegenden Erfindung wird hingegen möglich, patientenunabhängig eine in vitro oder in vivo Aktivierung von NK-Zellen herbeizuführen, die nach der erfolgreich gegen verschiedene Krankheiten, Aktivierung beispielsweise Tumorerkrankungen eingesetzt werden können. Die Verwendung von isoliertem Hitzeschockprotein erlaubt darüber hinaus eine bessere Standardisierung von Aktivierungsvorgängen. der vorliegenden Erfindung ist es möglich, unbegrenzter Menge herzustellen, wohingegen bei der patientenspezifischen Aufbereitung der HSP-Peptid Komplexe die Menge an HSP über die Menge des Tumors limitiert ist.

Überraschend ist über die vorgenannten Befunde hinaus, daß auch der Einsatz von C-terminalen Fragmenten des Hsp70-Proteins zum erfindungsgemäßen Ergebnis führt. Unerwartet ist vor allem, daß offensichtlich dieselbe dreidimensionale C-Terminus Struktur aufweist, die von NK-Zellen erkannt wird und zu deren führt. Die Möglichkeit des Einsatzes terminalen Hsp70-Fragmenten in der Aktivierung von NK-Zellen birgt unter Vorteil, daß die rekombinante anderem den Herstellung zu besseren Ausbeuten im Vergleich rekombinanten Darstellung des gesamten Proteins führen sollte.

Die Herstellung von Derivaten von Hsp70 oder dessen C-terminalen Fragmenten, beispielsweise durch Peptidomimetics, ist beispielsweise dann sinnvoll, wenn der rasche Abbau dieser (Poly)peptide im Körper vermieden werden soll. Dies kann z. B. bei der oralen Gabe von Arzneimitteln eine Rolle spielen.

Vorzugsweise umfaßt die Aktivierung die Induktion einer durch NK-Zellen vermittelten Immunantwort. Dabei ist besonders

bevorzugt, daß die durch NK-Zellen vermittelte Immunantwort eine Stimulation der Proliferation der NK-Zellen und/oder die Steigerung der zytolytischen Aktivität der NK-Zellen umfaßt. Der Einsatz von Hsp70 bzw. von Fragmenten oder Derivaten davon allen vorgenannten Ausführungsformen (pharmazeutisch) wirksamen Menge, so daß die gewünschte Aktivierung, vorzugsweise die Immunantwort, induziert wird. Die richtet sich vornehmlich, Immunantwort aber ausschließlich gegen solche Zellen, die Hsp70 oder Fragmente davon auf der Zelloberfläche exprimieren. Hierzu gehören sowohl menschliche als auch tierische Zellen. Zu diesen Hsp70 auf der Zelloberfläche exprimierenden menschlichen oder tierischen Zellen gehören beispielsweise Tumorzellen und Zellen von Patienten mit Infektionskrankheiten. Die zytolytische Aktivität der durch Hsp70 erfindungsgemäß stimulierten NK-Zellen signifikant erhöht, so daß eine immunologische Elimination dieser Hsp70 auf der Zelloberfläche exprimierenden ermöglicht wird.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Verwendung ist die zytolytische Aktivität gegenüber Tumorzellen und/oder Zellen von Patienten mit Infektionserkrankungen gesteigert.

In einer weiteren besonders bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Verwendung ist die zytolytische Aktivität gegenüber Leukämiezellen, Lymphomzellen, Tumorzellen und metastasierenden Zellen solider Tumore und Zellen von Patienten mit viralen, mykotischen oder bakteriellen Infektionserkrankungen gesteigert. Ein Beispiel für die Behandlung viraler Erkrankungen ist die Behandlung von HIV-Infektionen, ein Beispiel für eine bakterielle Infektion ist die Behandlung von durch Mykobakterien hervorgerufenen Erkrankungen. Zu den soliden Tumoren, deren Metastasenzellen durch das erfindungsgemäße immunologische Verfahren behandelbar sind, gehören beispielsweise Karzinome, Sarkome, Melanome oder Leukämien und Lymphome. Beispiele für Karzinome sind Kolonkarzinome und Lungenkarzinome.

Durch die erfindungsgemäße Verwendung eines Hsp70-Proteins, Teilen dieses Proteins oder ≥ 70% sequenzhomologer Proteine können Zellen lysiert werden, die durch Viren, Bakterien und/oder Pilze infiziert sind oder Zellen, die tumorigen verändert sind. Auch Zellen, die antigene Teile dieser Fremdorganismen oder Teile von Tumorzellen enthalten, können durch die erfindungsgemäße Anwendung des Hsp70-Proteins mit Hilfe der aktivierten NK-Zellen lysiert werden.

Die Erfindung betrifft ferner ein Verfahren zur ex vivo oder in vitro Aktivierung von NK-Zellen, wobei man eine NK-Zellen enthaltende physiologische Zellsuspension mit einem Hsp70-Protein, einem C-terminalen Fragment davon oder einem Derivat davon oder einem Protein mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum C-terminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von \geq 70% vermischt und inkubiert, um eine Aktivierung der NK-Zellen zu bewirken.

Die Inkubation kann bei Raumtemperatur, bevorzugt aber bei physiologischer Temperatur (37°C) auf einem Schüttler (sanftes Schütteln) erfolgen.

In einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens umfaßt die Aktivierung eine Stimulation der Proliferation der NK-Zellen und/oder eine Steigerung ihrer Zytotoxizität. Hinsichtlich der bevorzugten Zielzellen für die zytotoxische Aktivität wird auf die vorstehenden Darstellungen verwiesen.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens werden als NK-Zellen enthaltende physiologische Zellsuspension periphere, mononukleäre Blutzellen (PBMC) oder eine NK-Zellen enthaltende Fraktion hiervon eingesetzt.

Die NK-Zellen können durch geeignete Verfahren aus den zu behandelnden Patienten oder aus einem gesunden Spender durch

Blutabnahme gewonnen werden. Bevorzugt sollen Buffy-Coats (Lymphozytenkonzentrate), die NK-Zellen enthalten, verwendet werden.

Buffy-Coats (Lymphozytenkonzentrate) werden über die Vene aus dem Patienten entnommen und z.B. mit Heparin versetzt, um eine Zellen verhindern. Die Verklumpung der zu mit versetzten Buffy-Coats werden in einem sterilem Gefäß (zumeist Plastiksäckchen) gesammelt und anschließend zentrifugiert, so einer Anreicherung von Blutzellen periphere, mononukleäre Blutzellen, z.B. Lym-phozyten, usw.) kommt. Das Granulozyten Lymphozy-Erythrozyten, tenkonzentrat bleibt steril im Gefäß (Plastikbeutel). Im Falle von gesunden Probanden besteht ein Buffy-Coat aus weißen und roten Blutzellen (Lymphozyten, Erythrozyten usw.). Im Falle eines Tumorpatienten besteht der Buffy-Coat nicht nur aus Blutzellen, sondern kann auch Tumorzellen enthalten (bei Leukämien, z.B. leukämische Zellen = Blasten; bei soliden Tumoren, z.B. metastastasierte Zellen).

Die Buffy-Coats, die periphere, mononukleäre Blutzellen enthalten, werden in Form einer physiologischen Zellsuspension, bevorzugt versetzt mit Heparin, eingesetzt. Das Heparin verhindert eine Aggregation der Zellen.

In einer weiteren besonders bevorzugten Ausführungsform des Verfahrens enthält die Zellsuspension erfindungsgemäßen Hsp70 auf der Zelloberfläche exprimierende weiterhin menschliche oder tierische Zellen. Eine Stimulation der NK-Zellen durch Hsp70-Protein kann allerdings auch erfolgen, wenn keine Hsp70 auf der Zelloberfläche exprimierende Zielzellen (Tumorzellen, infizierte Zellen) vorhanden sind.

In einer anderen besonders bevorzugten Ausführungsform des Verfahrens werden als menschliche oder tierische Zellen Tumorzellen, Zellen von Patienten mit Infektionserkrankungen eingesetzt.

In einer weiteren besonders bevorzugten Ausführungsform des Verfahrens werden als menschliche oder tierische Zellen Leukämiezellen, Lymphomzellen, metastasierende Zellen solider Tumore und Zellen von Patienten mit viralen, mykotischen oder bakteriellen Infektionserkrankungen eingesetzt.

In einer anderen bevorzugten Ausführungsform des Verfahrens wird die die Zellen und Proteine enthaltende physiologische Zellsuspension mindestens 3 Stunden inkubiert.

Um die zytolytische Wirkung der Natürlichen Killerzellen zu steigern, werden in dieser Ausführungsform vorzugsweise Zielzellen der Natürlichen Killerzellen zusammen mit den Killerzellen und Hsp70 in Natürlichen dem miteinander Suspension vorzugsweise für den genannten Zeitraum inkubiert. Allerdings sind auch Langzeitinkubationen für mindestens 4 Tage möglich. Dementsprechend wird in einer anderen besonders bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens die Inkubation 4 Tage lang vorgenommen.

bevorzugten Ausführungsform einer weiteren In erfindungsgemäßen Verwendung oder des erfindungemäßen Verfahrens wird zusätzlich ein Zytokin eingesetzt. Das Zytokin den NK-Zellen und/oder dabei getrennt mit Hitzeschockproteinen, Fragmenten oder Derivaten davon oder zusammen in einer Dosis eingesetzt werden.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Verwendung Verfahrens wird als Zytokin ein des Interleukin eine Kombination von Interleukinen eingesetzt. Auch dem Hsp70-Protein erfindungsgemäß zusammen mit eingesetzt werden, um die Aktivierung der NK-Zellen weiter zu verstärken, z.B. die durch NK-Zellen vermittelte Immunantwort oder die Stimulation der Proliferation der NK-Zellen.

In einer weiteren besonders bevorzugten Ausführungsform der Verwendung oder des Verfahrens der Erfindung wird als Interleukin IL-2, IL-12 und/oder IL-15 eingesetzt.

Durch die Erfindung eröffnet sich die Möglichkeit, nicht nur ex vivo aktivierte NK-Zellen in den Patienten zu reinfundieren, sondern aufgrund der Vermeidung toxischer Stoffe erfindungemäß behandelte NK-Zellen, z.B auch in Kombination mit einer Hyperin vivo thermiebehandlung, auch einzusetzen. Diese Ausführungsform der Erfindung hat den weiteren, unschätzbaren überraschenden Vorteil, daß auch Zielzellen, Tumorzellen, die den bekannten Therapieverfahren widerstanden, nunmehr durch zytolytische Wirkung von NK-Zellen immunologisch abgetötet werden können. Die Erfindung betrifft somit ferner ein Verfahren zur in vivo-Aktivierung des Immunsystems, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge von nach dem vorstehend beschriebenen Verfahren aktivierten NK-Zellen verabreicht, gegebenenfalls in Kombination mit oder zeitlich vor einer pharmazeutisch wirksamen Menge eines Hsp70-Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Cterminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von > 70% verabreicht.

Im Falle, daß die Wirkstoffe zusammen verabreicht werden, können die Wirkstoffe in einem Container oder mehreren Containern getrennt formuliert sein, während sie im Falle einer zeitlich getrennten Verarbeitung getrennt formuliert sind.

Sofern die NK-Zellen vor dem Hsp70-Proteinen verabreicht werden, sollte der entsprechende Zeitraum vor der Gabe des Hsp70-Proteins mindestens 3-24 Stunden betragen.

Ein Beispiel für eine erfindungsgemäße Behandlung ist wie folgt:

Buffy-coat-Zellen (Lymphoztenkonzentrate), bestehend aus peripheren, mononukleären Blutzellen oder Knochenmarkszellen und Tumorzellen aus Tumorpatienten, beispielsweise Leukämiepatienten, werden in einem Behälter, beispielsweise einem Kunststoffbehälter, der steril verschlossen ist, einer Behandlung mit dem Hsp70, Hsp70-verwandten Protein und/oder wirksamen Fragmenten oder Derivaten hiervon, in einem temperaturkontrollierten Wasserbad einer Hitzebehandlung unterzogen. Im Behälter befinden sich sowohl die Tumorzellen als auch die NK-Zellen, die über die vorliegende Behandlung stimuliert werden. Nach Abschluß des erfindungsgemäßen Verfahrens wird die aktivierte NK-Zellen und die lysierten Tumorzellen enthaltende Kulturlösung in den Patienten reinfundiert.

Erfindungsgemäß liegen die NK-Zellen gegebenenfalls zusammen mit anderen peripheren, mononukleären Blutzellen, beispielsweise zusammen mit Erythrozyten und Granulozyten und T-Zellen, vor. Bevorzugt werden somit die NK-Zellen nicht alleine verwendet, sondern durch Isolierung von Buffy-Coat-Zellen eine Mischung der peripheren, mononukleären Blutzellen gewonnen. Bei Tumorpatienten enthalten diese Anreicherungen weiterhin Tumorzellen, die durch das erfindungsgemäße Verfahren immunologisch eliminiert werden.

Desweiteren betrifft die Erfindung ein Verfahren zur in vivo-Aktivierung von NK-Zellen, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge eines Hsp70-Proteins, eines Cterminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Cterminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von > 70% verabreicht.

Weiterhin betrifft die Erfindung ein Verfahren zur Behandlung von Tumoren, Krebserkrankungen und/oder Infektionskrankheiten, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge von nach dem vorstehend beschriebenen, erfindungsgemäßen Verfahren aktivierten NK-Zellen und/oder eines Hsp70-Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum C-terminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von > 70% verabreicht.

In einer bevorzugten Ausführungsform des Verfahrens der Erfindung ist der Tumor ein solider Tumor oder eine Metastase. Die Behandlungsstrategie zielt insbesondere auf die Elimination von Einzelzell-Metastasen ab, die durch das erfindungsgemäße Verfahren immunologisch eliminiert werden können. Eine verstärkte Aktivierung Hsp70-spezifischer NK-Zellen kann durch eine Zugabe von Interleukin-2 in einer niedrigen Dosis, beispielsweise 100 I.U., erreicht werden. Das Interleukin-2 kann beispielsweise zusammen mit dem Hsp70 in den sterilen Behälter, beispielsweise einen Kunststoffbehälter, eingeführt werden.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist die Krebserkrankung Leukämie oder ein Lymphom.

In einer anderen bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist die Infektionskrankheit viralen, mykotischen oder bakteriellen Ursprungs.

betrifft ferner ein Arzneimittel, Erfindung einen Die medizinischen Hilfsstoff, oder ein Medizinprodukt, das ein Hsp70-Protein, ein C-terminales Fragment davon oder ein Derivat davon oder ein Protein mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum C-terminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von > 70% und/oder von nach dem erfindungsgemäßen Verfahren aktivierten NK-Zellen in einer therapeutisch wirksamen Menge Träger- und/oder Hilfsstoffe sowie gegebenenfalls übliche enthält. Dem Arzneimittel ist gegebenenfalls ferner ein wie oben definiertes Zytokin zugesetzt.

In einer bevorzugten Ausführungsform des Arzneimittels, medizinischen Hilfsstoffs oder Medizinproduktes liegt das Protein in einer Konzentration von mindestens 1 μ g/ml, bevorzugt bis zu 1000 μ g/ml, vorzugsweise 1 x 10⁶ bis 5 x 10⁸ NK-Zellen, wobei eine Menge von 10 μ g bis 600 μ g/ml bevorzugt ist.

Beispiele für geeignete pharmazeutisch verträgliche Träger sind

dem Fachmann geläufig und umfassen beispielsweise phosphatgepufferte Salzlösungen, Wasser, Emulsionen, wie z. B. Öl/Wasser-Emulsionen, sterile Lösungen, etc. pharmazeutischen Zusammensetzungen (Arzneimittel), die derartige Träger enthalten, können nach gängigen Verfahren formuliert werden. Die pharmazeutischen Zusammensetzungen können dem betroffenen Individuum in einer geeigneten Dosis verabreicht werden. Arten der Verabreichung sind beispielsweise intravenös, intraperitoneal, subcutan, intramusculär, topisch oder intradermal. Die Dosierung hängt dabei von vielen Faktoren ab, z. B. von der Größe, dem Geschlecht, dem Gewicht, dem Alter sowie der Art der speziell verabreichten des Patienten, Verbindung, der Art der Administration etc. Im allgemeinen liegt die monatlich verabreichte Dosis bei 10 bis 1000 µg. Im Zusammenhang mit der intravenösen Injektion erfindungsgemäßen Substanzen sind Dosierungen von 10 bis 1000 ug gängig. Die Zusammensetzungen können lokal oder systemisch verabreicht werden. Im allgemeinen wird die Verabreichung parenteral erfolgen. So werden die erfindungsgemäß mit Hsp70-Protein behandelten NK-Zellen bevorzugt intravenös injiziert. Es kann auch eine Injektion direkt in den Tumor erfolgen, wobei der NK-Zellen injiziert eine wirksame Menae wird. auch Selbstverständlich sind andere, an sich bekannte Applikationsformen möglich.

Das Hsp70-Protein selbst kann beispielsweise zusammen mit Zytokinen appliziert werden. Ein Beispiel für eine Applikation ist die Injektion des Hsp70-Proteins, z.B. zusammen mit Zytokinen intravenös, intramuskulös, subkutan, intraperitonial oder auch in die Fußsohle.

In einer anderen bevorzugten Ausführungsform der Verwendung oder des Verfahrens oder des Arzneimittels, des Medizinprodukts oder des medizinischen Hilfsmittels der Erfindung ist das Hsp70-Protein ein humanes Protein. Beispielsweise ist das erfindungsgemäße Protein humanen Ursprungs (bei der Isolierung aus Zellextrakten) bzw. weist die Aminosäuresequenz des

menschlichen Hsp70-Proteins auf (z. B. nach rekombinanter Herstellung). Es können aber auch tierische Hsp70-Proteine eingesetzt werden.

Das erfindungsgemäß eingesetzte Hsp70-Protein oder die Fragmente können sowohl rekombinant hergestellt werden, aus Zellextrakten isoliert werden oder über chemische Synthese hergestellt werden.

Bevorzugt ist, daß das Hsp70-Protein oder dessen Fragment oder Derivat ein rekombinantes Protein ist. Derartige rekombinante Proteine können nach Standardverfahren hergestellt werden.

Diese Standardverfahren sind dem Fachmann bekannt (Sambrook et al., loc. cit. und Ausubel, "Current Protocols in Molecular Biology", Green Publishing Associates and Wiley Interscience, N.Y. (1989)). Zur rekombinanten Herstellung der Proteine werden eingesetzt, die das erfindungsgemäße Nucleinsäuremoleküle Hsp70-Protein oder Fragmente hiervon codieren. Diese können verschiedene Nucleinsäuremoleküle sein, insbesondere DNA oder RNA Moleküle, beispielsweise cDNA, genomische DNA, mRNA etc. können Diese Nucleinsäuremoleküle natürlich vorkommenden Moleküle sein und/oder durch genetische oder chemische hergestellte Moleküle. Um rekombinante Syntheseverfahren Proteine herzustellen, verwendet der Fachmann Vektoren, insbesondere Plasmide, Cosmide, Viren, Bakteriophagen andere in der Gentechnik gängige Vektoren (Sambrook et al., Die in den Vektoren enthaltenen loc. cit.). Nucleinsäuremoleküle können verknüpft sein mit regulatorischen Expression in prokaryontischen die die eukaryontischen Zellen gewährleistet. Hierbei kann der Begriff als auch "Expression" Transkription Transkription und Translation bedeuten. Regulatorische Elemente umfassen dabei insbesondere Promotoren. Für die Expression eines Nucleinsäuremoleküls in prokaryontischen Zellen stehen eine Reihe von Promotoren zur Verfügung, z.B. der E. coli lac- oder trp-Promotor, der P_R- oder P_L-Promotor des Lambda-Phagen, lacI, T7, gpt, etc. Eukaryontische Promotoren lacZ, T3,

beispielsweise der CMV immediate early-Promotor, der HSV-Promotor, der Thymidinkinase-Promotor, der SV40-Promotor, LTRs von Retroviren und der Maus Metallothionin I-Promotor. Es ist bereits eine Vielzahl von Expressionvektoren für die Expression in prokaryontischen oder eukaryontischen Zellen beschrieben, z. B. für Eukaryonten pKK223-3 (Pharmacia Fine Chemicals, Uppsala, oder GEM1 (Promega Biotec, Madison, Schweden) WI, pSV2CAT, pOG44 und für Prokaryonten pQE70, pQE60, pBluescript SK, etc. Neben Promotoren können diese Vektoren auch Elemente zur weiteren Steigerung der Transkription enthalten, wie z. B. sogenannte Transkriptions-Enhancer. Beispiele dafür sind der SV40-Enhander, der Polyoma-Enhancer, der Cytomegalovirus early promoter-Enhancer und Adenovirus-Enhancer. Die rekombinanten Proteine können daher in verschiedenen prokaryontischen oder eukaryontischen Wirtszellen, beispielsweise unter Einsatz der oben beschriebenen Vektoren, exprimiert werden. Beispiele für solche Wirtszellen sind bakterielle Zellen (wie z. B. E. coli, Streptomyces, Bacillus, Salmonella typhimurium), Pilzzellen (wie beispielsweise Hefezellen, insbesondere Saccharomyces cerevisiae), Insektenzellen (wie. z. B. Drosophila- oder SF9-Zellen), tierische Zellen (wie z. B. CHO oder COS-Zellen) oder etc. Solche Wirtszellen werden unter auch Pflanzenzellen, Bedingungen kultiviert, die die Expression des rekombinanten Proteins erlauben, welches anschließend aus den Zellen und/oder dem Kulturmedium gewonnen werden kann. Verfahren zur in verschiedenen Fremdprotein Arten von Expression von Wirtszellen sowie zur Gewinnung des produzierten Proteins sind dem Fachmann geläufig.

In einer anderen bevorzugten Ausführungsform der Verwendung oder des Verfahrens oder des Arzneimittels, Medizinprodukts oder medizinischen Hilfsstoffs der Erfindung umfaßt das Hsp70-Protein das C-terminale Fragment die Aminosäuren 384 bis 561 von menschlichem Hsp70 oder den entsprechenden Bereich aus einem anderem Hsp70, das die erfindungsgemäßen Wirkungen aufweist oder umfaßt das C-terminale Fragment die Aminosäuren 454 bis 460 von menschlichem Hsp70. Erfindungsgemäß konnte

überraschenderweise gezeigt werden, daß Fragmente, welche diese minimale Sequenz von 7 Aminosäuren (NLLGRFE) haben, Antikörper gehemmt werden, wodurch NK-Aktivierung unterbunden getrennt wurde. Die Experimente wurden entsprechend Multhoff et. al., J. Immunol. 158 (1997), 4341-4350 durchgeführt. Es wurde der von Amersham erhältliche Antikörper 1197 eingesetzt. Die 7 Aminosäuren können natürlicherweise flankierenden Hsp70-Sequenzen oder andere Aminosäuren flankiert sein. Bevorzugt ist, daß die 7 Aminosäuren in ihrem natürlichen Kontext verbleiben. andere flankierende Aminosäuren eingesetzt werden, bevorzugt der dreidimensionale Kontext, in dem die genannten 7 Aminosäuren natürlicherweise stehen beibehalten. Innerhalb der 7 Aminosäuren können weitere Aminosäureaustausche erfolgen, sofern die Homologie von mindestens 70% beibehalten wird. Allerdings umfassen diese Austausche nicht einen Austausch von Arginin in Position 458 durch Lysin. Dieser Austausch führt zu einer Konformationsänderung. Entsprechend sind Austausche, die in den Bereich der 7 Aminosäuren zu einer Konformationsänderung führen nur dann von der Erfindung umfaßt, wenn sie gewünschten Aktivierungseigenschaften aufweisen.

Die Erfindung betrifft ferner die Verwendung der nach einem Verfahren nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ausführungsformen behandelten NK-Zellen zur Therapie von Tumorerkrankungen, und/oder Infektionserkrankungen.

In einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Verwendung erfolgt die Therapie durch Reinfundierung der behandelten NK-Zellen.

Die vorstehend beschriebenen in vivo Verfahren können auch als Behandlungsverfahren zur Behandlung der beschriebenen Indikatoren eingesetzt werden. Die Figuren zeigen:

Vergleich der proliferierenden Aktivität getrennter FIGUR 1: NK-(A) - und T(B)-Zellen, die entweder mit IL-2 (100 IU/ml)-Medium oder mit anderen rekombinanten Hsp70-(rHsp70, rHsp70-C_{term}. (Aminosäuren Proteinen 561), rHsp70homC, DnaK, Hsc70 und hitzedenaturiertem rHsp70), die in IL-2-Medium (100 IU/ml) suspendiert sind, je mit einer Konzentration von 10 $\mu q/ml$, stimuliert wurden. Die phänotypische Charakterisierung der NK-Zellen ist wie folgt: CD3 : < 5%; CD16/CD56 : 46-87%; CD94 : 60-70%; p58.1 und p58.2 : < 5% und T-Zellen: CD3 : 85-92%; CD16/CD56 : 5-10%; CD94 : < 29%; p58.1 und p58.2: nicht getestet; p70: nicht getestet, durchflußzytometrisch bestimmt. Die Proliferation der Zellen wurde nach 48 Stunden und nach Inkubation mit ³H-Thymidin (1 μCi/ml) bei 37°C für 18 Stunden bestimmt. Der relative Prozentsatz der ³H-Thymidin-Aufnahme in NK-(A) und T(B)-Zellen wurde mit den Wirkungen von IL-2 allein (100%) verglichen. Die Werte zeigen die Mittelwerte von vier bis sieben unabhängigen Experimenten + Standardabweichung.

FIGUR 2: Vergleich der zytotoxischen Aktivität hochgereinigter NK-Zellen (CD3 : < 2%; CD16/CD56 : 75-80%; CD94 : 65-87%; p58.1 und p58.2 : 20-30%; p70 : < 10%), die entunbehandelt blieben (durchgezogene leere Symbole) oder nach einer Vorinkubation der NK-Zellen mit rHsp70 (A)-Protein (je 5 μg/ml für 4 Tage; durchgezogene Linien, ausgefüllte Symbole) vorinkuwurden, ⁵¹Cr-markierten gegenüber biert Tumortargetzellen CX+ (A) und CX- (B), die sich aufgrund ihrer Fähigkeit, Hsp70 auf ihrer Plasmamembran zu exprimieren, unterscheiden. Die Ergebnisse sind als Prozentsatz der spezifischen Lyse bei verschiedenen E

- : T-Verhältnissen von 0,2 : 1 bis 2 : 1 ausgedrückt. Jeder Punkt stellt den Mittelwert zumindest dreier unabhängiger Experimente <u>+</u> Standardabweichung dar. Der Prozentsatz an spontaner Freisetzung für jede Tumortargetzellinie war immer unter 15%.
- FIGUR 3: Tumorwachstum von Hsp70 tragenden CX+ Zellen in immundefizienten Mäusen. Nach i. p. -Injektion von NK-Zellen wird das Tumorwachstum vollständig inhibiert (bei i.p.-Injektion der Tumorzellen). Die Tumorgröße wurde in cm² angegeben.

 Tumorwachstum nach i.p.-Injektion von CX+ und NK-Zellen am Tag 21.
- FIGUR 4: Tumorwachstum von Hsp70 tragenden CX+ Zellen in immundeffizienten Mäusen. Nach i. v.-Injektion von NK-Zellen wird das Tumorwachstum vollständig inhibiert. Das Tumorwachstum wurde in Gramm gemessen.

 Tumorwachstum nach o.t.-Injektion von CX+ und i.v.-Injektion von NK-Zellen am Tag 35. Die NK-Zellen verhindern das Tumorwachstum von Hsp70-tragenden CX+Zellen nach 3 bzw. 5 Wochen nach Injektion und (vgl. Figur 3). Sowohl eine intraperitoniale als auch eine intravenöse Applikation der NK-Zellen führt zu vergleichbaren Ergebnissen.
- FIGUR 5: Intaktes Hsp70-Protein mit Darstellung des C-terminalen Bereichs
- FIGUR 6: Darstellung des Einflusses von Hsp70 und/oder Zytokinen auf die durch NK-Zellen vermittelte Immunantwort. Die Zytokinzugabe bewirkt auch eine Stimulation von T-Zellen.

Jedes der hierin zitierten Dokumente (einschließlich Angaben des Herstellers, Bedienungsanleitungen, etc.) wird hiermit

durch Bezugnahme in die Beschreibung inkorporiert.

Die Beispiele erläutern die Erfindung.

Beispiel 1: Gesteigerte Proliferation von NK-Zellen nach Gabe von Hsp70

Die Proliferation gereinigter NK- und T-Zellen, die mit den Hsc70, Hsp70-Proteinen rHsp70, DnaK, rHsp70-C term. rHsp70homC (Aminosäuren 384-561) stimuliert worden waren, wurde ³H-Thymidin-Aufnahme-Standardtest (Testbedingungen vgl. später). Dazu wurden zunächst periphere Blutlymphozyten aus freiwilligen, menschlichen Spendern in nicht-adhärente CD3+ T-Zell und transient (12-24 adhärente CD3-(CD16+/CD56+) NK-Zell-Subpopulationen in einem Mehrschrittverfahren und nachfolgender 12-stündiger Inkubation in einem IL-2-enthaltendem Medium (vgl. 3) getrennt. Die Zellen wurden getrennt in rIL-2 (100 IU, Chiron, Frankfurt, Deutschland), enthaltend ein RPMI 1640 (Life Technologies, Eggenstein, Deutschland) - Medium für 3-4 Tage lang kultiviert. Die Proliferation wurde als H-3 Aufnahme gemessen.

wurden unter Verwendung von Panning-Experimente humanem, SPP-755, Hsp70 (rHsp70, StressGen rekombinanten Biotechnologies, Victoria, Canada) und DnaK (Hsp70-Homolog, erhalten aus E. coli, SPP-630, StressGen) durchgeführt. Die Proteine wurden in PBS zu einer Stammkonzentration von 1 µg/ml verdünnt und in Aliquots bei -80°C tiefgefroren. T-25-Kulturflaschen wurden mit rHsp70 bzw. DnaK-Protein (10 verdünnt in 3 ml eiskaltem Carbonatpuffer, pH 9,5 12 Stunden lang inkubiert. Nach Abblockung nicht-spezifischer Bindungsstellen mit PBS/5% FKS wurde eine Mischung aus T- und NK-Zellen suspendiert in PBS/1% FKS in einem Verhältnis von 1 : 2 und 2 : 1 in den Kulturflaschen 1 Stunde lang bei Raumtemperatur wurden inkubiert. Nicht-adhärente Zellen der aus Überstandsfraktion nach Inkubation erhalten. Adhärente Zellen wurden durch sequentielle Waschschritte unter Verwendung von eiskalter PBS/10% FKS-Lösung erhalten. Um leicht-adhärente Zellen zu entfernen, wurde ein einzelner, milder Waschschritt verwendet, während stark-adhärente Zellen durch zusätzliche, stringente Waschschritte erhalten wurden. Die bei jedem Schritt erhaltenen Zellpopulationen wurden getrennt gezählt und durchflußzytometrisch, phänotypisch charakterisiert.

Die Durchflußzytometrie wurde wie in (4) beschrieben auf einem FACScan-Instrument (Becton Dickinson, Heidelberg, Deutschland) durchgeführt. Der Prozentsatz an positiv-gefärbten Zellen wurde definiert als Differenz zwischen der Zahl spezifisch-gefärbter, vitaler (propidiumiodid-negativer) Zellen minus der Anzahl an Zellen, die mit dem Isotyp entsprechenden Kontrollantikörpern Die nachfolgenden Antikörper gefärbt waren. phänotypischen Kennzeichnung der Effektorzellen verwendet: Dem Isotyp-entsprechender Kontrollantikörper (Dianova, Hamburg, Deutschland; Becton Dickinson, Heidelberg, Deutschland), CD16 (Dianova, Hamburg, Deutschland), CD3 (Dianova, Hamburg, Deutschland).

Die Proliferationsfähigkeit von T- oder NK-Zellen gegen unterschiedliche Hsp70-Proteine wurde in einem ³H-Thymidin-Aufnahme-Standardtest bestimmt. Lebensfähige Zellen (5 x 104 Zellen/100 ul) wurden in eine 96 Vertiefungen-enthaltende Mikrotiterplatte mit einem flachen Boden (Greiner, Nürtingen, Deutschland) eingesät, wobei ein supplementiertes RPMI 1640-Medium mit 100 IU IL-2 und verschiedenen, rekombinanten Hsp70-Proteinen (rHsp70, DnaK, Hsc70, die konstitutive Form von Hsp70, gereinigt aus Rinderhirn, SPP-750; StressGen; rHsp70-C term., sie rek. C-terminale Peptidbindungsdomäne von Hsp70 (Aminosäuren 384 -561). rHsp70homC, die rekombinante C-terminale Peptidbindungsdomäne von Hsp70hom (Hsp70hom ist ein spezifisches Mitglied der Hsp70 Familie, das eine Homologie (94%) zu Hsp70 aufweist), Aminosäuren 384-561) eingesetzt wurde. Durch Test verschiedener Konzentrationen der Hsp70-Proteine (1 - 200 µg/ml) konnte herausgefunden werden, daß eine Endkonzentration von 100 µg/ml zur Stimulation optimal

war. Als weitere interne Kontrolle wurde die proliferierende Aktivität gegen IL-2 (100 IU) parallel bestimmt. Nach einer Inkubationszeit von 24 Stunden oder 48 Stunden wurden die Zellen mit ^{3}H -Thymidin (1 μ Ci/Vertiefung) markiert, und die Gesamtaufnahme wurde nach 18-stündiger Inkubation bei 37°C in einem Flüssigszintillationszählgerät (Beckmann Instruments, München, Deutschland) bestimmt. Als interne Kontrolle wurde weiterhin die Proliferationskapazität von aus dem gleichen stammenden T-Lymphozyten Spender Dosiseskalierungsuntersuchungen unter Verwendung verschiedener Hsp70-Proteine/Fragmente in Konzentrationen von 1-200 μg/ml zeigten, daß eine maximale Stimulierung der Proliferationskapazität mit 100 µg/ml Hsp70-Protein erreichbar war. Die Proliferationsaktivität isolierter NK- und T-Zellen wurde nach in vitro-Stimulation mit rHsp70, DnaK, Hsc70, rHsp70-C term. bzw. rHsp70homC (Aminosäuren 384-562) getestet. Wie in der Figur 1A die NK-Zellproliferation durch wurde gezeigt, signifikant stimuliert. Die Stimulation durch den carboxyterminalen Bereich von Hsp und durch rHsp70homC, das in der Cterminalen Domäne mit den Aminosäuren 384-561 zu 94% mit Hsp70 identisch ist, ist ebenfalls möglich. Im Gegensatz dazu stimulierten DnaK und Hsc70 die Proliferation von NK-Zellen nicht. rHsp70 verlor die stimulatorischen Hitzedenaturiertes Eigenschaften für die Proliferation von NK-Zellen vollständig.

Weiterhin konnte gezeigt werden, daß die Proliferation von CD3-positiven T-Lymphyten durch DnaK stimulierbar war, während rHsp70, Hsc70 und rHsp70homC und hitzedenaturiertes rHsp70 keine Wirkung auf die Proliferationsfähigkeit von T-Zellen zeigten (Figur 1B).

Zusammenfassend konnte somit eine Proliferation von NK-Zellen durch rekombinantes humanes Hsp70-Protein durch den C-terminalen Bereich von Hsp70 (384 - 561) und rHsp70homC, einem zum Hsp70 homologen Protein, induziert werden, während eine Proliferation der T-Zellen selektiv durch bakterielles Hsp70 (E. coli DnaK) stimulierbar war.

Beispiel 2: Steigerung der zytolytischen Aktivität von NK-Zellen nach Gabe von Hsp70

Eine funktionelle Analyse der NK-Zellen unter Verwendung von Hsp70-exprimierenden (CX+) und Hsp70-nicht-exprimierenden (CX-)-Tumorzellen zeigte, daß die Plasmamembranexpression von Hsp70 mit einer erhöhten Sensitivität für die durch NK-Zellen Lysis korrelierte. Diese durch NK-Zellen vermittelte vermittelte Lysis von Tumorzellen kann durch Vorinkubation der Tumorzellinien mit monoklonalen Antikörpern, die gegen carboxy-terminalen Bereich (Aminosäuren 504-617) von gerichtet sind und mit dem Antikörper RPN1197 (1, 4), blockiert werden. Nachfolgend wurde der Einfluß von rekombinantem Hsp70-Protein (rHsp70) auf die zytolytische Aktivität von NK-Zellen für die autologen, Hsp70-exprimierenden (CX+)- und Hsp70-nichtexprimierenden (CX-)-Tumorzellen analysiert. Die Ergebnisse der Zytotoxizitätstests unter Verwendung hochgereinigter NK-Zellen, die mit Hsp70-Protein in einer Konzentration von 5 $\mu g/ml$ für 4 Tage vorinkubiert worden waren, sind in der Figur 2A und B zusammengefaßt. Die Versuchsansordnung war dabei wie folgt: Zur Stimulation der zytotoxischen Aktiviatät wurden NK-Zellen mit 10 µg/ml rHsp70 inkubiert. Die Stimulation wurde in 4-tägigem Abstand wiederholt.

Die humanen, autologen Kolonkarzinom-Subzellinien CX+ und CX-, die sich in ihrer Hsp70-Expression auf der Plasmamembran unterscheiden (Multhoff et al., J. Immunol. 158 (1997), 4341), wurden in RPMI 1640-Medium, supplementiert mit 10% FKS (Life Technologies), 6 mM L-Glutamin und Antibiotika (100 IU/ml Penicillin und 100 μ g/ml Streptomycin; Life Technologies) kultiviert. Exponentiell wachsende Tumorzellen wurden als Targetzellen verwendet, und gereinigte CD3- NK-Zellen wurden, nach Zellsortierung unter Verwendung von eines FACStar plus-Instruments (Becton Dickinson, Heidelberg, Deutschland), als Effektorzellen eingesetzt. Die durch NK-Zellen vermittelte Zytotoxizität wurde unter Verwendung eines 4-stündigen 51 Cr-Ra-

dioisotopentests (Multhoff et al., J. Immunol. 158 (1997), 4341) bestimmt. Der Prozentsatz der spezifischen Lyse wurde wie folgt berechnet: [(experimentelle Freisetzung - spontane Freisetzung)/(maximale Freisetzung - spontane Freisetzung)] x 100. Die spontane Freisetzung von Cr-51 betrug in allen Versuchen unter 15%.

Überraschenderweise konnte gezeigt werden, daß bei einer Inkubation der NK-Zellen mit rHsp70-Protein für mindestens 4 Tage sowohl die Proliferation als auch die zytolytische Aktivität von NK-Zellen gegenüber Hsp70-exprimierenden Tumorzellen (CX+) stimuliert wurde. Im Gegensatz dazu verloren NK-Zellen aus dem gleichen Spender, die nicht mit rHsp70 behandelt wurden, diese Reaktivität nach 10 Tagen (Daten nicht gezeigt). Die lytische Aktivität von nicht mit rHsp70 stimulierten NK-Zellen war im Vergleich zu mit rHsp70 behandelten und stimulierten NK-Zellen geringer, und es konnte dann kein signifikanter Unterschied in der Lyse Hsp70-exprimierender und nicht-exprimierender Tumorzellen festgestellt werden.

Die vorliegenden Untersuchungen zeigen, daß der carboxy-termi-(Aminosäuren 384 - 641), Teil von Hsp70 Stimulierung der zytolytischen und proliferativen Funktion von NK-Zellen verantwortlich ist. Erfindungsgemäß konnte somit gezeigt werden, daß insbesondere der carboxy-terminale Teil des Hsp70-Proteins als stimulierendes Signal für NK-Zellen wirkt, die spezifisch Hsp70-exprimierende Tumorzellen in vitro angreifen.

Beispiel 3: Anti-tumorale Wirkung mit Hsp70 stimulierter NK-Zellen

Für die Untersuchung der in vivo Relevanz von NK-Zellen gegenüber Hsp70-exprimierenden Tumorzellen wurden Untersuchungen an immundefizienten SCID/beige Mäusen durchgeführt. Dabei wurden zunächst unterschiedliche Mengen an Tumorzellen (CX+ oder CX-Zellen) in SCID/beige Mäuse injiziert. Eine Menge von 2,5 Mio

Zellen erwies sich als optimale Tumorzellmenge zur Induktion von Tumorwachstum innerhalb eines Zeitraums von 3 bis 5 Wochen. Als Injektionsmethode wurde eine i.p. (intraperitoneale) oder o.t. (orthotope, d. h. hier in die Darmwand) Injektion von Kolonkarzinomzellen CX+ oder CX- in die Darmwand gewählt. Die NK-Zellen wurden nach Stimulation entweder i.p. oder i.v. (intravenös) appliziert. Wie in Figur 3 dargestellt, konnte in allen Tieren ein Tumorwachstum sowohl nach i.p. als auch nach o.t. Injektion erzielt werden. Im Gegensatz zur i.p. Injektion Injektion neben dem nach o.t. Wachstum Primärtumors auch eine Metastasierung der CX+ Zellen vor allem in Milz und Lunge beobachtet werden (3 von 3 Mäusen nach o.t. Injektion).

Eine Injektion von humanen NK-Zellen (i.p., aber auch i.v.) selbst vier Tage nach der Injektion von Tumorzellen führt zu einer vollständigen Inhibition des Tumorwachstums. Interessanterweise konnte durch NK-Zellen nicht nur das Wachstum von Primärtumoren (im i.p. Raum oder am Darm) inhibiert werden, sondern auch die Metastasierung der Tumore.

Diese Befunde machen deutlich, daß eine Immunrekonstitution von SCID/beige Mäusen mit voraktivierten, humanen NK-Zellen nicht nur in vitro, sondern auch in vivo (im Tier) zu einer Lyse von Tumorzellen führt. Interessanterweise kann auch die Metastasierung durch humane NK-Zellen unterdrückt werden.

Ansprüche

- 1. Verwendung eines Hsp70-Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Cterminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von > 70% zur Herstellung eines Arzneimittels, Medizinproduktsrodukts, oder medizinischen Hilfsstoffs zur Aktivierung von NK-Zellen.
- Verwendung eines Hsp70-Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum Cterminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von > 70% zur in vitro oder ex vivo Aktivierung von NK-Zellen.
- 3. Verwendung nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Aktivierung die Induktion einer durch NK-Zellen vermittelten Immunantwort umfaßt.
- 4. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei die Aktivierung eine Stimulation der Proliferation von NK-Zellen und/oder eine Steigerung der zytolytischen Aktivität von NK-Zellen einschließt.
- 5. Verwendung nach Anspruch 4, wobei die zytolytische Aktivität gegenüber Tumorzellen, Zellen von Patienten mit Infektionserkrankungen gesteigert ist.
- 6. Verwendung nach Anspruch 5, wobei die zytolytische Aktivität gegenüber Leukämiezellen, Lymphomzellen, Tumorzellen, metastasierenden Zellen solider Tumore und Zellen von Patienten mit viralen, mykotischen und/oder bakteriellen Infektionserkrankungen gesteigert ist.

- 7. Verfahren zur ex vivo oder in vitro Aktivierung von NK-Zellen, wobei man eine NK-Zellen enthaltende physiologische Zellsuspension mit einem Hsp70-Protein, einem C-terminalen Fragment davon oder einem Derivat davon oder einem Protein mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum C-terminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von > 70% vermischt und inkubiert, um eine Aktivierung der NK-Zellen zu bewirken.
- 8. Verfahren nach Anspruch 7, wobei die Aktivierung eine Stimulation der Proliferation der NK-Zellen und/oder eine Steigerung ihrer Zytotoxizität umfaßt.
- 9. Verfahren nach Anspruch 7 oder 8, wobei als NK-Zellen enthaltende physiologische Zellsuspension periphere, mononukleäre Blutzellen oder eine NK-Zellen enthaltende Fraktion hiervon eingesetzt werden.
- 10. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 9, wobei die Zellsuspension weiterhin Hsp70 auf der Zelloberfläche exprimierende menschliche oder tierische Zellen enthält.
- 11. Verfahren nach Anspruch 10, wobei als menschliche oder tierische Zellen Tumorzellen, Zellen von Patienten mit Infektionserkrankungen eingesetzt werden.
- 12. Verfahren nach Anspruch 11, wobei als menschliche oder tierische Zellen Leukämiezellen, Lymphomzellen, Tumorzellen, metastasierende Zellen solider Tumore und Zellen von Patienten mit viralen, mykotischen und/oder bakteriellen Infektionserkrankungen eingesetzt werden.
- 13. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 12, wobei die die Zellen und Proteine enthaltende physiologische Zellsuspension mindestens 3 Stunden inkubiert wird.

- 14. Verfahren nach Anspruch 13, wobei die Inkubation 4 Tage lang vorgenommen wird.
- 15. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 14, wobei zusätzlich ein Zytokin eingesetzt wird.
- 16. Verwendung oder Verfahren nach Anspruch 15, wobei als Zytokin ein Interleukin eingesetzt wird.
- 17. Verwendung oder Verfahren nach Anspruch 16, wobei als Interleukin IL-2, IL-12 und/oder IL-15 eingesetzt wird.
- Verfahren zur in vivo-Aktivierung des Immunsystems, wobei 18. man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis NK-Zellen verabreicht, aktivierten gegebenenfalls in Kombination mit oder zeitlich vor einer pharmazeutisch wirksamen Menge eines Hsp70-Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines einer Aminosäuresequenzhomologie zum C-Proteins mit 384-641) terminalen Bereich (Aminosäuren des Hsp70-Proteins von > 70% verabreicht.
- 19. Verfahren zur in vivo-Aktivierung von NK-Zellen, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge eines Hsp70-Proteins, eines C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum C-terminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von > 70% verabreicht.
- 20. Verfahren zur Behandlung von Tumoren, Krebserkrankungen, Infektionskrankheiten oder Autoimmunerkrankungen, wobei man einem Patienten eine pharmazeutisch wirksame Menge von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen und/oder eines Hsp70-Proteins, eines

C-terminalen Fragmentes davon oder eines Derivats davon oder eines Proteins mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum C-terminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von > 70% verabreicht.

- 21. Verfahren nach Anspruch 20, wobei der Tumor ein solider Tumor oder eine Metastase ist.
- 22. Verfahren nach Anspruch 20, wobei die Krebserkrankung Leukämie oder ein Lymphom ist.
- 23. Verfahren nach Anspruch 20, wobei die Infektionskrankheit viralen, mykologischen oder bakteriellen Ursprungs ist.
- 24. Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff das/der ein Hsp70-Protein, ein C-terminales Fragment davon oder ein Derivat davon oder ein Protein mit einer Aminosäuresequenzhomologie zum C-terminalen Bereich (Aminosäuren 384-641) des Hsp70-Proteins von \geq 70% und/oder von nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 17 aktivierten NK-Zellen in einer therapeutisch wirksamen Menge sowie gegebenenfalls übliche Trägerund/oder Hilfsstoffe enthält.
- 25. Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach Anspruch 24, wobei das Protein in einer Konzentration von mindestens 10 μ g/ml, bevorzugt bis zu 1000 μ g/ml, vorliegt.
- 26. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach Anspruch 24 oder 25, wobei das Hsp70-Protein ein humanes Protein ist.
- 27. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6 oder 26 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23 oder 26 oder

Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach einem der Ansprüche 24 bis 26, wobei das Hsp70-Protein oder dessen Fragment oder Derivat ein rekombinantes Protein ist.

(

- 28. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, 26 oder 27 oder Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 23, 26 oder 27 oder Arzneimittel, Medizinprodukt oder medizinischer Hilfsstoff nach einem der Ansprüche 24 bis 27, wobei das Hsp70-Protein das C-terminale Fragment die Aminosäuren 384 bis 561 von menschlichem Hsp70 oder den entsprechenden Bereich aus einem anderem Hsp70 umfaßt, das die erfindungsgemäßen Wirkungen umfaßt.
- 29. Verwendung der nach einem Verfahren nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche behandelten NK-Zellen zur Therapie von Tumorerkrankungen, und/oder Infektionserkrankungen.
- 30. Verwendung nach Anspruch 29, wobei die Therapie durch Reinfundierung der behandelten NK-Zellen erfolgt.

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft die Verwendung von Hsp70-Protein oder Fragmenten davon zur Aktivierung von NK-Zellen, Arzneimittel, Medizinprodukte oder medizinische Hilfsstoffe, die ein Hsp70-Protein oder Fragmente davon oder aktivierte NK-Zellen enthalten, Verfahren zur Aktivierung von NK-Zellen, sowie medizinische Verwendungen der durch das erfindungsgemäße Verfahren erhaltenen Produkte.